

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 53.
Verantwortlicher Redaction:
Bismarck 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Interate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
In den Filialen für Inf. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.
Kaufmann, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kuflage 15,300.

Abonnementpreis viertel. 4 1/2 Rthl.,
incl. Frachtlohn 5 Rthl.,
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schließen für Extrablätter
ohne Postbefreiung 36 Pf.
mit Postbefreiung 45 Pf.
Jahresab. 5 Rthl. 20 Pf.
Schöne Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsfeld
die Spalte 40 Pf.
Interate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

N^o 72.

Wittwoch den 13. März 1878.

72. Jahrgang.

Sur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird

Freitag, den 22. März, Mittags 1 1/2 Uhr

ein Festmahl im hiesigen Schützenhause stattfinden
wobei, welche sich betheiligen wollen, werden gebeten, die Tafelkarten à 3 A bei Herrn B. J. Hansen, Markt Nr. 14, oder im Schützenhause bei Herrn Hoffmann, bei Ersterem bis mit
dem 20. d. M. in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 9. März 1878.

ein Festmahl im hiesigen Schützenhause stattfinden
wobei, welche sich betheiligen wollen, werden gebeten, die Tafelkarten à 3 A bei Herrn B. J. Hansen, Markt Nr. 14, oder im Schützenhause bei Herrn Hoffmann, bei Ersterem bis mit
dem 20. d. M. in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 9. März 1878.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Anmeldungen für dieselbe nimmt der Unterzeichnete von Montag, den 11. März, bis Mittwoch, den 13. März, Vormittags von 10-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr im Directorialzimmer der 1. Bürger-
schule für Knaben entgegen. Bei der Anmeldung ist die letzte Schulcensur mitzubringen.
Zur Aufnahme ist erforderlich, daß die Schülerin aus der Volksschule entlassen ist, das 16. Lebensjahr
noch nicht überschritten hat und die entsprechende Vorbildung besitzt.
Die Anstalt hat einen zweijährigen Cours für eine tiefere allgemeine Bildung und einen darauffolgenden
einjährigen Fachcours. In ersterem wird wöchentlich 24 Stunden Unterricht in: deutscher Sprache und
Literatur, französ. Sprache (im zweiten Jahre auch Englisch facultativ), Rechnen und Geometrie, einfacher
Buchführung (im 2. Jahre), Geographie, Geschichte, Naturkunde, Zeichnen, weiblichen Arbeiten, Singen und
Turnen erteilt. In letzterem sind Deutsch, Französisch und Englisch gemeinsame Gegenstände; im Uebrigen
scheiden sich die Schülerinnen in eine kaufmännische Abtheilung, eine Zeichen- und eine Abtheilung für
weibliche Arbeiten, welche letztere in einer entsprechenden größeren Stundenzahl gelehrt werden.
G. Reimer, Director.

Gewölbe-Vermiethung.

Das bisher an die Gewerhandlung der Firma F. H. Melasnor vermietete Gewölbe samt Schreib-
tische und Niederlage im sogenannten Hard'schen Hause, Universitätsstraße Nr. 23, soll wegen eingetretener
Todesfälle vom 1. October dieses Jahres an auf sechs Jahre im Wege der Vicitation anderweit vermietet
werden.
Miethliebhaber werden ersucht, sich in dem zur Versteigerung dieses Gewölbes nebst Zubehör auf
Montag, den 18. März 1878, Vormittags 11 Uhr,
angelegten Termine im Universitäts-Rentamte einzufinden und ihre Gebote abzugeben.
Die Vicitationsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.
Die Auswahl unter den Vicitanten und die Entschliessung in der Sache überhaupt bleibt dem Rentamte
vorbehalten.
Leipzig, am 11. März 1878.
Universitäts-Rentamt.
Graf.

Leipzig, 12. März.

Vor uns liegt ein französisches Schriftchen
„L'alliance franco-allemande“. Der Titel ist ver-
lockend, und in der That tritt der Verfasser, der
sich als „un alsacien“ einführt, mit einer gewissen
Verlässlichkeit für ein Bündniß zwischen Frank-
reich und Deutschland ein. Beschiden und
gutmüthig, wie wir Deutsche trotz aller Siege ge-
blieben sind, empfinden wir noch immer einen an-
genehmen Kitzel, wenn man uns vom Auslande
der freundschaftlich anredet, und vollends, wenn man uns
auf gut französisch die Freundschaftsbande reicht.
„So'n bißchen französisch macht sich doch immer
noch wunderschön.“ Und wär's denn nicht wirklich
berührend, wenn die beiden größten Kultur-Nationen
des Festlandes, anstatt sich gegenseitig anzuhäufen
und, wie an die Rhäne bewaffnet, mißtrauisch gegen-
überzustehen, sich lieber ausöhnten, ihr Schicksal
beratheten und die Mittel, die sie jetzt für den
bewaffneten Frieden opfern müssen, fernerhin für
wahrhaft friedliche und menschliche Zwecke verwen-
den? Unser „Alsacien“ malt uns das Bild eines
solchen Bündnisses in den rosigsten Farben. Eng-
land sei gealtert und geschwächt, Oesterreich in sich
zerfallen, Rußland erschöpft, Italien noch nicht zur
Manneskraft gereift; Frankreich und Deutschland
allein seien wirklich stark und ebenbürtige Mächte,
deren Unfriede überflüssig und vom Uebel sei,
während ihr Bund Großes schaffen könnte. Durch
seine Interessen getrennt, seien sie vielmehr durch
eine Menge gemeinschaftlicher Interessen verbunden,
auf wirtschaftlichem Felde durch den Kampf
gegen die englischen Producte, die beide Länder
zu überwinden und auszubenten suchen, auf
politischem Gebiete durch den Kampf gegen den
Ultramontanismus. Von einem solchen Bündniß,
von einem solchen „intimen und herzlichen Verhält-
niß“ (alliance intime, cordiale) verspricht sich der
Verfasser große Dinge für den Fortschritt der
Menschheit (de nouveaux fruits de progrès, de
civilisation, de liberté), und um es zu festigen,
schlägt er als materielles Band eine vollständige
Vereinigung zwischen Frankreich und Deutschland
vor, die in ihrer Art eine ähnliche Kraft der Ver-
söhnung und friedlichen Einigung über werde,
wie einst der Zollverein in Deutschland (C'est
le Zollverein qui a été le père de l'unité
allemande. L'union douanière entre l'Allemagne
et la France serait la fin des guerres et le règne
du progrès en Europe.) So weit wäre Alles in
schönster Ordnung und unser „Alsacien“ könnte als
ein „ehrlicher Rastler“ erscheinen, der selbstlos dem
Frieden das Wort redet, Freundschaft gegen
Freundschaft, Vertrauen gegen Vertrauen anbietet.
Aber er ist leider nicht so ideal, als er nach dem
eben Geschilderten scheinen könnte. Er denkt zu
hoch von der Freundschaft der „großen Nation“,
als daß er sie unentgeltlich anbieten sollte; irgend
ein Kaufpreis muß doch für ein so kostbares Gut
erlegt werden und der heißt: Elsaß-Lothringen!
Das also ist des Pudels Kern und so versteht unser
„ehrlicher Rastler“ die neue Freundschaft, die nach
seiner Meinung mit einer Demüthigung Deutsch-
lands beginnen soll. Denn eine Demüthigung, die
uns zum Gelächter der Welt machen müßte, wäre
es doch ganz gewiß, wollten wir alles deutsches
Land, das wir nach einer langen Zeit der Schmach
unter Strömen von Blut zurückgeholt haben,
nun aufs Neue preisgeben, ja aus freien
Stücken Demjenigen schenken, der es uns einst
in schwacher Stunde geraubt und abgeliefert hat.
Und gesetzt, wir würden wieder einmal die
Dummen sein und Elsaß-Lothringen herausgeben,
wer bürgt uns denn dafür, daß Frankreich dann
nicht auch in das allgemeine Gelächter einstimmt
und uns spottend über den Rhein hinüberriefe:
Mein Land habt ihr mir wiedergegeben; aber ihr
habt damit nur eure Pflicht und Schuldigkeit gegen
die große Nation gethan; auf ihre Freundschaft
habt ihr darum noch lange keinen Anspruch?!

Glaubt denn irgend Jemand im Ernst, daß Frank-
reich, wenn es sich erst wieder im Besitze der Rhein-
und Bogenslinie, im Besitze von Metz und Straß-
burg sieht, friedlicher werden wird? Du grund-
gütiger Himmel; eher wird der Rhein rückwärts
laufen und der Wasgau zusammenfließen. Unser
„Alsacien“ mag ein Schwärmer sein, vielleicht
ein Deutscher trotz seiner französischen Zunge;
er mag es ehrlich meinen; die Stimmungen
und Strömungen aber, die in Frankreich herrschen
und noch lange Zeit herrschen werden, berechnet
er falsch. Diejenige Strömung gegenüber ist die
Thatfache, daß durch den Uebergang von Elsaß-
Lothringen an Deutschland die Ausfallthore, die
Frankreich dort besaß, zu Verteidigungsbollwerken
geworden sind, die den unruhigen Nachbar von
neuen Kriegen abschrecken, eine viel solidere und
zuverlässigere Friedensbürgschaft, als es die Rück-
gabe von Elsaß-Lothringen jemals sein würde.
Ein deutsch-französisches Bündniß ist ein schön-
er Gedanke; aber etwas Unwahres und Un-
natürliches könnten wir uns jetzt kaum den-
ken. Wir sind vollkommen zufrieden, wenn uns
Frankreich in Ruhe läßt, und in unserer Be-
sitz, in unserer Entwidlung nicht stört. Je
länger Dies geschieht, desto mehr ist Aussicht, daß
der jetzige Zustand ein friedliches Nebeneinander-
leben weiche, aus dem sich vielleicht einmal ein
freundschaftliches Zusammenwirken und Wettstreben
entwickeln kann. Ein deutsch-französisches Bündniß
aber scheint uns in absehbarer Zeit weder möglich
noch nöthig; wir dürfen es nicht erhoffen, aber
wir brauchen es auch nicht.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 12. März.

Die Bedeutung der soeben zum Gesetz erhobenen
Stellvertretungsvorlage ist nach der „Rhein-
Ztg.“ in folgende kurze Sätze zusammenzufassen
(die im Wesentlichen mit dem gestrigen von uns
Dervorgebrachten zusammenstimmen). Das Gesetz
gibt zuerst die Möglichkeit, den künftigen Bismarck
dem Reiche zu erhalten, ihm eine Schonung seiner
Kräfte zu gestatten, welche ihn hoffentlich noch
lange Jahre in den Stand setzen wird, in einheit-
lichem Geiste die Oberleitung des deutschen
Reiches zu führen, wozu es ihm die directen Mittel
gibt. — Die Stellvertretung ermöglicht einen
guten Fortgang der Geschäfte und der Entwidlung
der Gesetzgebung für die noch vorhandenen Lücken,
ohne die harmonische Einheit zu gefährden. — Das
Gesetz hat die Schwierigkeiten beseitigt, welche von
Seiten der Verfassung der Schaffung selbststän-
diger Reichsverwaltungsdressorts bisher im Wege
standen. Und wenn auch von Seiten der drei
Hauptvertreter des Particularismus, Bayern,
Württemberg und Sachsen, gegen „Reichs-Ministe-
rien“ Einsprache erhoben wurde, so giebt das
Gesetz gleichwohl die Möglichkeit, thatsächlich
solche zu schaffen und zugleich dem Reichskanzler
die von ihm stets als notwendig betonte Macht
der entschiedenen Centralleitung zu bewahren. —
Bezüglich der allgemeinen Stellvertretung ist ermög-
licht, daß die notwendige Verbindung zwischen
dem preussischen Ministerium und insbesondere
dem preussischen Finanz-Ministerium und Vice-
Präsidentium auf der einen und zwischen der Reichs-
leitung und den Reichsfinanzen auf der andern
Seite hergestellt werde. — Die Vorlage durch
den Bundesrath hat die Nothwendigkeit organischer
Ausgestaltung der Reichsverwaltung außer Zweifel
gesetzt. Mag man sich auch noch so sehr sträuben,
der geleigte Keim wird sich entfalten. Wir werden
wir das Gesetz trotz aller Schwächen und
aller Ungewissheit als einen Fortschritt zum
Bessern, freuen uns schließlich ganz besonders
über die politische Wägung der liberalen Partei,

welche, das erreichbare, das gewisse Gute dem
ungewissen Bessern vorziehend, gerade dadurch,
weil es nur von ihr abhing, das Gesetz zu ändern
oder zu Falle zu bringen, ihre Regierungsfähigkeit
bekundet hat.
Zur inneren Lage schreibt man der „Magd.
Ztg.“ aus Berlin: Des Kanzlers Gesundheit soll
wieder sehr angegriffen sein, was ja auch aus der
ganzen Art seiner Betheiligung an den Debatten
während der letzten Wochen für jeden Anwesenden
deutlich zu erkennen war. Es war also hohe Zeit,
die verantwortliche Stellvertretung für den ersten
Reichsbeamten zu regeln, um aus Verhältnissen, die
für alle Betheiligten etwas geradezu Aufreißendes
und Unerträgliches hatten, heraus und in leichtere,
relativ wenigstens bessere Zustände hineinzuführen.
Die allgemeine Lage ist freilich auch jetzt noch
eine in hohem Grade unerquickliche. Von den
Forderungen, die man vor Monaten hegte und noch
bis vor wenigen Wochen hegen durfte, daß es ge-
lingen werde, eine feste, compacte Majorität zu
bilden, welche durch einige ihrer Führer in der
Regierung vertreten wäre, hat die Entwidlung der
Dinge in letzter Zeit, wie es scheint, ziemlich weit
abgeführt. Fürst Bismarck wünscht die Stimmen
der Liberalen für große indirecte Steuern, wömmög-
lich für das Tabakmonopol. Er weiß aber die
notwendigen und sehr maßvoll gehaltenen Wünsche
der Volksvertretung, Bürgschaften für ihre consti-
tutionellen Budgetrechte zu erlangen, einfach mit der
Antwort zurück, es sei dies eine Sache des Vertrauens.
— So ist denn jetzt durch das Stellvertretergesetz
ein Vielkanzlerposten geschaffen; aber von dem Vice-
kanzler, der den Posten einnehmen wird, verläutet
Nichts. Wird aber dieser politisch hochwichtige
Posten nicht mit einer Persönlichkeit besetzt, welche
Autorität in und Fühlung mit den Majoritäts-
kreisen des Reichstages besitzt, so werden die Ge-
schäfte des deutschen Parlaments wie des preus-
schen Landtages wie bisher so auch in Zukunft
nur unter den alten leidigen Reibungen und ärger-
lichen Rührerständen in langsam schleppender
Weise — so daß die dringendsten Aufgaben immer
auch Neue verzögert werden — ihren Verlauf
nehmen können. Davon, daß der Posten des
Finanzministers mit derselben Person besetzt sein
soll, die den Kanzler im Reiche vertritt, scheint Fürst
Bismarck gänzlich zurückgelassen zu sein. Man sagt,
weil er mit seiner Ansicht namentlich in Bezug auf
die gewöhnliche Persönlichkeit an entscheidender Stelle
nicht durchzudringen vermochte. So ist auf allen
Punkten die eigentliche Entscheidung, welche zu
einer Klärung der Lage führen muß, abermals
hinausgeschoben; wobei bei der ersten Lesung der
Steuervorlagen noch auf der zweiten Staffel der
Entwidlung — wo man sie mit Bestimmtheit
erwartete — bei der Stellvertreterdebatte, ist sie
erfolgt. Es sind nur Nebenentscheidungen gefallen:
bei der ersten Gelegenheit ward das Geschick
Camphausen's ziemlich sicher besiegelt, bei der
zweiten ward die Reichsorganisation um einen Rud
weiter gebracht. Die weiteren Beschlüsse des Reichs-
tages in Sachen der Steuererträge bilden eine
dritte Gelegenheit, um zur Klarheit über die nächste
Zukunft zu gelangen; wir werden sehen, was auf
dieser dritten Etappe sich ereignen wird. Sehr
vertrauensvoll nach ihr hinzublicken, bietet die
augenblickliche Constellation wahrlich keinen Grund.
Der „Befr.-Ztg.“ schreibt man aus Berlin,
11. März: Anlässlich des gestrigen Ausfalls des
Reichskanzlers an den Abg. Paster erinnert
man sich, daß die bestigen Angriffe, welche gerade
der Genannte bei der ersten Beratung der Steuer-
erträge gegen den Finanzminister Camphausen ge-
richtet hatte, sowohl bei dem künftigen Bismarck
wie an höchster Stelle großes Mißfallen hervor-
gerufen haben. Zudem wird auch — mit welchem
Recht, mag dahin gestellt bleiben — gerade ihm
ein wesentlicher Einfluß auf die scharfe Formulirung
der versicherungsmäßigen Garantien zugeschrieben,
welche der Führer der nationalliberalen Partei als

Vorbereitung der Steuerreform fordern. Wenn
übrigen Correspondenzen, welche sich den Schein
laulerischer Inspiration zu geben pflegen, wie
z. B. die der Wiener „Polit. Corr.“ mit einer ge-
wissen Schadenfreude constatiren, daß die National-
liberalen nicht mehr von der Befestigung des
Art. 109 der preussischen Verfassung sprechen, son-
dern nur noch von der Quotirung der Ein-
kommensteuer, so ist das reiner Unverstand. Das
angebliche Zurückweichen der nationalliberalen
Partei von ihren früheren Forderungen existirt
bisher nur in der Phantasie ihrer Gegner. Der
Ertrag der Classensteuer und der classificirten Ein-
kommensteuer belief sich im Jahre 1875 auf
74 1/2 Mill. Mark und wenn dieselbe in den letzten
Jahren auch um einige Millionen gefallen ist, so
ist diese Summe doch so erheblich, daß das Recht
der preussischen Vertretung, je nach Bedarf eine
größere oder geringere Quote dieser Steuern zu
erheben, eine hinlängliche Garantie gegen die
etwaigen Rückwirkungen einer Vermehrung der
Erträge der indirecten Steuern seitens des Reiches
auf die preussischen Finanzen gewähren würde. Ist
diese angeblich neue Forderung so sehr viel be-
scheidener als die frühere, so wäre ja um so eher
zu erwarten, daß die Regierung sich zu diesem
„Gandel“ bereit finden ließe. — Zur Steuerfrage
verlautet neuerdings, auf Veranlassung des Reichs-
kanzlers sei der Generaldirector der indirecten Steuern
im preussischen Finanzministerium, Geh. Oberfinanz-
rath Burgardt, beauftragt worden, eine Denk-
schrift über die Frage Habitaussteuer oder Tabak-
monopol auszuarbeiten, welche noch in dieser Session
dem Reichstage vorgelegt werden solle. Auf den ersten
Blick klingt diese Nachricht recht plausibel; in-
dessen könnte die Denkschrift doch nicht wohl mit Um-
gehung des Bundesraths an den Reichstag gelan-
gen; im Bundesrath aber würde man sich über et-
waige Conclusionen aus dem vorgelegten Mate-
rial in so kurzer Zeit schwerlich schlüssig machen.
Das Gerücht übrigens, daß Geh. Oberfinanzrath
Burgardt für den in Aussicht genommenen Posten
eines Reichsfinanzministers oder Reichschatzsec-
retärs bestimmt sei, hat mindestens große Wahr-
scheinlichkeit für sich.
In Reichstagskreisen tauchte am Montag von
Neuem das Gerücht auf, der Oberpräsident von
Hannover, Graf zu Eulenburg, wäre außer-
sehen, seinen Antheil, den beurlaubten Minister des
Inneren, zu ersehen. Genauerer wußte Niemand
zu sagen.
Der Finanzminister Camphausen wurde am
Montag Mittag vom Kaiser empfangen; er er-
neuerte, wie verlautet, seine Bitte um Entlassung.
Der Kaiser habe jedoch den Minister abermals ab-
schlägig bestritten.
Der Minister Dr. Friedenthal soll neuerdings
eine Denkschrift über die Finanz- und Wirtschaft-
frage für den Reichskanzler aufgearbeitet haben.
„Damit“ — bemerkt die „R. Fr. Ztg.“ — mag
das Gerücht im Zusammenhang stehen, daß Fürst
Bismarck auf seinen früheren Wunsch, dem Minister
Dr. Friedenthal das Finanz-Ministerium zu über-
tragen, wieder zurückgekommen sei.
Die Postcommission des Reichstages
wird binnen wenigen Tagen in der Lage sein,
über ihre Beratungen und Beschlüsse Bericht zu
erstatten. Den meisten Sitzungen wohnte der
Generalpostmeister Dr. Stephan mit seinen beiden
Commissaren Riegnier und Kramm bei. Es war
behaupet worden, aus Erparnisrücksichten wäre
eine große Menge von etatsmäßigen Stellen un-
besetzt gelassen worden; die amtlichen Anzeiger
ergaben, daß zu Ende des vorigen Jahres im
Gebiete des gesammten Ressorts nur vier Post-
secretärstellen vacant waren und zwar aus rein
äußeren Gründen. Die Commission hat sich an-
gelegen sein lassen, alle ihr vorliegenden Petitionen
und Beschwerden aufs Gründlichste zu prüfen, und
das hierzu erforderliche Material stellte ihr der
Generalpostmeister bereitwillig zur Verfügung.

Das Februarheft der „Preussischen Jahrbücher“ enthält einen Artikel, in welchem untersucht wird, von welchen Rechtsgeheimnissen sich eine Reichs-Kampelsteuer erheben lasse. Es werden als solche folgende 8 aufgeführt: 1) der Kauf auf Credit; 2) das Darlehen einschließlich der Hypothek; 3) Testamente und Eheverträge; 4) Lebensversicherungen; 5) Feuerversicherungen; 6) Statuten von Actiengesellschaften; 7) Vollmachten; Wechselproteste. Auf Nr. 1 legt der Verfasser ein besonderes Gewicht, indem es ihm vor Allem darauf ankommt, die Differenzgeschäfte zu treffen.

Der Congreß, wenn er überhaupt zu Stande kommt, soll im renovirten Palais Radzwill, der neuen Amtswohnung des Fürsten Bismarck, tagen. In Rücksicht auf die Nähe der Eröffnung der diplomatischen Verhandlungen werden die letzten notwendigen Arbeiten im Innern des Palais außerordentlich beschleunigt.

Wie bereits bekannt, hat der Kaiser auf den von der französischen Regierung zu erkennen gegebenen Wunsch genehmigt, daß die Abtheilung für Kunst auf der diesjährigen Pariser Weltausstellung durch Werke deutscher Künstler besetzt werde. Mit der gesammelten geschäftlichen Leitung dieser Abtheilung ist der Director der königlichen Akademie der bildenden Künste v. Werner betraut worden.

Bei einem Feste, welches dem Capitain Schwensen von der Hamburg-New-Yorker Linie zu Ehren gegeben wurde, als der Kaiser ihm auf Anlaß seiner 100sten Fahrt einen Orden verliehen hatte, brachte Herr Kunhardt einen Toast auf Amerika aus, der von Herrn Bayard Taylor (jetzt zum Gesandten in Berlin ernannt), welchen die Gesellschaft mit stürmlichem Beifall begrüßte, wie folgt beantwortet wurde:

Deutsche! Meine Freunde! Als Amerikaner macht es mir eine wahre Freude, an diesem Feste theilzunehmen. Besonders als Amerikaner, der Deutschland kennt, ist mir jede nähere Verbindung der beiden Völker erwünscht. Politisch auf dem Wege der freien und gerechten Entwicklung, geschäftlich durch immer tätigeren Dampfmaschinen, die zwischen New-York und deutschen Häfen fahren, und gesellig, wie wir heute Abend vereinigt sind. Daß ich zu Deutschen spreche, die Amerika kennen, macht meine Aufgabe leichter; denn Sie kennen Alle bereits nicht nur die Ähnlichkeiten, welche unsere Verwandtschaft beweisen, sondern auch die Verschiedenheiten im Temperament und der geistigen Auffassung. Diese Verschiedenheiten der Auffassung und des Temperaments der zwei Völker sind hauptsächlich aus unserm nationalen Leben entspringen. Sie tragen den Stempel eines gewaltigen Kampfes, welcher in Amerika vorbei ist. Ja ich kann sagen, viele Eigenschaften unserm nationalen Lebens sind schon vorüber. Dies scheint ein Zug des Nachschlums zu sein, den man in Deutschland verkannt hat. Der Deutsche muß durchaus seine Theorie haben, sonst wäre er kein Deutscher. (Allgemeine Heiterkeit.) Er theilt die Welt wie Haus und spricht jedem Volke seine besonderen Eigenschaften zu. Die unsrige ist, wie ich in Deutschland erfahren, das rein Materielle. Praktisch sein dürfen wir wohl, aber die Anerkennung der höheren Ideen des Lebens verlagert er uns. Aber die Gaben der Götter sind nicht so ungleich vertheilt. (Lebhafte Beifall.) Ich glaube, daß kein civilisirtes Volk existiren kann ohne die höheren geistigen Bestrebungen. Ich behaupte, daß Anlässe einer höheren Cultur überall in Amerika sichtbar sind, daß Kunst, Literatur und Wissenschaft auf einer höheren Stufe stehen, als man in Deutschland annimmt, und von einem aufstrebenden Streben besetzt sind. Je mehr wir vorwärts kommen auf diesem Wege, desto inniger wird die Vereinigung mit dem deutschen Volke werden. Wir werden dann finden, daß die deutsche Cultur ein Factor ist, der bei unserer Ausbildung nicht entbehrt werden kann. Ich vertraue der Zukunft meines Vaterlandes; ich erwarte eine hohe Blüthe der menschlichen Bildung auf diesem Boden. Die Kraft, die wir gezeigt haben, deutet nicht unwohliger Weise auf Nothheit. Goethe sagt: „Aus vollendeter Kraft blüht die Anmuth hervor“, und deshalb wird aus unserer Kraft Anmuth hervorgehen. Unsere deutschen Brüder haben viel dazu beigetragen, unser Leben anmuthig zu gestalten. Wägen sie so fortfahren. Nur durch gesunden Fortschritt kann die Freiheit bestehen, und nur durch gegenseitige Annäherung der Nationen werden sie zum Frieden gelangen. (Lang anhaltender, jubelnder Beifall.)

Das italienische Ministerium hat den Rücktritt Crispi's nicht lange überlebt. Symptome eines beginnenden Zerbröckelungsprocesses machten sich unmittelbar darauf bemerkbar, und die Erwählung Cairoli's zum Kammerpräsidenten that das Uebrige. So kam es, daß Depretis und die Gesamtheit seiner Collegen ihr Portefeuille niedergelegt haben, sowie daß der König Cairoli mit der Bildung eines neuen Cabinet's betraut hat. Die „R. Fr. Pr.“ charakterisirt Cairoli als einen mehr wie halben Republikaner und traut ihm in der Leitung der Verwaltung keine besondere Erfolge zu; übrigens sei er ein Norditaliener und ein Ehrenmann. Seine Ernennung zum Minister würde nach Meinung des Blattes zwar unter den erdgefessenen Diplomaten des Auslandes noch mehr Entsetzen erregen, als jene Nicotera's und Crispi's, und es glaubt auch, daß er ebensowenig wie seine beiden Vorgänger lange im Amte bleiben wird, aber es fürchtet nicht, daß er so unruhlich und unbesonnen fallen werde, wie sie.

Aus Rom, 11. März, wird gemeldet: Cairoli hatte abermals zwei Audienzen bei dem König und conferirte längere Zeit mit dem General Ciadini, welcher vorher von dem König empfangen worden war. Wie versichert wird, soll Cairoli auch mit Sella eine Besprechung gehabt haben. Die Verhandlungen über die Bildung des neuen Cabinet's dauern fort. — Der Staatssecretair Cardinal Franchi theilte dem Caplan des Königs Lambert mit, daß der Papst seine Thronbesteigung in Rom nicht habe officiell notificiren können, da solcher Schritt gegen den kirchlichen Gebrauch verstoße. — Nach hier eingegangenen Nachrichten hat die französische Regierung auf eine bezüglich Anfrage des päpstlichen Nuntius in Paris erklärt, daß die Abberufung des Votschalters Baudé in

keinem Zusammenhange mit den Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatican stünde, die dieselben bleiben sollten, wie zuvor. Baudé werde durch einen dem Vatican genehmen Diplomaten ersetzt werden.

Der Erlaß einer Encylica, welche die Thronbesteigung Leo's XIII. dem Episcopat und der katholischen Welt anzeigen soll, steht bevor. Der Inhalt soll maßvoll und frei von politischen Klagen und Aufreizungen sein. Das erste Consistorium wird gegen den 20. d. M. stattfinden. Die Jesuiten und Jesuitengenossen äußern bereits unwohligen ihre Unzufriedenheit mit dem neuen Papst.

Aus Cetinje kommt die Nachricht, daß die montenegrinische Armee demnächst wieder auf Friedensfüße gesetzt werden solle; die russischen Ambulanz wurden aufgelöst, die fremden Kerze entlassen werden. Die Montenegriner würden ihre bisherigen Stellungen bis zur Verhängung des Friedensvertrages inne behalten, wogegen die Türken bereits in den nächsten Tagen mit der Räumung der abzutretenden Gebietsstücke beginnen sollen. — Nach einer weiteren Meldung aus Belgrad verlautet dort gerüchtwiese, der General Leschanin, dessen Anmarsch am Mittwoch in Belgrad erwartet werde, würde sich alsbald in einer vertraulichen Mission nach Cetinje begeben.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß sich der Sultan in Folge der Ausregungen der letzten Wochen unwohl befindet, doch gebe der Zustand deselben zu keinen Besorgnissen Anlaß.

Nach in Athen eingegangenen Nachrichten haben sich die Kuffändischen in Makedonien der Städte Plotamona und Rhaplan bemächtigt, die Verbindung zwischen Makedonien und Thessalien unterbrochen und die Annerien an Griechenland ausgeprochen. Die Kuffändischen in Epirus dagegen verlangen Hülfe.

Leipzig, 12. März. Wir erfahren aus den stenographischen Mittheilungen, daß in den letzten Sitzungen der Zweiten sächsischen Kammer vor der Vertagung die Wogen der Debatten ziemlich hoch gegangen sein müssen. Insbesondere bei der Beratung des Steuergeheimnisses sind die Meinungen scharf auf einander getroffen, und die Auseinandersetzungen darüber, was Recht und Unrecht sei, haben ein sehr entschiedenes persönliches Gepräge angenommen. Spitze Bemerkungen, ja sogar sehr unhöfliche Redewendungen sind gleich einem Schnellfeuer herüber und hinüber geflogen, und der Präsident mag seine liebe Noth gehabt haben, die Gegensätze wieder halbwegs auszugleichen. Am heftigsten wogte der Redekampf zwischen den Abgeordneten Günther und Ublemann einerseits und dem Abgeordneten Kirbach andererseits. Doch auch dem Finanzminister von Kunerik wurde von Ersteren deshalb scharf zugesetzt, weil er die Bahnen seines Vorgängers in der Steuerfrage verlassen haben sollte. Der Abgeordnete Günther muß sich, nach einzelnen seiner Äußerungen zu schließen, in einer geradezu melancholischen Stimmung befinden haben. So verglich er sich und seine Partei mit den Türken, die ihren Kaden vor dem übermächtigen Ueberwinder, den Russen, zu beugen hätten, ein Vergleich, welcher Herrn von Kunerik zu einer scherzhaften Entgegnung veranlaßte. Der Abg. Kirbach hat in seiner Eigenschaft als Referent der Mehrheit der Finanzdeputation, welche für die Regierungsvorlage eintrat, einen schweren Stand gehabt, doch er hat, wie man aus den stenographischen Berichten erzieht, die gegen seinen Bericht gerichteten Angriffe mit großem Nachdruck und außerordentlichem Geschick zurückgewiesen, so daß die Abg. Günther und Ublemann bisweilen stark in die Klemme gerietzen. Einen heiteren Eindruck bringt es hervor, wenn man liest, daß auch die Mitglieder der Rechten sich einander sehr heftig in die Haare gerathen sind; man traut seinen Augen kaum, wenn man liest, daß der Abg. Ublemann dem Abg. von Dohlschlagel mit bärren Worten vorwirft, er sei an der Partei schadenfroh geworden und werde sich vor seinen Wählern nicht verantworten können, worauf der also Angegriffene seinem Widersacher zu versichern giebt, daß dieser nur eigene Interessen zu verfolgen scheine, nicht aber die Interessen des Landes. Einen Trost vermag für ihren Theil die Presse aus den betreffenden Verhandlungen zu entnehmen. Man ist bekanntlich gar schnell mit Vorwürfen bei der Hand, wenn sie hier und da einmal die Äußerung eines Redners in irgend einer Versammlung unrichtig oder nicht erschöpfend wiedergiebt. Wenn man aber erzieht, wie sich die Redner des Landtages fortwährend gegenseitig über Das berichtigten, was sie gesagt haben, wie einer den Andern mißversteht, und wie sich auf solche Weise eine ganze Kette von Irrungen entspinnt, so glauben wir, daß die Presse in der Aufnahme von Verhandlungen und namentlich in Rücksicht auf das geringe Entgegenkommen, das ihr meist zu Theil wird, wohl einigen Anspruch auf nachsichtige, billige Beurteilung hat.

Reichstag.

Berlin, 11. März. So ist denn die Stellvertretungsvorlage im sicheren Hafen geborgen. Mit 171 gegen 101 Stimmen ist das Gesetz in der heutigen Sitzung unverändert in der Fassung des Bundesrathes angenommen worden. Die Debatte war ohne großen Belang. Neues war schlechterdings nicht mehr zu sagen, es sei denn, daß der Abg. Windthorst in ihr, und zwar in der Bestimmung, daß die Stellvertretung vom Kaiser „auf Antrag des Reichsanlegers“ angeordnet wird, einen Angriff auf das monarchische Princip entdeckte und Alle, welche gegen den Antrag des Centrums auf Streichung der angeführten Worte gestimmt, als Mitschuldige an diesem Angriff bezeichnete. Er wurde mit diesem Heftersüchden von den Abg. Koster und Hänel gründlich abgeführt, wie ihn andererseits auch der v. Dern-

burg in seiner widerspruchsvollen und lediglich agitatorischen Behandlung der Sache treffend charakterisirte. Im Uebrigen verfolgten die einzelnen Redner in der heutigen Verhandlung, an welcher der Bundesrathstisch sich gar nicht betheiligt hat, lediglich den Zweck, die Abstimmung ihrer Parteien zu begründen. Der Abg. Koster betonte dabei nochmals scharf und klar, wie die nationalliberale Partei das Gesetz, trotz aller geringen Mängel, als den größten Fortschritt seit Errichtung der Reichsversammlung betrachte. Auch der Abg. Hänel erkannte diesen Fortschritt an, gelangte indes mit einer nicht grade überzeugenden Logik zu einem negativen Votum. Für das Gesetz stimmten schließlich die Nationalliberalen, die konservativen Parteien, die Gruppe Pöwe und die ebsässischen Autonomisten, gegen dasselbe die Ultramontanen nebst den Polen, die Fortschrittspartei und die Socialdemokraten. Bisher war der Gegenstand, betreffend die Ersparnisse an den von Frankreich für die deutschen Occupationstruppen gezahlten Verpflegungsgeldern, nach warmer Empfehlung durch den Abg. Grafen Woltke an die Budgetcommission verwiesen. Schließlich nahm das Haus noch die Resolution an, welche den Reichsanleger zur Vorlegung einer Novelle zu dem Gesetze, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, auffordert.

Aus der Debatte über die Stellvertretungsvorlage sei noch folgende Episode mitgetheilt.

Abg. Dr. Koster: Er sei erkaunt, daß die namentliche Abstimmung über die Worte: „auf Antrag des Reichsanlegers“ dazu benutzt werden sollte, um einen Maßstab für die Bestimmungen über das monarchische Princip abzugeben. Es sei der Umstand, daß die Herren vom Centrum darauf Werth legten, um am Hofe später darauf hinzuweisen zu können, daß sie es gewesen, die die monarchischen Interessen vertheidigt, sehr demeritwerth, da daraus hervorgehe, daß sich diese Herren mit Friedensgedanken trügen. Dieses Moment sei sehr bemerkenswerth, da es wahrscheinlich mit großen Ereignissen, die an anderen Orten passirt, zusammenhänge. Der Bundesrath habe dasselbe Interesse, wie der Reichstag, daran, daß eine geordnete Verwaltung eingeführt werde. Wenn aber auch einige Forderungen des Gesetzes besser hätten gestaltet werden können, so gestatte doch die allgemeine politische Situation nicht, jetzt darauf zu bestehen. Er sei der Meinung, daß das Gesetz eine weitestehende Verbesserung des verfassungsmäßigen Lebens zu Stande bringen würde und bittet daher wiederholt um unveränderte Annahme der Vorlage.

Abg. Dr. Reichenperger (Erfeld): Der Herr Abgeordnete Koster, der doch sonst so gut den Sinn der Reden und Anträge verfolgte, hätte sich sehr geirrt, wenn er glaube, daß das Centrum sich mit Friedensgedanken trage. Das Centrum sei stets bereit gewesen, auf den von ihm geforderten Grundlagern Frieden zu schließen. Herr Koster und seine Freunde müßten den ganzen Culturkampf nicht begriffen haben. (Ob! links.) Ob das Beifall sein solle, wisse er nicht (Rufe: Nein. Großer Lärm.) Er müsse daher näher auf den Culturkampf eingehen. (Rufe: Nein. Zur Sache.) Redner verurtheilt eine Schädigung des Culturkampfes zu geben, während das Haus sehr unruhig wird. Ja, meine Herren, Sie hören das nicht gern, weil es nicht zu widerlegen ist, was wir fordern (Heiterkeit, großer Lärm, Rufe: zur Sache.) In religiösen Angelegenheiten sind viele Mitglieder des Hauses so wenig unterrichtet, daß man erst vom Katholizismus anfangen müßte. (Heiterkeit: Rufe: zur Sache; Unterbrechung des Präsidenten, der den Redner auffordert zur Sache zurückzutreten.) Darauf vertheidigt Redner den vorher vom Abg. Windthorst vertretenen Standpunkt, daß der Antrag des Centrums auf Streichung der betr. Worte eine Stärkung des monarchischen Princips bezwecke.

Präsident v. Fordenbeck hat einstweilen die Absicht, nicht eine stillschweigende Vertagung des Reichstags für die ganze Dauer des Restes der preussischen Landtagssession einzutreten zu lassen, sondern die Sitzungen zunächst nur vom Donnerstag bis zum Dienstag den 19. d. M. auszusparen. Es bestimmt ihn dazu nicht allein die Rücksicht auf die Budgetberatung, welche, wenn sie vor dem 1. April erledigt werden soll, nicht weiter verzögert werden darf, sondern auch der Umstand, daß die jetzt beim Reichstag eingegangenen Gesetzentwürfe über das gerichtliche Kostenwesen möglichst rasch zur ersten Lesung gelangen müssen, wenn man nicht will, daß die ganze Session um ihre willen eine im Uebrigen unnöthige Verlängerung erfährt. In den Abgeordnetenkreisen scheint freilich vielfach eine längere Pause gewünscht zu werden, theils, um dem preussischen Abgeordnetenhause vollständig freie Bahn zu lassen, theils, um den Landtage nicht angehörenden Mitgliedern hinreichende Zeit zu einer Reise in die Heimath zu gewähren. Doch scheinen die Gründe, welche für die Absicht des Präsidenten v. Fordenbeck sprechen, das größere Gewicht zu haben. Jedenfalls wird gewünscht werden müssen, daß während der Unterbrechung der Plenarsitzungen des Reichstags die Commissionen desselben eifrig weiter arbeiten.

Zurückgesetzte Teppiche
sowie Reste von Läuferzeugen und
ausgerangte Tischdecken weit unter
normalen Preisen.
F. A. Kriele,
Hainstrasse 3-10.
Fabriklager von Teppichen und Möbelstoffen.
Wachsteppiche für ganze
Zimmer
C. F. Knoch, Wachsstockfabrik, Markt 3, Roth's Hof.
Gesangbücher,
Einband von Gust. Fritzsche,
empfehlen sich durch elegante und solide Ausstattung
als werthvolle Consecrations-Andenken.
C. Mating Sammler, Peters-
strasse 10.

Größtes Wiener Schuh-Lager
von **Heinrich Peters,**
Grimm-Strasse 19, Café français gegenüber,
hält sein anerkannt gediegenes Fabrikat
zum billigsten Preis angelegentlich empfohlen.
Butter-Offerte.
Frische Böhmishe Salzbuter à Ctr. 8 85.
Böhm. Sommer-Lager-Butter à Ctr. 4 70.
Franco Leipzig. Probekübel à 40 Pfund.
Bestellungen hierauf nimmt entgegen
F. Reichenheim, Penzancestrasse Nr. 3, b.
Enke's Dampf-Holzspalterei
Anger-Leipzig.
Särbliche Nachricht.
In der Nicolaikirche predigt heute Abend 6 Uhr
für Herrn Dr. Lampadius Herr Hülfspred. Adermann.

Tageskalender.
Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. R. Telegraphen-Station: Kl. Fleischergasse 8.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. R. Postamt 5 (Weststraße).
7. R. Postamt 8 (Glenburger Bahnhof).
Die R. Telegraphen-Station ist ununterbrochen
geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben
dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.
Vandweh-Bureau im Gebäude am Eingange zu den
Baroden bei Gehls. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr.
Öffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3-5 Uhr.
Hofbibliothek I. (IV. Bürgerstr.) 7-9 Uhr Ab.
Hofbibliothek II. (Klosterg. 6, II.) Ab. 7-9 Uhr.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Boden-
tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen
von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.
— Erceten-Kombardgeschäft 1 Treppe hoch.
— Filiale für Einlagen: Robert Schwenber,
Schützenstraße 17/18; Trogengegend, Bindmühlent-
straße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 17a.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Boden-
tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr,
während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für
Pänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz,
für Einlösung und Prolongation von der Weststraße.
In dieser Woche verfallen die vom 11.-16. Juni
1877 verlegten Pfänder, deren spätere Einlösung
oder Prolongation nur unter Mitrichtung der
Auctionsgeldbesitzer stattfinden kann.
Gerberge für Dienstmädchen, Kolonnenstraße 12,
20 1/2 für Kost und Nachtquartier.
Gerberge zur Heimath, Nürnberger Str. 62, Nach-
quartier 20-50 1/2, Mittagsstück 40 1/2.
Daheim für Arbeiterinnen, Brauerei 7, wöchentlich
1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Boden-
tagen von früh 6 bis 8 Abends 8 Uhr und Sonn- und
Feiertag von früh 6 bis 8 Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum, geöffnet v. 10-3 U. unentgeltl.
Das Zoologische Museum im Augustum ist jeden
Mittwoch und Sonnabend von 1/2-10 1/2 Uhr
früh geöffnet.
Bei Reich's Kunstaussstellung, Markt Nr. 10,
Kaufhalle, 10-4 Uhr.
Mikroskopische u. Vebmittel-Ausstellung der Leip-
ziger Lehrmittel-Anstalt, Markt 8, I. Tagl. geöffnet.
Sämmtliche ausstellende Lehrmittel sind verlässlich.
Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbilderverammlung
für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntag
10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis
1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl.
Unterricht im Kunstgewerb. Zeichen Montag, Mitt-
woch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl.
Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf
Zeichnungen und Modelle für Kunstgewerb. Arbeiten
an allen Wochentagen Mittags 1/2-1 1/2 Uhr.

Feuermeldstellen:
Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptm.
1. Feuerwache Rathmarkt (Stadthaus).
2. „ „ Waggengasse Nr. 1.
3. „ „ Fleischergasse Nr. 8.
4. „ „ Altes Johannisbospital.
5. „ „ Schletterstraße 15 (S. Bürger Schule).
6. „ „ Leihhaus.
7. „ „ Wiesenstraße Nr. 9.
8. „ „ Neues Theater.
1. Bez. Polizeiwache St. Steinw. 46 (Alt. Joh. Hosp.).
2. „ „ Windmühlentstraße Nr. 1.
3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
4. „ „ Reiser Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsstraße Nr. 37.
6. „ „ Weststraße Nr. 77.
7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
8. „ „ Eutscher Straße Nr. 10.
9. „ „ (Filiale) Blagowier Straße 38.
In der Wohnung des Branddirectors Meißner (Wind-
mühlentstraße Nr. 13).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanalt.
* „ dem neuen Johannisbospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Wäthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhaus.
* „ „ Wäthnerhaus des Wasserwerks.
* „ „ Wäthnerhaus d. Hochreservoirs Probsthain.
* „ „ Nicolaisthurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Reuthurm.
Die mit * bezeichneten Meldstellen und Feuer-
wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer
Verbindung; die ohne * vermittelte die Meldung auf
tätigstem amtlichen Wege.
Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Grotzschel, Katharinenstr. 18.
Verkauf s. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten
Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern
bei F. F. Jost, Grimm'scher Steinweg 4, nahe der Post.
Gummi-Waaren-Bazar,
5. Peterstrasse 5.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und
engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**
Verkauf und Einkauf von Antiquitäten und
Münzen etc. bei Zschlische & Köder, 26 Königstr. 26.
J. A. Hietel, Grimm'sche Strasse 18, Mauricianum.
Manufactur; Fahnen, kirchliche Sückerien aller
Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Woll.

Neues Theater.

(71. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.)
Frank und Margarethe.
Oper in 5 Acten, nach Goethe, von Julius Barbier
und Michel Carre. Musik von Ed. Gounod.
Personen:
Herr O. Weberer.
Herr Schelper.
Herr Krage, a. G.
Herr Ulbrich.
Herr Lohm.
Herr Bernstein.
Herr Wolf.
Herr Geister.
Herr Dämonen.
Herr Engel.
* Margarethe — Fräulein Elisa Costelli.
Verkommene Tänze componirt und arrangirt vom
Balletmeister Gyrarian.
In 2. Act: Walzer: die Fräulein Milde, Sutor, die
Herrn Gyrarian, Büttgenbach und das Balletcorps.
In 5. Act: Pas Egyptien: die Fräulein Milde, Sutor
und das Balletcorps.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.
Der Letzt der Gefänge ist an der Casse für 50 S.
zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Altes Theater.

Zum 22. Male:
Dora.
Schauspiel in 5 Acten von Victorien Sardou.
Deutsch von H. Schöcher.
Personen:
Marquise von Rio-Jarés. Frau Spieherer.
Dora, ihre Tochter. Fräulein Welsch.
André von Maurillac. Herr Grube.
Lucien Favrolle, Deputirter, sein
Freund. Herr Senger.
Baron van der Kraff. Herr Conrad.

Fräulein Baratin.
Gräfin Rabel Jida.
Miß Eva Barnett.
Frau von Baltamières.
Michael Telli.
Johann Stramir.
Anatole Loupin
von Kerjolan.
Rion, Kammermädchen d. Marquise.
Godefroid, Oberkellner.
Intendant der Fürstin.
Antoine, Diener bei Maurillac.
Ein Diener Favrolle's.
Gurgäste und Eingeladene beiderlei Geschlechts, Parlo-
mens-Mitglieder, Journalisten u.
Ort der Handlung: 1. Act in Nizza, die 4 letzten Acte
in Versailles. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.
Donnerstag, 14. März (72. Abonnements-Vorstellung,
IV. Serie, gelb): Ein Glas Wasser. Herzogin von
Mailbourg — Marie Weiskinger.
Altes Theater.
Donnerstag, 14. März: Erpheus in der Unterwelt.
Theater-Anzeige.
Mit dem 15. März 1878 beginnt das II. Quartal
des Jahres-Abonnements und werden die geehrten
Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonne-
mentsbücher in den Tagen vom 9. bis incl. 13. d. M.
an der Abend-Casse des Neuen Theaters in den
Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags
und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, und zur Ver-
meidung aller großen Andranges, wenn möglich in
der Reihenfolge in Empfangung nehmen zu lassen, daß
am Mittwoch, den 13. d. M., die Billets der vierten
Serie zur Ausgabe gelangen.
Den geehrten Abonnenten wird freigestellt, das

Garberode-Abonnement für 18 Vorstellungen mit
2 A 50 S für jede Serie gleichzeitig mit zu entrichten.
Die Direction des Stadttheaters

Carola-Theater.
Dir wie mir.
Eine vollkommene Frau.
Flotte Bursche.

Mittwoch, den 13. März 1878.
Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr.
— 9. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 25. B. — *5. 37. B.
— 6. 20. B. — *9. 2. B.
B. Nach Magdeburg via Herbitz: *4. 15. fr. —
9. 25. B. — 2. 25. B. — 6. 20. B. — *8. 40. B.
Magdeburg-Galbertshäuter Bahn: 5. 40. fr. —
*7. 30. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. B. — 1. — B.
— 4. 50. B. — 6. 25. B. (nur bis Halle). — *6. 45. B.
— 10. — B. — 11. — B. (Witterung mit Personen-
beförderung II. u. III. Cl. bis Halle).
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Cos: *12. B. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr.
— 9. 5. B. — 12. 20. B. — 3. 15. B. — *6. — B.
— 6. 15. B. — 10. 30. B. (bis Weidau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. —
6. 55. B. — 11. 30. B. — 3. — B. — 7. 55. B.
C. Linie Leipzig-Göschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B.
— 12. 20. B. — 6. 15. B.
2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie
Niesitz: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 35. B.
— 3. 5. B. — 6. 40. B. — 7. 10. B. — *9. 50. B.
B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. B. — 2. 40. B.
— 5. — B. — 8. 20. B. (nur bis Riesa).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-
Gersungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B.
— 1. 30. B. — 5. 45. B. — 7. 35. B. (nur bis Erfurt).
— *10. 45. B. — 10. 55. B.

B. Linie Leipzig-Weiß-Gera-Göschwitz: 6. 45. fr. —
12. — B. — 4. 5. B. — 9. 10. B. (nur bis Gera).
C. Linie Leipzig-Weiß-Gera-Göschwitz-Blauen-Weißhain:
6. 45. fr. — 12. — B. — 4. 5. B. — 9. 10. B.
(nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 35. B. — *2. — B.
— 7. 41. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 5. 43. fr.
— 10. 36. B. — *11. 38. B. — 4. 59. B. — *6. 15. B.
— *11. 18. B.
B. Von Magdeburg via Herbitz 8. 39. B. — 10. 30.
B. — 1. 48. B. — 5. 15. B. — 11. 18. B.
Magdeburg-Galbertshäuter Bahn: 5. 4. fr. — 6. 55. fr.
— *8. 30. B. — 11. 5. B. — 2. 25. B. — 5. 25. B.
— 6. 44. B. — *7. 51. B. — *9. 30. B.
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Cos: *3. 41. fr. — 8. 20. B. — *8. 42.
B. — 9. 49. B. — 12. 43. B. — 4. 21. B. — 6. 58. B.
— *8. 7. B. — 10. 18. B.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. —
12. 3. B. — 2. 59. B. — 6. 17. B. — 11. 30. B.
C. Linie Meuselwitz-Göschwitz-Leipzig: 8. 20. B.
— 12. 43. B. — 6. 58. B.
2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie
Niesitz: 2. 6. fr. — *6. 25. B. — 9. 1. B. — 12. 15. B.
— 3. 6. B. — 5. 20. B. — *8. 26. B. — 11. 16. B.
B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Riesa) — 11. 57. B.
— 4. 57. B. — 7. 16. B. — 9. 33. B.
Thüringischen Bahn: A. Linie Gersungen-Corbetha-
Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. B. —
10. 57. B. — 1. 38. B. — *6. 9. B. — *9. 20. B. —
11. 7. B.
B. Linie Göschwitz-Gera-Weiß-Göschwitz: 8. 4. B. —
11. 30. B. — 4. 45. B. — 9. 5. B.
C. Linie Weißhain-Blauen-Gera-Göschwitz:
11. 30. B. — 4. 45. B. — 9. 5. B. — (Sonn- und
Freitag 8. 4. fr.)
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. B.
— *7. 5. B.

Königl. Bezirksgericht Leipzig.
Versteigerungen:
Am 13. März Vorm. 9 Uhr im Bezirks-
gericht verschiedene Bekleidungs-
gegenstände, Eisenarbeiten, Porze-
llanwaaren, Sättel, Koffer, Posten-
träger u.
Am 15. März Vorm. 9 Uhr ebendasselbe
2 Säde und 1 Faß mit einem Rest
flaren Acker, verschiedene Sonnen-
und ca. 119 Stück neue seidene Regen-
schirme, 2 Faß mit hellem u. dunklem
Cider, sowie 2 Faß mit geschlammtem
Wasserblei.
Am 6. April Vorm. 9 Uhr ebendasselbe
verschiedene Möbel.

Grundstücks-Versteigerungen.
Am 30. März das dem Claviaturfabri-
kanten Herrn Carl Wiltb. Becker ge-
hörige Grundstück an der Schreiber-
straße Nr. 1778 B., des Catastr.
Lage 44,500 A.
Am 30. April das Herrn Kaufmann
Carl Reinhardt Hoffmann's Ebe-
ling gehörige Grundstück Sebastian
Bach-Straße Nr. 24. Lage 34,500 A.
Am 2. Mai das der Frau Johanne
Emilie veredel. Weiser gehörige
Grundstück Südstraße Nr. 13. Lage
104,500 A.

Aufforderung.
Ein an das Königl. Handelsgericht im
Bezirksgericht alhier gerichteter, bei dem
Kaiserl. Postamt Leipzig I. aufgegebenen
recommandirter Brief, welcher am 9. d. M.
Abd. Nachmittags, bei dem Kaiserl. Post-
amt Nr. 4 ausgeliefert worden ist, ist
nicht an seine Adresse gelangt.
Der unbekante Abender wird daher
andurch aufgefordert, über den Inhalt
sicheren Briefes alhier Zimmer 37 schrei-
benhaft Mitteilung zu machen.
Leipzig, den 11. März 1878.
Königliches Bezirksgericht.
Weisch.

Auction.
Die Versteigerung einer Partie Restaur.-
Möbel, 1 Sopha, Betten, Wäsche, Klei-
dungs- u. Uhren, 2 Fässer Schnaps, Bier- u.
Weinläufer, 1 Sah große Regel mit 5 Kugeln,
1 Tafelwaage, 1 Kupf. Kessel, 1 Regal mit 20
Stücken u. soll morgen Donnerstag als den
14. März d. J., von früh 9 Uhr u. Nachm.
von 2 Uhr an in früher Dietrich's Restau-
ration, Ecke der Schul- u. Rathhausstr. in
Leipzig, d. Unterzeichneten gegen Baar-
zahlung dabeilbst stattfinden. Auch kommt ein
Wiener Hügel mit zur Versteigerung.
Wendisch. Die Ortsgerichte dabeilbst.

Jagd-Verpachtung.
Unsere Feldjagd (ungefähr 1900 Morgen)
soll am 20. März cr. Vorm. von 10 Uhr ab
im Magistrats-Bureau öffentlich verpachtet
werden. Die Auswahl unter den 3 Ver-
pächtern wird vorbehalten. Die sonstigen
Bedingungen werden im Termine bekannt
gemacht.
Bathlustige werden hiermit eingeladen.
Schleusig, den 26. Februar 1878.
Der Magistrat.

Auction.
Eine größere Partie abgepfändete eigene
Wolken u. Bretter, 2 und 1" stark, sollen
morgen, Donnerstag den 14. März,
früh 10 Uhr meistbietend versteigert werden
Lagerhof a. d. Thüring. Bahn
an der eisernen Bude.
(R. B. 215.) J. F. Pohle, Auktionator.
Schulbücher
verkauft zu antiquarischen Preisen Kuer-
bachs Hof, Gewölbe Nr. 48.

Fortsetzung der III. Auction im städtischen Leibhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und
Regenschirme u. c. u.

Messe zu Frankfurt a O.
Sonntag den 17. März 1878
Extrazug
von Grotzenhain nach Frankfurt a/O.
Abfahrt in Leipzig 7 Uhr 45 M. Vorm.,
oder 9 " 10 "
Ankunft in Frankfurt a/O. 3 " 10 " Nachm.
In diesen beiden Zügen findet Ausgabe von Retourbillets II. und III. Classe
Leipzig-Frankfurt a O. mit ständiger Gültigkeitdauer statt.
Preise der Retourbillets: II. Classe. III. Classe.
zum Zug 7 Uhr 45 M. Vorm. 19,40 A. 14,00 A.
" 9 " 10 " 22,40 " 16,00 "

Die Direction
der Cottbus-Grotzenhainer Eisenbahn-Gesellschaft.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Zur Erleichterung des Legitimationsgeschäftes für die am 16. d. stattfindende
Generalversammlung der Actionaire unserer Anstalt ist von uns Veranlassung ge-
troffen worden, daß größere Posten Actien (über 20 Stück), welche in der Versammlung
zur Vertretung gebracht werden sollen, schon
am 15. d. Nachmittags 3—6 Uhr
im Local unserer Anstalt in notariellen Verlöblich gebracht werden können.
Actien, welche von früheren Versammlungen her sich noch in unverlettem
notariellen Verlöblich befinden, können in diesem Zustande auch für die dies-
jährige Versammlung als Legitimation benutzt werden.
Leipzig, den 12. März 1878.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Preuss. Rentenversicherungs-Anstalt
(Renten-Capital-Bestand Vierzig Millionen Mark)
nimmt Einlagen zu neuen Jahresgesellschaften nach verbessertem System an und
versichert gegen feste, einmalige oder jährliche Prämien Renten aller Art.
Aller Gewinn wird in Form von Dividenden den Versicherern gezahlt. Prospekte,
Versicherungsbedingungen und Antragsformulare giebt gratis aus
die Haupt-Agentur
Leipzig, den 11. März 1878.
Julius Meissner,
Eisenbahnstrasse No. 5.

Die am 1. April a. e. fälligen Coupons von:
Kronprinz Rudolphsbahn-Prioritäten,
Kaiser Franz Josephsbahn-Prioritäten,
Oesterreichische Silber-Rente,
Lombard 3proc. Pr.-Obl.
werden bereits von heute ab an meiner Casse eingelöst.
Franz Kind.
Schreib-Unterricht
wird nach F. Hertel's rühmlichst bekannter Ziffermethode in kurzer Zeit mit
bestem Erfolge ertheilt.
Für junge Kaufleute und Gewerbetreibende dürfte bei Erwerbung einer
flotten und schönen Handschrift meine so beliebte Kopfschrift (für Buchhalter) von
wesentlichem Interesse sein.
Otto Canzler, Auguststraße 21, 3. Stage.

Cement-Waaren-Fabrik,
A. Köhler,
Leipziger Straße 31. Flagwitz-Leipzig. Leipziger Straße 31.
gegründet 1867.
empfehlen den Herren Architekten, Baumeistern u. c. seine bewährten und prämiirten
Artikel, als: Fußbodenplatten, 50 Defini □ M. von 3,25 A an, Treppenstufen,
Abdeckplatten, gepochte Ornamente, Toden, Säulen, Schenken, Dieb- und
Wassertrüge, Pflöze, Rinnen und Platten u. s. w.
Kataloge und Zeichnungen gratis.

Gegen Husten am Besten!
Herrn Fenschelhonigfabrikanten L. W. Eggers in Breslau.
Gadamar, Rabz, Wiesbaden 15. October 1877.
Da nach dem Gebrauch von zwei halben Flaschen Ihres Fenschelhonigs*)
sich mein Husten bedeutend gebessert hat, so erlaube ich um 2 ganze Flaschen
dasselben Präparat (per Postvorschuß).
Mit besonderer Hochachtung C. John.
*) Nur echt, wenn die Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase ein-
gebrannte Firma von L. W. Eggers in Breslau trägt, und zu haben in
Leipzig: in der Albert-Apothek, Ecke Reizer- und Emilienstraße.

Die diesjährigen Füllungen unserer Mine-
ralwasser, insbesondere des Racoozy haben heute begonnen.
Alle Mineralwasserhandlungen können von nun an unsere Brunnen in
frischer Füllung liefern.
Unmittelbar eingehende Aufträge werden sofort und pünktlich ausgeführt.
Kissingen, den 12. März 1878.
Verwaltung der k. Mineralbäder
Kissingen und Bocklet.

Waaren - Aufzüge
mit Gasmotor oder auch für Handbetrieb liefern, sehr ruhig, leicht und
ganz sicher gehend
Grahl & Hoehl.
Maschinenfabrik in Dresden.

Vereins-Meubles-Magazin
Reichstraße 3, Speck's Hof.
Lager von Meubles, Spiegel und Polster-Waaren.
Billigste Preise. Beste Bedienung.
Möbelmagazin M. Bretschneider,
Petersstraße Nr. 3.
Niederlage von Möbel der Societät Berliner Möbelschneider.
Wegen Ueberfüllung des Waaren-lagers verkaufe ich bis auf Weiteres für Fabrikpreis.

Specialität eleganter
Kinder-Garderoben
für
Knaben
und
Mädchen
bis 16 Jahren. Durch sehr
billigen und guten Einkauf der
Stoffe ist es mir ermöglicht,
meine sämtlich selbst ange-
fertigten Sachen bedeutend
billiger abzugeben.
Die Kleider für das
Frühjahr sind bereits er-
schienen.
Preise sehr
Umtausch gestattet.
Anfertigung nach Maass.
C. Sussmann, Grimma'sche Str. 37.

Ein großer Posten ganz neuer und moderner
Regen-
und Sonnen-Schirme
soll unter Preis en détail verkauft werden.
Brühl 74. A. Rosenstern. Brühl 74.

Fortbildungsschule

für Jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.

Beginn des neuen (5.) Schuljahres am 20. Mai a. e. — 2jährige eventl. 1jährige Schulzeit. (Früh- und Nachmittagsklassen.) — Unmittelbar unentgeltliche Nachhilfe im Franz. und Englischen in der geschäftsfreien Zeit. — Theilnehmer der Tagesschule vom Besuche der städtischen Fortbildungsschule entbunden.

Ferner beginnt zu oben angegebenem Zeitpunkte der Abendkursus*) für das Sommerhalbjahr. Unterrichtszeit: Abends von 7—9 Uhr. Unterrichtsfächer: Rechnen, Wechselkunde, Handelscorrespondenz, einf. u. doppelte Buchhaltung, Kalligraphie und Stenographie. Theilnahme an einzelnen Fächern gegen mässiges Honorar gestattet.

Prospecte und gedruckte Berichte pro 1876/77 gratis im Schullocale, Hainstrasse 7, im Stern oder bei dem Condirektor der Anstalt Herrn Dr. Klein, Windmühlenstrasse 26, II. Anmeldungen sowie jede nähere Auskunft Hainstrasse 7 von 11—12 Uhr Vorm. und Windmühlenstrasse 26 von 1/2 1—1/2 Uhr Mittags.

*) Die halbjährigen Abendkurse für Handelswissenschaften wurden von dem Unterzeichneten vor 11 Jahren zuerst in Leipzig eingeführt und haben sich stets bewährt.

Ausschl. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monat Februar 1878.
Betriebsstrecke 401 Kilometer.

	Befördert		Einnahme					
	Personen	Güter	für Personen und Gepäd	für Fil- und Fracht-Güter	Zusammen	Hiervon entfällt auf die		
						A	B	
Anzahl	Tonnen	Gulden						
Vom 1. bis letzten Februar 1878	1878	38,805	155,849	33,006	267,591	300,597	180,639	119,958
	1877	44,688	137,911	34,635	259,153	293,788	177,838	115,950
	mehr weniger	6,083	17,938	1,629	8,438	6,809	2,801	4,008
Vom 1. Januar bis Ende Februar 1878	1878	80,001	352,984	68,780	596,254	665,034	411,715	253,319
	1877	95,054	311,559	74,650	568,518	643,168	397,519	245,649
	mehr weniger	15,053	41,425	5,870	27,736	21,866	14,196	7,670

Brag, am 6. März 1878.

en gros. Pocher & Danker en détail.

23 Grimm. Str. 23 (Ecke der Ritterstraße)

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Alle Artikel zur Damen- u. Herren-Confection
Neuheiten in Fransen, Besatzborden u. Knöpfen
Sämmtliche Posamenten, Nadlerwaaren u. Futterstoffe
Seiden und Zwirne für Hand- und Maschinen-Näherei
Baumwollene, wollene u. vigogne Strickgarne in allen Farben.

Das zu Delitzsch in der Nähe des Berlin-Anhalter Bahnhof gelegene, der Productio-Genossenschaft der Cigarren- Arbeiter gehörige Wohn- und Fabrikgebäude nebst 12 Nr 40 Hof und Garten, werde ich im Auftrage des Vertreters der Eigentümerin in den am 16. März a. e., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Geschäftslocal (Nospitz 306) anhebendem Termine öffentlich meistbietend verkaufen und laße Käufer dazu mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen von heute ab bei mir eingesehen werden können.
Delitzsch, den 1. März 1878.
Der Auct.-Commissar.
Sattler.

Nach Hamburg nach
Constantinopel und Odessa
(ohne Umladung)
Dampfboot „Pallas“
Expedition am 20. März.

Nach Ibraila, Galatz
(Constantinopel und Odessa)
ein Dampfboot gegen Ende März.
Räheres bei Fr. Naumann,
Hamburg.

Sobald erschien:
Das Damenfrisiren.
Praktische Anleitung zur Erlernung desselben von
A. Boltz,
Königl. Hoftheaterfrisireur an den Königl. Theatern in Berlin.
Mit 36 in den Text gedruckten Abbildungen.
Preis: 2 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einsendung von 2 Mark 10 Pf. durch die Verlagsbuchhandlung von
Fr. Lesser, Berlin,
Linienstraße 38.

Deutsche u. Englische
Leihbibliothek
von
G. Gerhardt,
Hof- u. Bibliothekar, Klosterstraße 3.
Briefstyl, H. Kleinod, Humboldtstr. 14B.

Bis zur Vollendung meines im Bau begriffenen Geschäftshauses Grimma'sche Strasse No. 5 offerire ich nachstehende **Ältere** Warenbestände zu **wesentlich herabgesetzten Preisen:**

- Tapeten,
- Rouleaux,
- Teppiche,
- Cattune,
- Oretonnes,
- Möbel-Damaste,
- Möbel-Ripse,
- Möbel- und
- Portièren-Stoffe,
- Gobelin-Bordüren,
- Tischdecken.
- Weisse Gardinen,
- Stores,
- Vitrinen.

Ausserdem Rester sämtlicher genannter Artikel.

F. A. Schütz,

Markt No. 11, 1. Etage, Aeckerleins Haus.

August Zierfuss,

Reichsstrasse Nr. 4, Ecke vom Schuhmachergäßchen.

Neuheiten in Fransen, Karabou und Besätzen, ferner eine große Auswahl in Horn-, Stein-, Metall-, Perlmutter- und Posamenten-Knöpfen, seidene Zaffel-, Wip- und Sammetband, Viken, Schnuren, Seide, Ganzwirn und Futterstoffe auch im Detail zu Engros-Preisen.

Klotz-, Bau- und Schleifholz-Verkauf.

Jede beliebige Länge von **Steg-, Bau- und Schleifholzern**, wird einzeln oder in größeren Paketen in sehr schöner frischgeschlagener Qualität abgegeben auf dem Holzschlage Gopfgarten bei Scharfenstein und werden auf Wunsch die Holzger bis Scharfenstein Florentin Winter, Scharfenstein b. Wolfenstein.

Nur
Königsplatz 4, **Blaues Ross** Königsplatz 4,
1. Etage. I. Etage.
kauft man die
elegantesten Herren- u. Knaben-Garderoben
zu Spottpreisen.
Confirmanden-Anzüge
H. Joseph. ganz besonders preiswerth. H. Joseph.

Räderfabrik von Hermann Michaelis

Inhaber: Herr. Kluge & Herr. Michaelis

in **CHEMNITZ** empfiehlt:



Stirnäder
Conische Räder
Schnoekuräder
Zahnkränze
Riemenscheiben
Seilscheiben
Fördertrömmeln
Kettenräder
Complete Transmissionen
Motoren
Dampfmaschinen
Wasserräder und Turbinen
Räderformmaschinen für Heerd- und Kastenformerei
Räderhobelapparate mit Plan- drehbank
Räderheil- u. Fraismaschinen.
Drehbänke, Bohr-, Hobel-, Shaping- u. Nuthstoss-Maschinen etc.
Krahe u. Strassen-Dampfwagen.

En gros.

En détail.

Etablissement Weinstock & Co.

empfehlen

Gardinen

zu sehr billigen Preisen.

Feste Preise.

Bei sofortiger Baarzahlung 5% Rabatt.

Querstr. 17, II. Stg.

Schwarze Double-Nippas Meter von 85 A an,
doppelt breite, reinwollene Cachemirs Nr. von 1 A 75 A an,
und couleure reinwollene Nipse Meter von 90 A an,
seidene Stoffe, gutes Fabrikat, billig,
Sammete Meter von 3 A 25 A an,
Schirting, Reglig-Stoffe Meter von 30 A an,
Cachemir-Tücher mit seidene Fransen von 3 A 50 A an,
Niederstoffe für Frühjahr etc. in großer Auswahl.
Regenmäntel in den neuesten Facons zu sehr billigen Preisen.
N. Steinberg.

Greiz-Geraer Cachemires,

schwarze dopp. br. v. 80 A, Nipse v. 98 A, Diagonals u. Watelasses v. 125 A, Atlas v. 140 A an 3 Meter, Serge, Battist, Toldets, in allen Farben (besonders in Frühjahrs- und Sommerfarben) aber nur in reiner Wolle empfiehlt
F. W. Kellmann, Brühl Nr. 8, I. St., nächst der Katharinentraße.
Um zur Prüfung meiner Waaren Jedermann Gelegenheit zu geben, bittet Herr. vor dem Hause, ein offener Ruferl. (mit Preisangabe der verschied. Stoffe) aus.

Etablissements-Anzeige.

Dem hochgelehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir hier das

Holz- und Kohlengeßchäft,

früher W. Arosdt käuflich übernommen haben und werden und bemühen reelle und gute Waare zu liefern und bitten daher um gütigen Zuspruch.

Neuditz, den 13. März 1878.
Hessel & Karnahl, Heinrichstraße Nr. 33.

Bier-Dépôt

Neumarkt 24. von Gustav Maede, Neumarkt 24,

bittet sich einem hochgelehrten Publicum bestens empfohlen und liefert frei ins Haus:
Echt Cistercienser Klosterbräu, Echt Calmbacher Export-Salon-Tafelbier,

vorzüglich 24/2 Flaschen 4 A, vorzüglich 24/2 Flaschen 4 A 50 A,
Echt Weikensfelder Weizen-Lagerbier 25/2 Flaschen 3 A,
Echt Weikensfelder Bitterbier 25/2 " 5 A,
Echt Weikensfelder Lagerbier von Cettler 26/2 " 3 A,
Echt Lagerbier von Niebed & Co. 26/2 " 3 A.

Sämmtliche Biere
Kasselerbier.

Bierverkäufer erhalten Rabatt.
Für Echtheit der Biere wird garantiert.
Hochachtungsvoll G. C.

200 Stück Eichen

in Längen von 5 bis 20 Meter und 70 bis 110 Centimeter Durchmesser sind preiswerth abzugeben

Gobr. Krug,

Dankrode bei Scharfenstein am Ort.

Gegen vier Beilagen.

Die Uebereinkunft mit dem Hause Schönburg.

Leipzig, 11. März. Nach der Vertagung des Landtages ist bei der zweiten Kammer das Decret eingegangen, welches den Inhalt der Uebereinkunft mit dem Hause Schönburg...

Die Verhandlungen wurden geschlossen zwischen dem König von Sachsen ernannten Bevollmächtigten, den Staatsministern von Rothemann, von Abelen einerseits, und den Mitgliedern des Hauses Schönburg, als den Fürsten Otto Friedrich und Alexander, den Grafen Heinrich Gottlob Otto Ernst und Carl Heinrich Wolff Wilhelm Franz, den Prinzen Hugo, Georg und Carl Ernst, andererseits.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Sämtlichen Mitgliedern der fürstlich Schönburgischen Linie wird das Prädicat „Durchlaucht“, sämtlichen Mitgliedern der gräflichen Linie das Prädicat „Erlaucht“ zugestanden.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

Die dem Hause Schönburg zugehörige Gerichtsbarkeit geht in ihrem ganzen Umfange auf den Staat Sachsen über und das ihm bisher gewährte Recht der Präsentation zu einer Kathedrale für das Appellationsgericht in Zwickau, zur Stelle des Staatsanwalts beim Bezirksgericht Glauchau und zu einer Kathedrale für die Kreisbauhmannschaft zu Zwickau fällt weg.

und munter; die und dort bedürfen diese Rollen noch feinerer Durcharbeitung.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Das königliche Conservatorium der Musik in Leipzig.

hat im Monat März drei Abendunterhaltungen im großen Saale des Instituts abgehalten. In einer derselben erstete Frau Musikdirector Fischer aus Jittau die Zuhörer durch ihren edlen, herzvollen Gesang, welcher die anwesenden Musiker überzeugt hat, daß die Künstlerin mit einer trefflichen Schule das sinnige Wesen verbindet, dessen Charakter zur Interpretation des deutschen Kunstliedes besonders geeignet erscheint.

Am 1. März: 1) Concert für Piano- und Violoncello von Mozart (Cadenz von E. Reinecke) — Herr Ringel aus Weidobaden. 2) Zwei Lieder von Mendelssohn a) Suleika, b) Das erste Weibchen — Fräulein Hilke aus Bergen. 3) Sonate für Piano- und Violine Es dur von Mozart — Fräulein Herms aus Frankfurt a. d. O. und Herr Krügel aus Braunschweig. 4) Concert für Piano- und Violoncello von Beethoven — Herr Welter aus Altenburg. 5) Serenade und Allegro giocoso für Piano- und Violoncello von Mendelssohn — Fräulein Borchardt aus Leipzig. 6) Concert für Piano- und Violoncello von Beethoven (Cadenz von Reinecke) — Herr Rufus aus Leipzig.

Am 5. März: 1) Trio für Streichinstrumente Op. 9, G dur, von Beethoven — die Herren Winkler, Reim und Eisenberg. 2) Trio für Piano- und Violoncello Op. 10, von Mendelssohn — Fräulein Kasper, Herr Peter und Herr Schreiner. 3) a) „Im Westen“, b) „Du bist wie eine Blume“, c) „Ihr werthen großen Herren“, von R. Schumann und „Frühlingslied“ von Hebe, gesungen von Frau Musikdirector Fischer aus Jittau (als Gast). 4) Sonate für Piano- und Violoncello in C dur, comp. von Herrn Paul Unlauff (Schüler der Anstalt) vorgetragen vom Componisten und Herrn Krügel.

Am 8. März: 1) Quartett für Streichinstrumente Es dur von Cherubini — die Herren Beyer, Hüfner, Gursen und Schreiner. 2) Concertstück für Piano- und Violoncello von Weber — Fräulein Thorp II. 3) Drei Lieder von Jul. Lammer — Fräulein Schumacher. 4) 2 Stücke für Violoncello, a. Antantella napolitana von Schröder, b. Tarentella napolitana von Schröder — Herr Eisenberg. 5) Concertstück für Piano- und Violoncello — Herr Postwood. 6) Concert für Piano- und Violoncello C dur, 1. Satz von Beethoven (Cadenz von E. Reinecke) — Fräulein Schöpfer. 7) Introduction und Ronde Op. 16, Es dur, von Chopin — Fräulein Schöpfer.

Bemerktes.

Leipzig, 12. März. Gesangverein Concordia. Es ist in der That höchst erfreulich, wie sich das Männergesangswesen seit einigen Jahrzehnten in unserm Leipzig gehoben hat.

Während in früherer Zeit neben dem Paulus und Arion nur noch der Männergesangverein und Pöhlnerverein die edle Sangeskunst pflegte, bestehen jetzt eine bedeutende Anzahl größerer und kleinerer Vereine, welche an alten und bewährten Vereinen sich ein Vorbild genommen haben.

Zu diesen Gesangvereinen gehört auch die Concordia, welche gestern im Saale des Hotel de Bologne eine Abendunterhaltung bot, die sich durch ein interessantes Programm und durch eine recht sorgfältige Durchführung der einzelnen Stücke auszeichnete.

Ganz besonders angeprochen haben uns die Chöre: „Schön Rothraut“ von Beit (obgleich die Malerei darin fast zu jart und nicht genug urwüchsig war) — „Dämmerung“ von Vogel (ein nach Stimmung und Ausdruck des Textes vortreffliches Lied) — „Waldlied aus der Tiefe“ von Schumann — „Vom Rhein“ von Max Bruch. Die letzten zwei Männerchöre waren: „Reiters Abschied“ von Becker und „Das Herzklopfen“ von Kremser.

Unter diesen Stücken erfordert namentlich auch das Rheinlied, welches eine liebliche Rheinlandschaft vor das Auge zaubert, große Sorgfalt in der Quancierung. Wir müssen der Concordia unbedingt alle Gerechtigkeit widerfahren lassen; hätte der Tenor noch mehr Macht entfalten können, würde der Eindruck auch noch um Vieles gewonnen haben.

einzelnen Sätze läßt Einheit und Klarheit vermissen und das Cello ist darin etwas stiefmütterlich bedacht; aber es enthält auch viele sehr gelungene, ansprechende Stellen und das Ganze stellt dem jungen Componisten ein günstiges Zeugniß aus. Es wurde übrigens von den Herren Reim, Bayrhoffer und Chadwid ziemlich rein und glatt vorgetragen, erwies sich aber für diesen Abend als zu lang. Möge die Concordia in ihrem Streben, wirklich Gutes zu leisten auf dem Felde des Männergesanges, nicht ermüden!

* Fräulein Elisa Gessell, welche heute Abend die „Margarthe“ in Gounod's „Faust“ repetirt, wird ihr freundlich aufgenommenes Gastspiel als „Rosine“ im „Barbier von Sevilla“ fortsetzen. Die Kossim'sche Oper ist für Freitag auf das Repertoire gesetzt. Als dritte Rolle wird die junge Künstlerin in nächster Woche die „Berline“ in „Don Juan“ darstellen.

* Der Operndirector Angelo Neumann ist gestern früh von seiner längeren Reise zurückgekehrt und hat neben der I. Kammerfängerin Marie Witt noch einige Kräfte für die Leipziger Oper gewonnen.

* Frau Marie Klauwell aus Leipzig, eine ausgezeichnete Schülerin der Frau Pauline Viardot-Garcia, ist nach fünfjähriger Pause, welche leider durch schwere Krankheit bedingt wurde, wieder als Concertfängerin aufgetreten und hat sowohl durch technische Brillanz als auch durch tiefempfundene Vorträge bedeutende Erfolge erzielt.

Kürzlich hat die genannte, dem Gewandhaus-Publicum ebenfalls sehr vortheilhaft bekannte Künstlerin in Götthen in einem Concert gesungen, in welchem die Concert-Ouverture von Rieck, die G-moll-Symphonie von Mozart, ein Bruchstück aus der Symphonie „Friedenslänge“ von Joachim Raff und eine Ouverture „die Rajaden“ von Benet zur Ausführung gelangte.

Frau Marie Klauwell trat für Frä. Marianne Brandt aus Berlin, welche Hindernisse halber abtelegraphirt hatte, ein und ertete nach ihrem Vorträge außerordentlichen Beifall. Die Götthener Kritik sagt: „Wir lernten in der genannten Dame (Frau Marie Klauwell) eine Künstlerin von trefflichen Stimmmitteln und vorzüglicher Schule kennen. Es liegt etwas überaus Anmuthendes, Herzgewinnendes in der Art des Vortrages. Fernab von den ausgetretenen Geleisen des Virtuositenthums steht die künstlerische Behandlung der Arten und Lieder als etwas Selbstständiges, Eigenartiges da; voll und klar quellen die Töne mit einer alle technischen Schwierigkeiten wie spielend überwindenden Sicherheit und Ruhe als echte Herzenssprache zu den Herzen der Hörer, sie nicht im Sturm, durch Größe und Dynamik des Tones erobert, wohl aber mit den Zaubersäden der Sympathie umfunden und gewonnen. Bewundern wir in der Figaro-Arie, die — nebenbei bemerkt — durch rascheres Tempo den Intentionen des Dichters wie des Componisten wohl noch besser entsprechen hätte, die Elasticität des Gesanges, so legte die wahrhaft virtuose und von lebhaftem Beifall des zahlreichen Auditoriums begleitete Arie aus dem „Barbier“ ein vollständiges Zeugniß von der vollendeten Technik der Sängerin ab, und der Liebervortrag appellirte in seiner köstlichen Einfachheit und tiefen Empfindung nicht vergebens an die Herzen der Hörer. In Summa: Frau Klauwell ist eine exzellente Concertfängerin, deren Roblesse in Ton und Vortrag jedes kunstverständige Publicum entzücken wird, und es soll uns herzlich freuen, die liebenswürdige Künstlerin in nicht allzuferner Zeit wieder als Gast in den Mauern Götthens begrüßen zu können. Die Lieberbegleitung führte Herr Musikdirector Bierthaler in bekannter Discretion aus.“

Bereits ist Frau Klauwell zu Concerten in Köln, Elberfeld, Barmen für künftige Saison engagirt worden.

* Robert Franz, der gedankenreiche und geistvolle Liedercomponist, hat nach längerer Pause wieder seine große Begabung in der Composition für die menschliche Stimme offenbart. Dieser neuesten Production des sehr geschätzten Autors widmet Wilhelm Osterwald in Nr. 55 der „Saale-Zeitung“ warme Worte. Robert Franz, sagt u. A. der genannte Beurtheiler, dessen Name zum großen Schmerze seiner Freunde für immer verstimmt schien, hat seine zahlreichen Verehrer mit einer neuen Tonschöpfung: „Sechs Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Piano- u. op. 48. Leipzig, F. E. C. Tendart. Preis 3 Mart“ überrascht und erfreut. Diese Gesänge sind den besten aus der schöpfungsfreudigen und frischesten Zeit des geachteten Meisters nützlich ebenbürtig und werden überall, wo der Sinn für wahrhaft edle und felevolle Musik noch lebt, begeisterte Freunde finden.

Ohne auf die Details der sehr ausführlichen, mehr ästhetisch als streng musikalisch gehaltenen Besprechung Osterwald's eingehen zu können, wollen wir hier mit Bezug auf dieselbe nur hervorheben, daß von den Gesängen Nr. 1 das Gedicht von H. Heine behandelt: „Wenn zwei von einander scheiden“. Nr. 2 schildert in dem Gedicht eines Ungeannten den Frieden, der über dem Grabe eines liebenden Herzens ruht; von dem Kranz, den himmlische Engel auf dasselbe gelegt haben, pflicht sich der trante Pilger wohl ein Wörtchen, und lehret vom Grab und fühlst alsbald sich gefunden“. Nr. 3 illustriert das Gedicht, in welchem H. Heine seinen Abschied zu Schiffe vom Vaterland und Viehchen schildert und mit dem Schmerzensrufe schließt: „mein trankes Herze brich mir nicht vor allzugroßem Wehe!“

Nr. 4 bringt das Kückert'sche Gedicht von der

Neues Theater.

Leipzig, 12. März. Das Scribe'sche Lustspiel: „Ein Glas Wasser“, das Meisterwerk eines feineren Geistes und ausgezeichneter Bühnentechnik, darf auf keinem anständigen Repertoire fehlen. Ebensonenig darf die Aufführung derselben von zufälligen Gastspielen abhängig gemacht werden; es muß ein ständiges, mit den eigenen Kräften der Bühne dargestelltes Repertoirestück sein.

Darum müßten wir die gestrige Aufführung der Scribe'schen Komödie willkommen heißen; es war im Ganzen eine anständige, freilich keine glänzende Vorführung. Herr Johannes, dieser treffliche Darsteller bürgerlich gemüthlicher und humoristischer Rollen, brachte alle Partien der Rolle des Volingbrake zur Geltung, in denen die muntere Socialität des genialen Staatsmannes und Schriftstellers vorherrscht. Wo es dagegen sich um die feinere Ironie und Diplomatie handelt, da fehlte Herrn Johannes doch der entsprechende Ton; er gab sich zu sehr doch hin in seinem Spiel; wir vermisten die vielgelagte ironische Reserve. Einzelne Scenen mit der Herzogin spielte er indes trefflich. Diese Herzogin von Marlborough wurde uns von Marie Weiskinger mit aller Hobeit, Schweiß und Ueberlegenheit dargestellt; doch vermisten wir die blühtig treffende Schärfe des Wortes und Spiels, die für einzelne Wendungen unerlässlich ist. Bei dieser Darstellerin überwiegt immer das Grazieöse und Harmonische; sie vermeidet es, die scharfen Pointen herauszulehren. Die Königin des Fräulein Western zeugte vom vollen Verständnis der Aufgabe; doch hat gerade diese Darstellerin mehr Talent für scharfgezeichnete Charakterrollen mit intrigantem Beigeschmack, als für diese harmlosen Naturen mit geistiger Beschränktheit. Die Abigail des Frä. Reichendach und der Rascham des Herrn Esedel waren frisch,

Meteorologische Beobachtungen. Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 11. März um 8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur in Cels.-Graden. Lists cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Uebersicht der Witterung vom 10. März. Im Osten hat das starke Steigen des Luftdrucks mit zunehmendem Frost und grösstentheils heiterem Himmel fortgedauert...

Dagegen hat mit Recht der innerliche Gebrauch und das Surgen mit Kali chloricum (2:100) das Meiste für sich und es scheint in der That, daß dadurch und durch warme Breiumschläge um den Hals, sowie durch Vermeidung des Genusses jealider harter Speise...

Literatur. Drei Viertel der zweiten Auflage von Meyer's Hand-Verikon des allgemeinen Wissens (das Kleine Conversations-Verikon) sind nunmehr in den Händen des Publicums...

wurden von Allen, die sie kannten, geliebt. Auch die Eltern hatte man in manchen Kreisen gern, und Niemand kann begreifen, wie diese zu einem so äußerst glücklichen Verbrechen sich ermutigen konnten...

Verschiedenes.

Der in der 'Sozialzeitung' veröffentlichte statistische Bericht eines Halle'schen Arztes über die im Monat Februar dort Verstorbenen bringt u. A. einige beherzigenswerthe Bemerkungen über die Diphtheritis-Krankheit...

nicht vereinzelt sich besser gestalten würden, konnte er nicht begreifen. Mann macht dann einige Angaben über seinen Vermögensstand und schließt mit einem Grusse an seine Eltern, welche ihm den Verzweiflungsschritt verzeihen möchten...

Advertisement for Roggenbrod and Dampf-Bäckereien der Wurzener Stadtmühlenwerke. Includes text: 'Meines kräftiges Landbrod das Kilo 22 Pfg.' and 'wird jetzt zu ermäßigten Preisen wie nebenstehend verkauft bei:'

- List of bakeries and vendors: Bödemann, J. C., Schützenstraße 9 und 10; Baumgarten, Louis, Ecke der Albert- und Elisenstraße; Barowsky, F., Glisenstraße 17; Berger, C., Reudniger Straße 7; Hochmann, O., Frankfurter Straße 33; Cajoli, Angelo, Königsstraße 26, am Hofplatz; Giltner, J. G., Weidstraße 68; Giltner, Th., Katharinenstraße 2; Giltner, A. G., Sternwartenstraße 14b; Gläsel Nachf., Gust., Dresdener Straße 38; Guler, Hans, Schleierstraße 12; Hossel, Louis, Sidonienstraße 9; Hausmann, H., Ecke der Thal- und Hospitalstraße; Hofmann, Rob., Täubchenweg 5; Jacob, C., Centralhalle; Kirmse, J. D., Peterstraße 23; Kögel, F., Köllnstraße 8, Bawersche Straße 8c; Klötzer, Moritz, Peterstraße 50; Knäuper, Bernhard, Windmühlenstraße 4; Klossing, M., Blumenstraße 15; Kühn, H., Ringstraße 20; Kretzschmar, A. L., Thomaskirchhof 1; Lehmann, F., Waffendörfel Straße 1; Leutemann, H. H., Körnerstraße 18 und Südstraße 11; Niedhardt, Fr., Guttrichstraße 8; Pungner, Gust., Barfußmühle; Prufe, Louis, Brandenburgerstraße 97; Rust, H., Windmühlenstraße 13; Reubold, O., Universitätsstraße 10; Reubold, A., Ronnenmühle; Schlotz, Otto, Seiger Straße 13b; Schulz, C., Kreuzstraße 6; Schramm, E., Sebastian Bach-Straße; Schurz, Andr., Boniatowstraße 2; Sennowald, F., Frankfurter Straße, Ecke der Weststraße; Trentsch, Rich., Gerberstraße 8; Therschmidt, E., Reichstraße 27; Wehrde, Jul., Grimma'scher Steinweg 53; Walther, Aug., Nordstraße 23.

Bei Entnahme der Brode aus den Verkaufsstellen wolle man auf das Fabrikzeichen 'Krietsch', welches auf dem Boden eines jeden Brodes eingestempelt ist, gefälligst achten, da ohne dieses Zeichen Brode aus obengedachten Bäckereien nicht geliefert werden.

Briefmarken unter Garantie der Echtheit offerirt zur Hälfte hier äblichen Preisen Courteneschäfte Universitätsstr. 18, Querstraße 36, Nicolaisstraße 42.

Visitenkarten 100 Glacé v. 1. A. u. Carton v. 1.25 - 4 an Monogramme 100 von 3 A an Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufh. 7.

Special-Behandlung der Frauen- und Unterleibskrankheiten. Dr. Tritschler, hom. prakt. Arzt, Sprockhöfener 8-10 und 3-5 Uhr.

Pensionat des jeunes gens. Pastor Louis Kauno, Chef eines Pensionats für junge Leute in Lutten (Château de Lutry bei Yverdon, Genfer See), hält sich jetzt noch einige Wochen vor seiner Rückkehr nach der Schweiz in Deutschland auf...

Gef. ein Theilnehmer (von e. alt. Herrn) zum Schreiben 'Rasche sichere Fortschritte' postl. NB. Nur Schüler, welche Fleiß garantiren!

Engl., Frz., Ital., Russ. incl. Vocab. Gedächtn. Lehrb. 'Schnelle Fortschritte' postl. Latein u. griech. Unterr. f. Anf. Stunde 1 A. Abt. 7. 27. an die Expedition d. Bl.

Zahnarzt B. Schwarze Königsplatz Nr. 19.

Zahnarzt Kneisel, Centralstraße 3, I. vis à vis der Centralhalle.

Zähne amerik. s. schmerzlos u. bill. ein Schmelz, Rossp. 10, I. (Theilz.) Tafelgeb. Loose, werden schnell u. schön gefert. Elisenstr. 21, I. r.

Als Lernende wird ein junges Mädchen f. ein Tapissier-Geschäft ver sofort gesucht. Abt. erb. A. K. 14 nach d. Grp. d. Bl.

Zahnarzt Kneisel, Centralstraße 3, I. vis à vis der Centralhalle.

Zähne amerik. s. schmerzlos u. bill. ein Schmelz, Rossp. 10, I. (Theilz.) Tafelgeb. Loose, werden schnell u. schön gefert. Elisenstr. 21, I. r.

Gedichte, Tafelgeb. Loose, werden schnell u. schön gefert. Elisenstr. 21, I. r.

Zöpfe von 1 A. Ghignons, Uhrkotten, Armänder etc. eleg. gef. h. Ernst Neuhäuser, Friesen, Theater-Pass.

Zöpfe v. 75 A. Post. 50, Uhr- u. Arm. eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, I. Schöne Zöpfe à 5 A. verk.

Haararbeit, billige Zöpfe von 75 A an werden gefertigt. Gaisstraße 3, I. Etage.

Herrenkleider w. gefertigt, reb. gem. gereinigt, schnell u. gut Salzdorfer 4, IV. Besser aus, modernisiert, wäscht schnell u. billig. Wädiger, Gaisstraße 5, 1/2, I. r.

Sozial-Gesuch. Für ein auswärtiges bedeutendes Manufakturwaaren-Detailgeschäft im besten Betriebe...

Für Marktbesucher! Diejenigen, welche kurz u. Galanteriewaaren, sowie Bilder führen...

Planinos u. Flügel. In Folge der bei mir eingeführten Neuerung kann man sich beliebige neue Pianos aus den besten Fabriken durch Miethe...

Pianino. Pianinos, Flügel und Tafel-Pianoforte stehen in Auswahl zu verkaufen bei W. Köhner, Petersstraße Nr. 41.

Abis für Buchbinder. Eine Bergeldpresse nebst Blatten und Schriften, ziemlich neu, worunter einige Satzdrucken, noch nicht gebraucht...

Bekanntmachung. Die zu dem Creditwesen des Kaufmanns Hermann Görtel, Salzgäßchen Nr. 2, gehörigen Postamenten- und Spinnwaaren sollen durch mich aus freier Hand im Ganzen oder partienweise verkauft werden.

Masken-Anzüge. Eine große Partie ausgearbeiteter Maskenanzüge sind sehr billig zu verkaufen bei J. C. Junghans, Dainstraße Nr. 25.

Sofen. 3 A, 4 A, 5 A, 6 A, 7 A, 8 A bis 12 A im Vorverkauf, Schulstraße Nr. 2, 1. Buecklin, Winter, Demi und Sommer, Cuchemir in allen Breiten...

gänzlicher Ausverkauf. unter Federh. 2 Geb. 9 1/2, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Möbel-Ausverkauf. Möbel, Ausverkauf von Möbel, Spiegel und Polsterwaaren Grimm, Str. 31, 1. NB. Auch die ganze compl. Comptoir-Einrichtung...

Cassaschränke. aller Größen an Vauer, H., mittelgroße Privatasschränke, Cassetten, Einrichtungen für alle Branchen. Toppulver, Schreib- u. Rechenstr. 15, C. F. Gabriel.

Hunde. Junge von 4 Wochen alt, sehr schön, zu verkaufen Südstraße 1. Zu verk. 1 Harf. Jagdhund, Leipz. Seitenstr. 21.

Dänische Dogge. sehr groß und stark ist sehr preiswürdig zu verkaufen Königsplatz Nr. 4.

Auf Abzahlung. Federbetten, Möbel, Bettwäsche u. 36 Windmühlenstr. 36, 1 Tr. 1.

Federbetten u. Bettfedern in gr. Auswahl verk. O. Wachler, Reum. 34.

Für Tapezierer. Ueberpolierte Sopha-Gestelle, Fauteuils, Divans nach den besten Berliner Stühlen...

Auf Abzahlung. erhalten solche Leute Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Herren-Garderobe u. s. w. Windmühlenstraße 41, 2 Tr. links.

ein gut geb. Kleiderkranz u. Sopha ist billig zu verk. Georgenstraße 18, III, 1. Schreib- u. Kleidersecret. Fleischerpl. 1b v. Mahag. u. a. Möbel verk. Neustadtstr. 92.

Wagzugh. 1 ov. Tisch, 2 einf. Bettstellen mit Matraz. u. Federh., 1 Spiegel, 1 K. u. 1 billig zu verk. Sebastian Bachstr. 19, 2. Et. r.

Hochstämmige Rosen. mit schönen Kronen sind wegen Mangel an Geld billig zu verkaufen Plagwitz, Hohenstraße Nr. 56.

Stroh. verkauft frei Leipzig Mittergut Schönau b. Leipzig. Roggen, Hafer, Gerste und Widderfleisch verk. Mühlenweg Gänichen.

Billig zu verk. 1 compl. Dreifachfuhrwerk mit Nummer. Nbh. Eberhardstr. 9, IV. Ein kleiner zweir. Handwagen billig zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 2 parterre.

Ein feines Brev. ist billig zu verkaufen Plagwitz, Hohenstraße Nr. 56. Zu verk. 1 Kinderwagen Gerberstr. 12, II.

Wittwoch den 13. März, tritt ein großer Transport Norddeutscher Arbeitspferde, sowie guter Wagenpferde in leichtem und schwerem Schlage hier ein. E. Salomon & Sommerfeld, Pfaffenstraße 11, 1. Etage.

1 starkes Arbeitspferd, 8 Jahre alt, 1 Kastenwagen zu verkaufen Reuditz, Landweg Nr. 12. Ein braunes Pferd, 6 Jahre alt, ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, steht zu verkaufen Turnersstraße Nr. 10.

Zu verk. ein Pferd und Wagen, pass. für Geschäftsleute, Gutisch, Galtstr. 1. Ein Pferd, passend für leichtes Fuhrwerk, zu verkaufen Hühnerpl. Nr. 2 parterre.

Ein brauner Wallach, Oldenburger Race, 5 Jahre alt, groß, stark und sehr breit, mit auffallenden Gängen, geritten, ein- und zweispännig gefahren, steht zum Verkauf Weimar, Ruffischer Hof.

Eine starke braune Stute, fromm und gesund, zum Reiten u. Fahren geeignet, ist zu verkaufen Näheres Gerberstraße, Fleischerrei von Gustav Kürsten.

Pferde. 2 Pferde, von 4 Stück die Wahl, für jedes Geschäft passend, sind zu verk. Südstraße 1. 12 Stück fette Stiere u. Kalben sind auf dem Ritterguts-Hofe zu Verkauf bei Strebla a/G. zu verkaufen.

Neue Cassa-Schränke mit Vauzer von 225 A an sind zu verkaufen Antonstraße 5. 1 Cassa-Kranz verk. Kl. Fleischer. 17 pt. 1 Cassa-Kranz Wienstr. 7, Hof 118, part. Cassa-Schränke, Auswahl, Neustadtstr. 32.

1 Weidhahn Peterstr. 20 part. rechts. Contorplatte, Auswahl, Neustadtstr. 32. Antennegale, gr. Ausw., Neustadtstr. 32. Vudentische, Regale Neustadtstr. 32. (R. B. 228.) zu verkaufen 2 gebrauchte eiserne Vudentische, eine große und eine kleinere. A. Fischer jr., Grimm Str. 24.

Eine Contor-Einrichtung ist billig zu verkaufen bei G. Riße, Salzgäßchen Nr. 1, 1. Ein Garten-Pavillon, Schwereisenstuhl, mit Schiefer gedeckt, im Ganzen zu transportiren, auch passend zu einer Trinkhalle oder zu Buffet in einem Garten-Restaur. billig zu verk. Hohe Straße 40, 6. Meize.

Eine fast ganz neue eiserne Wendeltreppe, 3,60 Meter hoch, 90 Cent. lange Stufen (19 Stufen) billig zu verk. Reflect. wollen ihre Adr. unter J. B. 20. bei Herrn Otto Klemm's Buchhandlung gef. niederl.

2 große Klotzwinden zu verk. Antonstraße 5. Billig zu verk. 3 Holztreppen, alte Türen, 1 Laterne, schmiedeeiserne Robre, 35 Nm. Durchmesser, sowie eine Wasserhebeanlage, 1 Gashahn u. Dörrventilator 6, part. 118. Billig zu verkaufen ein Stagenofen mit eisernen Rosten Reichenstraße 20, parterre. 1 gr. Ofen verk. Windmühl. 11. Wille.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Harzer Canarienv., schöne Schläger, von demselb. Weibchen zu verk. Reichstr. 36, 1. Canarienv., ausgezeichnete Schläger sind zu verkaufen Sebast. Bachstr. 16, II, 1. Canarienv. 6 A, Sisen 1 A Schloßstr. 2, IV.

Zu verk. f. 3 Stk. autsch. Harz. Canarienv. habne u. einige Sisen Schletterstr. 12, ob. III, r. Gr. Ausw. Can.-Habne u. S. Reichstr. 27, II. Neu-Fische, ar. u. H., Nicolaistr. 5, Tr. B. II. Eine große Partie Karpfensab ist noch zu verkaufen Leipzig. C. W. Seyffert, Reumarkt 2.

Restoration oder Productenhandel in guter Lage sofort gesucht. Unterhändler verbeten. G. Wintler, Gr. Fleischerstraße 22.

Ein Tuch-Manufactur- oder Wollwaaren-Geschäft an einem nicht zu kleinen möglichst belebten Platz wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Offerten unter S. 43. bei Rud. Mosse, Brandenburg a/S.

Ein Colonialwaarengeschäft in möglichst guter Lage wird mit Grundst. von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Offerten unter F. K. 556 an Haasensteln & Vogler in Dresden erbeten. 1 Flügel od. Pianof. gebt. aber gut geh. w. zu kaufen gef. Adr. Eberstr. 7 b. Baumann.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

London. Respectable deutsche Häuser finden Gelegenheit, gegen eine geringe Commission auf London zu traffiren. Adr. F. O. 119108. d. Die Annoncen-Expedit. Th. Dietrich & Co. in Cassel.

75,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.



Wittwoch den 13. März, tritt ein großer Transport Norddeutscher Arbeitspferde, sowie guter Wagenpferde in leichtem und schwerem Schlage hier ein.



Zu kaufen gesucht. Elegante Figur, ruhiges Temperament und militairfromm. Offerten sub A. 300. an die Expedition dieses Blattes.



Zu verkaufen. Ein braunes Pferd, 6 Jahre alt, ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, steht zu verkaufen Turnersstraße Nr. 10.



Zu verkaufen. Ein brauner Wallach, Oldenburger Race, 5 Jahre alt, groß, stark und sehr breit, mit auffallenden Gängen, geritten, ein- und zweispännig gefahren, steht zum Verkauf Weimar, Ruffischer Hof.



Zu verkaufen. Ein braunes Pferd, 6 Jahre alt, ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, steht zu verkaufen Turnersstraße Nr. 10.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Geht auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark. auf alle Werthgegenstände um 20,000 Mark.

Mit 3-400 M. Cont. f. ein Mann lohn. Geschäft. Adr. unter K. 8 d. Exped. d. Bl.

Ein gebildete Dame, der die besten Referenzen zur Seite stehen, erhebt in schriftlichen Arbeiten und Buchführung, sowie in Führung des Hauswesens, sucht eine ihren Fähigkeiten entsprechende Stellung, erforderlichen Falls unter Cautionserloos. - Erbietet sich auch zur Gesellschaft auf Reisen.

Ein gebildetes Fräulein, Witwe der Frau J. Tochter eines Arztes (Waise), vertraut mit der Küche u. mit allen häusl. Arbeiten, wünscht zum 1. Mai od. 1. Juni bei einer Familie oder bei einer eins. Dame Stellung. Auch ist sie gern bereit, sich der Pflege einer etwa leidenden alt. Dame zu unterziehen. Sie beansprucht weniger hoh. Gehalt als gute Behandlung. Adr. erb. unter C. M. 3165 in der Expedition d. Bl.

Ein gebildete junge Dame, durchaus tüchtige Verkäuferin, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in einem hübschen Geschäft. Beste Adressen unter M. 400. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen, Thürina, sucht halbtägig Stellung als Verkäuferin, am liebsten in einem Bäckergeschäft. Adressen erbeten unter „Verkäuferin“ Reichstraße Nr. 42, 3. Etage.

Ein j. Mädchen, welches schon mehrere Jahre in einem Pöf. u. Wollw. Geschäft tätig, sucht bald. Stellung in einem ähnl. Geschäft. Adr. erb. unter A. K. postl. Reichsb. Nr. 1177.

Ein junges Mädchen aus auswärt. welches bereits und zwar hauptsächlich im Polamentengeschäft als Verkäuferin fungierte, wird halbtägig Stellung gesucht. Erbeten erbeten unter L. Z. 5 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches bis jetzt in ar. Polamentengeschäfts thätig, u. in welchem der Fach ist, sucht 1. Mai Stellung in einem ähnlichen Geschäft. Gef. Adr. C. B. 200 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 22 niederyul.

Ein j. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin im Cigarren-Geschäft. Offerten unter H. 100. Ann-Nachnahme Brühl 4.

Ein sehr gute Schneiderin aus Hannover sucht Kundchaft in u. außer d. Hause. Näheres Poststraße Nr. 13, 2. Et. links.

Ein gebildetes Mädchen, im Besitz einer Nähmaschine, sucht Beschäftigung, auch als Quarbeterin bei einer Schneiderin. Adr. d. H. 9 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Nähen, aber möglichst zu Hause zu arbeiten. Adressen Rannstraße Nr. 18 im Geschäft.

Ein Mädchen, im Schneider u. Ausbessern bewandert, sucht die Woche noch einige Tage zu befehen. Leipzig, Weist. 65, 4. Etage.

Ein gebildete Plätterin sucht noch Beschäft. in u. außer dem Hause. Näheres Nürnberger Str. 45, 4. Tr. 2. Thür.

Ein gebildetes Fräulein, 36 Jahre alt, von angenehmem Aussehen und sanftem Charakter, sucht zur selbstständigen Führung eines Hauswesens und zur Erziehung der Kinder in einer gebildeten protestantischen Familie Stelle, für dessen Tätigkeit in häuslichen und weiblichen Arbeiten die besten Empfehlungen gegeben werden können. Adressen bittet man unter S. B. 54 in der Expedition dieses Blattes niederyul.

Ein gefeiertes wohl erzogenes Mädchen aus guter Familie, im Hauswesen sowie Handarbeiten praktisch geübt und wohl bewandert im Kochen, sucht Stelle zur Stütze und Gesellschaft der Hausfrau oder als Haushälterin. Adresse E. L. Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen, im Schneid. u. allen weibl. Arb. bew., sucht St. als Stubenmdd. od. zu einzeln. Vonten. Reichstr. 6/7, Hof II.

Ein Stubenmädchen, welches schon als solches confectionirt, sucht b. 1. April andernw. Stellung. Näheres Tauschstr. 28, pt.

Ein Mädchen in gefeierten Jahren sucht Stelle in anst. Familie als Stubenmädchen u. zum 1. oder 15. April. (Kohn anpruchlos.) Zu spr. heute v. 9-11 Uhr Berm. bei Frau Wedes, Poststr. 10, d. 1.

Ein a. empf., in j. Beziehung unverläßl. Mädchen sucht 1. April Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. Humboldtstr. 22, 1.

Ein anst. einf. Mädch. (Thürina), welche Nähen u. Wästen kann, sowie in häuslichen Arbeiten erfahren sucht Dienst k. 15. d. M. oder 1. April hier od. auswärt. Adressen abzugeben Fr. Demme, Turnerstr. 6, p.

Empf. ganz feine Stubenmdd. Junagern Köchin f. A. Hour, Haus u. Küchenmädchen Fr. Weidm. Tauchastr. 20, 2. Et.

Ein j. geb. Mädchen, Tochter eines Beamten v. auserh., w. im Kochen, Nähen, Wästen u. Maschinenarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Zu erf. Antonstraße 6, 1. Tr. rechts.

Ein junges Mädchen aus achtb. Familie in allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als Stubenmädchen oder zu größeren Kindern. Adr. erbeten Fräuleinstraße 3 part.

Ein junges Mädchen, welches schneiden kann u. häusl. Arb. mit übernimmt sucht bei einer anst. Herrschaft bald. Stellung. Zu erfragen Canalstraße Nr. 6, 4. Etage.

Ein Junagemo, welche im Nähen, Wästen, Serviren Erfahrung hat, sucht Stelle 1. od. 15. April. Adr. Breugers 14, Wartisch.

Als j. Jungmann f. ein j. Mädchen, welches im Frisieren, Wästen u. Serviren geübt, bei f. Herrsch. Stelle. Adr. nehmen an die H. H. Weiß u. Bachmann, Thomasa. 6.

Tierpersonal aller Branchen emp. C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, l. Gutes Dienstp. emp. Eberhardstr. 7, v. l.

Ein herrsch. Köchin, die ihr Fach gründl. verst. und gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle zum 1. April hier od. auswärt. Zu spr. Albertstraße Nr. 29 Hinterhaus part.

Ein Mädchen in gefeierten Jahren, sucht Stelle als Köchin oder Wirtschafterin zu einem alleinstehenden Herrn zum 1. oder 15. April d. J. Zu erf. Schulstr. 8, II. 1 Köchin, aut empf., f. St. Schützenstr. 8, d. III.

Ein anst. Mädchen in gef. Jah., welches gut näht, sucht Stellung zu ein paar Kinder oder zu ein. Leuten zum 1. April. Adr. Sebastian Bach-Str. 13, Delicatessengesch.

Ein junges Mädchen, das alle weibliche Arbeiten kann und auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Eisenstr. 13 b, Hof II, 1.

Ein junges anhängiges Mädchen sucht Stelle für größere Kinder od. leichte häusliche Arbeit zum 1. oder 15. April. Zu erfragen bei der Herrschaft Vargenteins Garten 5E, part. links.

Ein Frau f. i. Scheuern u. Waschen Arbeit. Adr. O. H. 1 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Wwe. f. Geschäft, Wasch., Scheuern, Aufw. Adr. Heiser Str. 37, d. Zander.

Ein Frau sucht anst. Aufwart. für den halben Tag Neumarkt 42 b. Hausmann.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Näh. Waldstraße Nr. 7 b, 1. Etage links.

Ein ältere anhäng. Person sucht Aufwartung Hauptmannstr. 73e, 4. Et. rechts.

1 anst. Mädchen sucht Aufw. Berl. Str. 116.

Es wird ein Mädchen gesucht in der Nähe der Creditanstalt. Gef. Adressen bittet man abzugeben Poststraße 11 bei Prof. Wundscheid.

Ein Boden wird zu mieten gesucht von Theodor Giltner, Katharinenstraße Nr. 2.

Restaurations-Gesuch. Zu mieten gesucht sofort oder zum 1. April d. J. ein Restaurant in frequenter Lage, ohne Inventar, oder nur einiged zum vollen Werth zu übernehmen. Nur Selbstvermieteter wollen Adressen bei Herrn Carl Wolz, Gerberstraße 61, niederlegen.

Geht ein fl. Gewölbe im Brühl oder dessen Nähe mit Preisangabe. Adr. unter K. G. in der Expedition dieses Bl. erbeten.

Laden-Gesuch. In der innern Stadt wird vom 1. April bis zur Ostermesse oder auch bis 1. Juli ein Laden gesucht. Adressen unter J. R. 150 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Barriere-Local als mech. Werkstatt f. G. Pitschaft, Rödstr. 9. Eine Werkst. passend für Schlosserei, mögl. in Nähe der Körnb. Str., wird Job. oder Mich. zu mieten gesucht. Adr. unter F. K. 4 durch d. Expedition dieses Blattes.

Garçon-Logis. Eine fein möblierte Wohn- und Schlafstube, erste Etage und gute Bedienung, in der Nähe der inneren Stadt gelegen, gesucht. Adressen besördert die Expedition dieses Blattes sub K. L. 10.

Ein Garçonwohnung wird vom 1. Mai ab gesucht in der Nähe der Universität, mit Clavier. Adr. sub W. 123 e. bef. d. Exp. d. Bl.

Geht wird von einem älteren Herrn für sofort oder 1. April eine unmobilierte Garçonwohnung von 2 Zimmern, mögl. Marren- oder Cü-Bordstadt. Gef. Adressen A. Z. IX. Exped. d. Bl.

Geht auf 1 bis 2 Monate freundlich möbliertes Zimmer mit Aussicht auf Gärten (und Aufwartung) für einen Herrn. Adressen mit Preisangabe u. l. A. 30. Expedition dieses Blattes.

Ein Fräulein in gefeierten Jahren sucht ein Stübchen mit Kochofen bis 1. April Petersstraße Nr. 39 im Hausstand.

Geht sofort leere Stube mit Kammer für ca. 150 M., Dresdner Vorstadt oder Nähe. Offerten S. S. postlagernd Leipzig.

Ein j. M. sucht zum 1. April 1 fr. möbl. Stube. Wirtshausstr. 10. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre F. 60. in der Expedition dieses Blattes.

Ein anhäng. Mädchen sucht sofort möbl. Stübchen. Adr. M. G. 397 Exped. d. Bl.

Ein Student sucht Stube mit K. Adr. mit Preis sub A. N. 93. d. d. Exp. d. Bl.

Eine junge Dame, welche die nächsten Monate in Leipzig zubringen will, wünscht Pension in einer gebildeten, ruhigen Familie - möglichst ohne Kinder - höchstens mit einem Kinde! An Pension würden 120-140 M. per Monat bzw. werden. Wohn. in einer der Vorstädte wird der Vorzug gegeben. Offerten u. Z. Z. 200 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Pianos sind zu vermieten Sternwartenstr. 41, l. Flügel und Pianos billig zu vermieten Hainstraße 6, 2. Et. Gute Pianos zu verm. Königstr. 24.

Zu vermieten ein Garten mit möbl. Gartenalon. Das Nähere Rannhäuser Steinweg Nr. 68, 1. Treppe.

Ein Garten ist sofort zu vermieten Sophienstraße 37 a, 1. Etage.

Für Dreizehnlücker mit 2 Pferden Stallung mit Logis, Othron beieinander Preis 70 M. in Plagwitz, Schulstraße Nr. 8, 2. Tr.

Ein Barterlocal (Buchtbl. Lage), f. jedes Geschäft pass., ev. Restau., Prod. Geschäft, zu verm. d. Hoff. Fr. Fleischerstraße 16, II.

Weststraße Nr. 37 Barriere, 2 Stuben, 1 Kammer u. Zubeh. f. 350 M., 3. Etage, 4 Stub., 2 Kammern u. Zubeh. f. 1050 M. sofort zu vermieten d. Dr. Eugen Wendler, Katharinenstr. 24.

Sidonienstraße Nr. 35 ist im Souverain ein Local als Werkstatt für 120 M. und in 4. Etage ein kleines Logis für 210 M. zu vermieten durch Adr. Zincksen & Weber, Schulstraße Nr. 6, 1. Etage.

Alexanderstraße ist per 1. April eine kleine Barriere-Wohnung von 2 Stuben, Küche u. (auch als Werkstatt) für 270 M. zu vermieten. Näheres durch den Besitzer Frankfurter Straße 39, part. links.

Alexanderstraße, in freundl. freigelegener Hinterhaus ist eine Barriere-Wohnung von 3 Stuben und Zubeh. für 375 M. sofort oder später zu vermieten. Näheres kostenfrei Frankfurter Straße 39, part. links.

Zu vermieten ein hohes geräumiges Barriere-Logis, bestehend aus 6 Bienen Bayerische Straße Nr. 9 g. part.

In Plagwitz, nahe der Pferde-Eisenbahn, ist das freundl. und geräumige Barriere des Hauses Nr. 8 der Zimmerstraße nebst großem Garten für jährlich 600 M. auf längere oder kürzere Zeit zu vermieten.

Wohlfelderstraße 791. Zu verm. sof. oder 1. April 1 part. 125 M., 2. Etg. 150 M. Näh. beim Hausmann.

Zu verm. sof. od. 1. April 1 Kammer, Kammer, Küche, part. rechte, Schloßgasse, 6. querver der Heudöhrer Str. in Feysmann's Rest. zu erf.

Zum 1. April a. e. sind im Hause Sophienstraße 9B in der 1. Et. (Sonnen-seite) 2 geräumige, besserhaltene Familienwohnungen für 750 und 625 M., eine dergl. 4 Treppen hoch für 350 M. anderweitig zu vermieten. Näheres Barriere daselbst beim Besitzer.

Balconlogis, schön u. freundl., 5 Zimmer u. Zub., per sof. od. 1. April für 200 M. zu vermieten. Näh. bei Vlogewer & Co., Hainstr. 3, 1.

Zu vermieten per Othron eine neu restaurierte freundliche 1. Etage (Sonnen-seite) für 160 Thlr. Sophienstraße Nr. 17. Das Nähere 2. Etage daselbst.

Zu vermieten in 1. Etage ist noch bis 1. April zu beziehen Volkmar-dorf, Wilhelmstraße 139, 1. rechts.

Villa - Vermietung in Plagwitz. Die 1. Et. Canalstraße 5 (Villa Birnbaum) mit großem handfreien Garten, ist vom 1. April an zu vermieten. Der Unterzeichnete ist beauftragt, die Räumlichkeiten zu zeigen und den Contract zur Einsicht vorzulegen. Carl Herzig daselbst, im Nebenhaus.

Grimma'sche Straße 30, erste u. zweite Etage preiswerth per 1. Juli zu vermieten. Besichtigung von 10-12 Uhr. J. G. Giesler.

Schöne Familien-1. Et. 1. April u. 1. Juli, kleines 1. April Reudnitz, Rathhausstr. 9, l. l. Zum 1. April halbe 1. Et. zu 150 M. Näheres Körnerstraße 9, part. rechts. 1. Et. Plagwitzer Str. 20, mit Balcon, f. 1. April 225 M., fr. Ausf., Gartengrün.

Skating-Rink.

Platzendorfer Hof. Concert von 7 bis 11 Uhr Abends. Entrée 30 Pfa. E. Pinkert.

Bonorand.

Morgen Donnerstag den 14. März Sinfonie-Concert von der Capelle des Königl. 107. Regiments. (Wochen-Concert-Preise.) Walthor.

Hôtel zur Krone in Chemnitz.

Mitte der Stadt, vis à vis des Kaiserl. Postamtes, empfiehlt dem geehrten reisenden Publicum seine comfortable eingerichteten Zimmer zu civilen Preisen. (H. 3750b.)

300 Personen Nicolaikeller Nicolaisstr.

saftendes Vocal. Heute großes Carnevalistisches Concert. Anfang 8 Uhr.

Um 10 Uhr: Aufführung von Rebelbildern des Professors Herrn Naturbeck aus London. H. Haan.

Program 20 Pfa., wozu höflich einladet. Wein gr. Gesellschaftszimmer wird einige Tage frei.

Restaurant Johannisthal.

Mit dem 1. April, verlässe ich oben genanntes Restaurant, weshalb ich, auf vielfältigen Wunsch, am Donnerstag den 14. März einen Abschiedsbanquet, à la carte veranstaltet habe, wozu ich Bekannte und Freunde hierdurch ergeblich einlade, mit dem Bemerkten, daß eine persönliche Einladung nicht erfolgt. Hochachtungsvoll F. Stehfest.

Mariengarten, Carlstrasse,

empfehlen heute Schlachtfest. Frau Schröter.

Heute Mockturtle-Suppe. E. Eisenkolbe. Morgen Schlachtfest.

Stadt Köln, Heute Schlachtfest. Herm. Hartmann. Früh 25. Hierbei empfehle Vordier.

Heute Schlachtfest Neukirchhof Nr. 6. G. Voigt.

Heute Schlachtfest empfiehlt Franz Kretschmar, Nürnberger Strasse Nr. 56.

Kleine Funkenburg. Schlachtfest. Morgen.

A. Dönicke, Heute Mockturtle-Suppe. Grimma'sche Strasse 37. Hochfeines Erlanger Heil von Ehrh.

Eutritzsch zum Helm. Heute Hirschente in saurer Sahne. Gose famos.

Seyfferth's Restaurant, Gohlis, Möckernsche Str. 11 rechts empfiehlt ergeblich Ernst Seyfferth.

Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße. H. Müller, Burgstr. 8. Würdiger Bier ist vorzuziehen.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten empfiehlt heute Abend Schweinsknochen. Gose und Bier ff.

Genthner's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3. Heute Abend Schweinsknochen mit Nüssen. Vereinsthier vorzüglich.

Zangenberg's Gut. Heute Abend Schweinsknochen mit Nüssen. Biere ff. Es ladet freundlich ein W. Geller.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22, empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagstisch, 1/2 und 3/4 Port., sowie Stammabends 30 Pfa. Schwarzenbacher Exportbier vorzüglicher Qualität. NB. Heute Abend Schweinsknochen mit Meerrettig und Nüssen.

Stadt Frankfurt. Mittagstisch im Abonnement 1/2 Port. 60 Pfa. J. Schilling.



A. Feucker's Restaurant. 31 Gr. Bindmühlenstraße 31. Heute gr. Schlachtfest.

Waldig's Restaurant, Ude Berliner u. Eutritzscher Str. 10, empf. heute Schweinsknochen mit Nüssen. Nüchternes Vordier. Mittagstisch 50 Pfa.

F. G. Brandt, Gaisstr. 5. Heute Schlachtfest. Von 9 Uhr ab Weißbier. Biere, sowie Gohliser Gose ff.

Emil Härtel, 11. Universitätsstraße 11. Heute Abend Schweinsknochen. Vereinstlagerbier, echt Bayer. u. Gose ff. Angeboten wird Mittagstisch in feiner deutscher Familie. Adressen unter Chiffre L. 11 62. Expedition d. Blattes abzugeben.

83er, Benedix-Verein und Harmonie.

Sonntag den 17. d. M. letzter Gesellschaftsabend im Schützenhause. (Theater, Gesangs- und Musik-Vorträge.) Billets für Mitglieder und Gäste sind bei Herrn Engelking, Döllische Straße 12. und Bucky, Thomaskirchen 3 zu haben.

Restaurant Facius

Hôtel de Pologne. Heute Schweinsknochen, Biere vorzüglich.

Mittagstisch

in 1/2 u. 3/4 Port. Abonnement incl. Bier 75 Pfa. Richter's Restaurant, Bindmühlenstraße Nr. 25, D.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägliche Mittagstisch 30 Pfa.

Böttchergässchen 3. Täglich Mittagstisch. Heute Blase.

2 Port. dem Bringer eines verlor. Ringes. H. W. in Stein gravirt, Ritterstraße 45, I.

Verloren am Sonntag ein gold. Medaillon. G. ante Belohn. Kl. Heisterstr. 6, IV. links abg.

Verloren vorige Woche eine Corallenfette. Gegen Belohnung abzugeben Marienstraße Nr. 18, parterre.

Eine Pelzboa w. Nähe der Hofstr. verl. Abzug. G. Belohn. Sternstr. 18a, III. I.

Verloren ein Diamantring vom Theater bis Brüderstraße 19. Gegen Belohnung abzugeben darselbst I. Etage.

Verloren wurde ein weiß u. schwarz mit Sammet garn. Häubchen von der Familienstraße bis nach der Brühlstr. u. Brandstr. G. Dank u. Bel. abzug. Turnerstr. 8, II. r.

Verloren wurde ein Eberhundenkopf mit Stein von der Weststraße bis Frankfurter Straße.

Gegen Belohnung abzugeben im Italienischen Garten.

Verloren am vera. Sonnabend ein Federmesser mit 4 Ringen. Gegen hohe Belohnung abzugeben Brüderstraße 15 beim Hausm.

Ein blauearmirtes, gefüttertes Handtäschchen, enth. ein weißes Taschentuch u. L. v. B. u. 1 Stück Butter von Vindobona bis zur Hauptstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gold. Vaute, Kaufl. Steinweg.

Ein Schirm ist stehen geblieben in C. G. Naumann's Druckerei, Universitätsstr. 18.

Ein schwarze Tasche mit Inhalt ist gefunden worden. Abzuholen bei Wittwe Zwinscher, Ranstädter Steinweg 73.

Gefunden zwei Leihhauscheine. Schönfeld, Neuer Anbau, Mariannenstr. 136 a, I. r.

Gefunden 1 Portemon. Inselstr. 19, Mittel.

Verloren ein H. brauner Hund. Abzug. Frankfurter Straße 51, 3. Etage links.

Verloren ein grauer Kater. Frankfurter Str. 32, 3 Tr. I. geg. Belohn. abzug.

Eine schwarzweiße Katze ist jagelassen in Gohlis, u. Rümpfe daran Ritterplatz 15, III. r. p

Öffentlicher Dank!

Den am 12. September vorigen Jahres verstorbenen

Herrn Carl Christoph Enke,

welcher uns in sein. m. Testamente so reichlich bedacht, können wir nicht umhin, demselben hiermit unsern innigsten Dank übers Grab nachzusenden.

Leipzig, den 12. März 1878.

Sein Dienst- und Arbeitspersonal.

Nachdem zum Vermögen der Firma Eichrodt & Krauss, Weichstraße Nr. 12, Concurs eröffnet worden ist, fordere ich alle Forderungen, welche an die genannte Firma noch Zahlungen zu machen haben, auf, solche sofort an mich zu bewirken, widrigenfalls ich deshalb klagbar werden muß.

Herrn Julius Berger, Gütervertreter, Reichstraße 1.

Alle, welche noch

Copie u. von mir haben, werden um gefällige Retournirung gebeten.

J. C. Jaughans, Gaisstraße.

Am Sonntag Abend auf dem Wege zwischen hier und Leipzig ist von böswilliger Hand die Rückseite des Lederbeds an unserem Kutschwagen durchgeschnitten worden. Wir sichern Demjenigen, welcher uns den Thäter so anzeigt, daß solcher gerichtlich bestraft werden kann, eine Belohnung von

100 Mark

zu. — Großschöder, den 12. März 1878. Zickmantel & Schmidt.

Reinen werthen Kunden bis ergebene Anzeig, daß der Rechnungsführer Herr Brümmer nicht mehr in meinen Diensten ist. Preußengrube bei Reuselnw. 10. März 1878.

Paulins verm. Köhn.

Richard Claudius w. geb. Drf. abzgl. Haupt-Post-Amt.

Neunte Vorlesung

zum Besten d. Leipziger Siegesdenkmals im Saale des Gewandhauses, Freitag den 15. März, Abends 7 Uhr, Herr Professor Dr. A. Leskien

Die Ausbreitung der Slaven auf der Balkanhalbinsel.

Der Verkauf der Billets zu dieser Vorlesung findet in der J. C. Harichs'schen Buchhandlung bis zum 15. März Abends 6 Uhr, von 6 1/2 Uhr ab am Eingange des Gewandhaussaales zu den Preisen von 2 A für einen Sperrst. 1 A für einen ungeperrten Platz statt.

Der Verkauf ist nur auf der Haupttreppe. Zur Notiz für die Abonnenten.

Die nächste Vorlesung ist Freitag den 22. März, da dieser Tag durch Verlegung des Festtages frei geworden ist.

Das Comité für das Siegesdenkmal.

Dr. Georgl.

Vortrag über die „Gründung des Deutschen Reichs“ gehalten von Louise Rappius,

Schwester des verstorbenen Schriftstellers Dr. Otto Rappius, am Freitag, 15. März, Abends 8 Uhr, im Saale des Hôtel de Prusse. — Eintrittskarten zu 1, 2 und 3 A sind zu haben in der Stein'schen Kunst- u. Buchhandlung, sowie Abends an der Caffee

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Sappendertheilungs-Anstalt bestimmten Gaben und Geschenke soll

Mittwoch, den 3. April 1878 in dem vom geehrten Stadtrat hierseits für diesmal dazu verwilligten Parterre-Vocal der alten Thomasschule eröffnet werden.

Wir bitten daher ganz ergeblich, die uns freundlichst zugesicherten und zugesagten Arbeiten und sonstigen Gaben baldigst und thunlichst vor Beginn der Ausstellung selbst an Eine oder die Andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Der Frauen-Gülts-Verein.

Mathilde Baumgarten, Löhrplatz 5. Anna Frege-Berkmann, Biesenstraße 3. Theresie Goldfreund, Neudn. Kohl. Clara Reilberg, Grimmasche Str. 13. Wilhelmine Nadius, Universitätsstr. 14.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten

im alten Nicolaischulgebäude, Nicolaisstraße Nr. 12, 2. Etage. Inentgeltlich geöffnet vom 10. bis 17. März täglich von früh 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergeblich ein das Comité.

Leipziger Kunstverein.

Die Mitglieder des Leipziger Kunstvereins werden hierdurch für Freitag den 15. März d. J. Nachmittags 3 Uhr, zu der zwanzigsten, ordentlichen, im Vocal des Kunstvereins abzuhaltenden, Generalversammlung ergeblich eingeladen und ersucht, sich als solche, beim Eintritt in die Versammlung zu legitimiren.

Vertretung durch Bevollmächtigte ist nach §. 21 der Statuten unzulässig.

Zagordnung: 1) Vortrag des Geschäftsberichtes; 2) Wahl zweier Ausschussmitglieder an die Stelle der ausscheidenden Herren Georg Lampe-Bender und Alfred Thieme, die jedoch wieder wählbar sind.

Leipzig, am 1. März 1878. Das Directorium des Leipziger Kunstvereins. Vorsitzender: Dr. Petschke.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 15. März, Fortsetzung des Vortrages des Herrn Ingenieur Kuntze über „Dampfessel-Explosionen.“

Um zahlreichen Besuch bittet das Directorium.

Verein von Freunden der Erdkunde.

Hauptversammlung Mittwoch, den 13. März, Abends 7 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins.

Zagordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Jahresbericht des Vorsitzenden, Prof. Bruhns. 3) Bericht über die Cassaverhältnisse. 4) Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden und eines stellvertretenden Cassirers, anstatt der aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Prof. Birfel und Julius Wagner, welche wieder wählbar sind. 5) Vortrag des Herrn Prof. Virchow aus Berlin: Der fossile Mensch im Vergleich zu den niedersten lebenden Stämmen.

Wir ersuchen unsere Mitglieder und deren Gäste, die überfandte Einladung als Eintrittskarte benutzen zu wollen.

Nach der Versammlung gemeinsames Abendessen (Gedek 3 A). Es wird dringend erucht, Anmeldungen hierzu bis spätestens den 13. März Mittags 12 Uhr beim Restaurateur des Kaufmännischen Vereins bewirken zu wollen.

Westvorstädtischer Bezirksverein. Versammlung Freitag den 15. März l. J. Abends 8 Uhr, in der „Thalia“ Osterstraße Nr. 31 hier.

Zagordnung: 1) Der Zustand der städtischen Vorstübtschleuse. 2) Die Pfalterung der Plagwitzer Straße. 3) Diverges.

Bei dem großen Interesse, welches die Zagordnung insbesondere für die Bewohner der Lebnitz- und Waldstraße bietet, hoffen wir auf zahlreichen Erscheinen unserer Herren Mitglieder. Gäste sind willkommen.

Leipzig, am 10. März 1878. Der Vorstand.

Verein f. naturgemässe Lebensweise (Vegetarianer).

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale Markortstraße 16, an der Nonnenmühle. Vorlesung aus Dr. Alcott's physischer Lebenskunst über „Nahrung und Kuche.“ — Discussion. — Fragenbeantwortung.

Zutritt frei, besonders Damen willkommen. D. V.

Unserm reichen Onkel Oscar Vertbold gratuliert zu seinem 26jährigen Geburtstag...

Herrn Oscar Vertbold die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen Weibentag...

Zur Aufklärung! Ich bitte freundlich, daß die hochwobl. Direction...

Bitte den anonymen Briefsteller A. & Z. wegen Aufkl. sich zu mir zu bemühen.

Briefe erhalten, dieselben sind immer annehmlich, kommen leider nur sehr selten.

Der Landes-Ausschuß der Deutschen Fortschrittspartei in Sachsen hat in der Sitzung v. 12. Febr. d. J. neben der Berl. Volkszeitung die in Leipzig erscheinende Leipziger Volkszeitung...

Wohl nie sind wahrere Worte geschrieben, gesprochen oder gedruckt worden, als die "Gesundheit ist Reichthum"...

Wer legt feuchte Hände sicher u. gut trocken? C. Neumann, Emilienstr. 8, II. Hof.

Bürger-Verein 1. Jahrs 1878. Mittwoch, d. 13. März, Gesellschaftsabend laut Programm.

Männergesangsverein. Heute Abend 8 Uhr Uebung in der Central-Halle.

Osslan. Heute keine Uebung.

Wer Bier trinken will, das bei vorzüglichem Wohlgeschmack und Geruch, Naturfarbe, Stärke und Kräftigkeit, keine Nachwehen erzeugt...

Restaurant am Kautz dort findet er zu dem auffallend billigen Preise von 20 & pro Glas das Muster-Exportbier der Königlich bayerischen Staatsbrauerei

„Weihenstephan“

Leipziger Lehrerverein. Donnerstag, den 14. März; Abendunterhaltung im Trianon des Schützenhauses.

Bach-Verein. Mittwoch Probe. Donnerstag Chorschule. Der Vorstand.

Psalterion. Heute Abend 7 1/2 Uhr Uebung. Um jährliches Erscheinen bitten

Ges.-V. Réunion. Hierdurch bringen wir zur Kenntniß, daß die am Sonntag, d. 17. März anberaumte carnevalistische Abendunterhaltung nicht stattfindet.

Kabatek'scher Zitherverein. Dienstag den 19. März Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale des Schützenhauses Concert und Ball.

Militair-Verein „Kameradschaft“ für Leipzig und Umgegend. Zu dem heute Abend 7 1/2 Uhr von Herrn Prof. Dr. Hirnbaum im kleinen Saale des Livoli stattfindenden ersten wissenschaftlichen Vortrage werden die geehrten Kameraden...

!!! Räuber-Bande !!! Morgen Donnerstag den 14. März Abends 8 1/2 Uhr grosse General-Versammlung.

Thespis. Theater und Ball bis 2 Uhr. Richards Wanderleben. Anf. 8 Uhr D. V.

Urania. Heute Mittwoch Theater und Ball im Wesenthal. Zur Aufführung kommt: Ein weißer Ethel. Voffe in 1 Act. Hierauf: Die Sprechstunde. Gäste sind willkommen.

Männerverein. Heute „Bibelbesprechung“. Localverein der Ulrichsgasse. Morgen Abend 8 Uhr außerordentliche Versammlung im gemöblirten Local.

Chorgesang-Verein. Heute keine Uebung. Statt besonderer Meldung. Die Verlobung ihrer Tochter Paula mit dem Kaufmann Herrn Moritz Rosenbaum in Leipzig beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Ein treues Herz hat aufgedrötzt zu schlagen. Am Montag Nachmittag 4 Uhr nahm Gott nach dreifündigem Unwohlsein unsern geliebten braven Gatten, Vater, Bruder, Schwager u. Onkel Hermann Hartmann, Tischler, im 42. Lebensjahre zu sich.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Heute Mittag verschied nach längerem Leiden unser guter Gatte und Vater

G. Bendorff. Leipzig, den 12. März 1878. Die trauernden Hinterlassenen. Sophie Bendorff. Otto Streckler.

Am 11. d. M. Nachmittag 1/5 Uhr verschied sanft in seinem 80. Lebensjahre unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Privatmann

Herr Joh. Andreas Heyser, früherer Besitzer des Waldschloßens in Gohlis. Liebeshemden Verwandten und Freunden zeigen diesen Trauerfall tiefbetrubt nur hierdurch an

Leipzig, den 12. März 1878. Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 2 Uhr v. Trauerhalle, Georgenstr. 22, aus statt.

Heute früh 5 Uhr starb nach 4 wöchentlichem Krankenlager unsere gute Tochter Marie im Alter von 6 Jahren und 6 Wochen. Tiefbetrubt zeigen dies nur hierdurch an

Leipzig, den 12. März 1878. Carl Schäfer, Wilhelmine Schäfer geb. Heller.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Ed. Weiß in Dresden mit Fräulein Bertha Raumann daselbst. Herr Richard Burghard in Plauen i. V. mit Fräulein Anna Schauerhammer in Reulendorf.

Herr Max Schwalbe in Chemnitz mit Fräulein Anna Günther daselbst. Herr Wilhelm Köhler in Limbach mit Fräulein Helene Wünschmann in Chemnitz.

Herr Hugo Schneider in Weidau mit Fräulein Hedwig Schmelzer daselbst. Herr Eugen Schwalbe in Kleinprießitz b. Großsch. mit Fräulein Selma Hauschild in Bräun b. Großsch.

Bermählt: Herr Carl S. Wüdmann in Dresden mit Fräulein Felicia Elb daselbst. Herr Lehrer Gustav Goldammer in Dahlen mit Fräulein Anna Große daselbst.

Geboren: Herrn Gustav Lange in Dresden eine Tochter. Herrn Steuer-Aufs. G. Rämpke in Dresden ein Sohn. Herrn H. Liebenau in Burgen ein Sohn. Herrn Hermann Holland in Sauten ein Sohn. Herrn E. von Jenter in Rittergut Dahren eine Tochter. Herrn Max Lofke in Nürnberg eine Tochter. Herrn Ferd. Häufig in Chemnitz eine Tochter.

Herrn Theodor Liebau in Schloßchemnitz eine Tochter. Herrn Lehrer Otto Weber in Chemnitz ein Sohn. Herrn Herm. Ehret in Glauchau ein Sohn.

Gestorben: Herr Carl Gottl. Bobrich, Privatass. in Lodwig. Herr W. Urban, Apotheker in Brand. Herr Pastor G. Reinhardt's in Sobland a. R. Tochter Käthechen. Herr Archidiaconus Christ. Friedr. Schanze in Mittweida. Frau verehel. F. I. Sperling in Burgen. Herr Reinhold Seyfert in Gollmen Tochter Linda. Frau Christ. verw. Wippert in Weichen. Frau verw. Schuhmachermeister Krüger geb. Käsemöbel in Freiberg. Herr Heinrich Böhm's in Freiberg Sohn Curt. Frau Paul. Wäber geb. Berger in Buscha. Fräulein Anna Köstler in Altenburg. Frau Clara Emilie Eugenia Keller geb. Wachsmuth in Dresden-Antonstadt. Frau verw. Sieger geb. Schier in Plauen b. Dr. Frau Henriette Wilhelmine verw. Mühlke geb. Wader in Dresden. Herr Ehrenhaus in Deuben. Frau Friederike Mühlke geb. Lange in Dresden. Frau Marie Aug. Hofmann in Großsch. Frau Johanne Sophie verw. Börsig in Borna. Herr Wächmeister a. D. Friedrich Wilhelm König in Borna. Herrn Diaconus Dünker's in Jwidau Sohn Ernst. Herr Kaufmann Gottfried August Ludwig Engelbrecht in Jwidau. Herr Gottfr. Schnabel, Schlosser in Schönewitz. Frau verw. Pastor Roth geb. Friedrich in Jwidau. Herrn Sperr's in Marienthal Tochter Alma. Herr Heinz Kleinpempel sen. in Steinidtmoldsdorf. Frau verw. Trauer geb. Weinhold in Chemnitz. Frau Ernest. Wilhelmine Raue verw. gew. Weigel geb. Weigt in Chemnitz. Herr Christian Friedr. Bachmann, Webermeister in Chemnitz. Herr Johann Friedr. Herm. Bräuner, Hausbesitzer in Dresden-Neustadt. Herr Kaufmann Bruno Ernst Lehmann, Procurist der Firma Woldemar Gehbel in Dresden-Neustadt. Frau Maria Hentschel geb. Sieber in Dresden. Frau G. E. verehel. Bürgermeister Cyprian geb. Bärgel in Neustadt b. St. Herr Pastor Franz Ludwig Krieg in St. Micheln bei Müllern. Frau Apollonia verw. Freisch geb. Freischer in Limbach i. S. Frau Johanna verehel. Oberlehrer Dr. Müller geb. Wödicke in Döbeln. Herr Johann Christian Baumgärtel in Rausitz.

Heute Mittag verschied nach kurzem Krankenlager der älteste Beamte unserer Gesellschaft

Herr Expedient Friedrich Carl Berger. Derselbe hat nahezu fünfundsünfzig Jahre in unseren Diensten verbracht und sich durch seine Berufstreue, seinen unermüdblichen Fleiß und die Ehrenhaftigkeit seines Charakters unser dankbares Andenken gesichert.

Leipzig, den 11. März 1878. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Nummer. Dr. Gallus.

Heute Mittag 1/1 Uhr verstarb nach kurzer Krankheit

Herr Friedrich Carl Berger, Expedient der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, im 48. Lebensjahre. Sein gerader offener Sinn, sowie die große Biederkeit des Charakters lassen sein Hinscheiden aufrichtig bedauern und werden ihm ein ehrenvolles Andenken bei uns sichern.

Leipzig, den 11. März 1878. Die Beamten der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Diejenigen Herren Zehrer-Gärtner der Südborstadt, welche unseren verstorbenen Freund

Herrn Carl Berger zur letzten Ruhestätte geleiten wollen, werden freundlichst gebeten, sich Donnerstag den 14. März, früh 7 1/2 Uhr, in der Restauration der Vereinsbrauerei einzufinden. Carl Abel.

Die Beerdigung des Herrn Carl Berger findet Donnerstag früh 8 Uhr vom Trauerhause, Braustraße 3b, aus statt.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2. Dienst, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/1

Bad Petersbrunn täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. Speiseanstalten L. u. II. Donnerstag: Milchreis mit Ruder und Zimmt. F. B. Weinhold, Kitz.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 116 Meter über der Ostsee.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermometer, Relative Feuchtigkeith., Windrichtung und Stärke, Witterungs-anzeiger.

11. März Abends 10 Uhr 748.9 + 6.5 84 WSW 7 trübe¹⁾

12. Morgens 8 Uhr 746.0 + 0.5 89 NW 6 bewölkt²⁾

Nachmittags 2 Uhr 745.4 + 2.4 87 NNW 6 bewölkt²⁾

Minimum der Temperatur - + 0° 1. Maximum der Temperatur - + 5° 8

Höhe der Niederschläge = 2.5 Millimeter. 1) Sturmisch, regnerisch. 2) Graupeln. 3) Sturmisch, oft Schnee.

Patente. Patent-Anmeldungen. Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einzuweisen gegen unbesetzte Bezugsung gewünscht.

Rr. 438. W. S. Umland, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Leipzig; „Präzisionssteuerung für Dampfmaschinen mit variabler, vom Regulator beeinflusster Füllung.“

Rr. 1178. Carl Pieper und Wilhelm Gröbler, Ingenieure in Dresden; „Reibbelm mit oberflächlich ansetzbaren Messern.“

Rr. 1820. August Loewig in Dresden und Dr. Friedrich Voening in Goldschmiede; „Reiniger zu dem Verfahren zur Darstellung von Kalksalzen und Thonerdepräparaten.“ (Aufs. zu dem Patent Nr. 93.)

Rr. 1994. J. G. Reineker, Werkzeugfabrikant in Chemnitz; „Maschine zum Schleifen von Spiraldrehern.“

Rr. 2690. Robert Mattern in Brandis bei Leipzig; „Doppelt conischer Flaschenhals behufs selbstthätiger Korrektsichtigung bei Füllung mit brausenden Flüssigkeiten.“

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Heute Mittag verschied nach längerem Leiden unser guter Gatte und Vater

G. Bendorff. Leipzig, den 12. März 1878. Die trauernden Hinterlassenen. Sophie Bendorff. Otto Streckler.

Am 11. d. M. Nachmittag 1/5 Uhr verschied sanft in seinem 80. Lebensjahre unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Privatmann

Herr Joh. Andreas Heyser, früherer Besitzer des Waldschloßens in Gohlis. Liebeshemden Verwandten und Freunden zeigen diesen Trauerfall tiefbetrubt nur hierdurch an

Leipzig, den 12. März 1878. Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 2 Uhr v. Trauerhalle, Georgenstr. 22, aus statt.

Heute früh 5 Uhr starb nach 4 wöchentlichem Krankenlager unsere gute Tochter Marie im Alter von 6 Jahren und 6 Wochen. Tiefbetrubt zeigen dies nur hierdurch an

Leipzig, den 12. März 1878. Carl Schäfer, Wilhelmine Schäfer geb. Heller.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Ed. Weiß in Dresden mit Fräulein Bertha Raumann daselbst. Herr Richard Burghard in Plauen i. V. mit Fräulein Anna Schauerhammer in Reulendorf.

Herr Max Schwalbe in Chemnitz mit Fräulein Anna Günther daselbst. Herr Wilhelm Köhler in Limbach mit Fräulein Helene Wünschmann in Chemnitz.

Herr Hugo Schneider in Weidau mit Fräulein Hedwig Schmelzer daselbst. Herr Eugen Schwalbe in Kleinprießitz b. Großsch. mit Fräulein Selma Hauschild in Bräun b. Großsch.

Bermählt: Herr Carl S. Wüdmann in Dresden mit Fräulein Felicia Elb daselbst. Herr Lehrer Gustav Goldammer in Dahlen mit Fräulein Anna Große daselbst.

Geboren: Herrn Gustav Lange in Dresden eine Tochter. Herrn Steuer-Aufs. G. Rämpke in Dresden ein Sohn. Herrn H. Liebenau in Burgen ein Sohn. Herrn Hermann Holland in Sauten ein Sohn. Herrn E. von Jenter in Rittergut Dahren eine Tochter. Herrn Max Lofke in Nürnberg eine Tochter. Herrn Ferd. Häufig in Chemnitz eine Tochter.

Herrn Theodor Liebau in Schloßchemnitz eine Tochter. Herrn Lehrer Otto Weber in Chemnitz ein Sohn. Herrn Herm. Ehret in Glauchau ein Sohn.

Gestorben: Herr Carl Gottl. Bobrich, Privatass. in Lodwig. Herr W. Urban, Apotheker in Brand. Herr Pastor G. Reinhardt's in Sobland a. R. Tochter Käthechen. Herr Archidiaconus Christ. Friedr. Schanze in Mittweida. Frau verehel. F. I. Sperling in Burgen. Herr Reinhold Seyfert in Gollmen Tochter Linda. Frau Christ. verw. Wippert in Weichen. Frau verw. Schuhmachermeister Krüger geb. Käsemöbel in Freiberg. Herr Heinrich Böhm's in Freiberg Sohn Curt. Frau Paul. Wäber geb. Berger in Buscha. Fräulein Anna Köstler in Altenburg. Frau Clara Emilie Eugenia Keller geb. Wachsmuth in Dresden-Antonstadt. Frau verw. Sieger geb. Schier in Plauen b. Dr. Frau Henriette Wilhelmine verw. Mühlke geb. Wader in Dresden. Herr Ehrenhaus in Deuben. Frau Friederike Mühlke geb. Lange in Dresden. Frau Marie Aug. Hofmann in Großsch. Frau Johanne Sophie verw. Börsig in Borna. Herr Wächmeister a. D. Friedrich Wilhelm König in Borna. Herrn Diaconus Dünker's in Jwidau Sohn Ernst. Herr Kaufmann Gottfried August Ludwig Engelbrecht in Jwidau. Herr Gottfr. Schnabel, Schlosser in Schönewitz. Frau verw. Pastor Roth geb. Friedrich in Jwidau. Herrn Sperr's in Marienthal Tochter Alma. Herr Heinz Kleinpempel sen. in Steinidtmoldsdorf. Frau verw. Trauer geb. Weinhold in Chemnitz. Frau Ernest. Wilhelmine Raue verw. gew. Weigel geb. Weigt in Chemnitz. Herr Christian Friedr. Bachmann, Webermeister in Chemnitz. Herr Johann Friedr. Herm. Bräuner, Hausbesitzer in Dresden-Neustadt. Herr Kaufmann Bruno Ernst Lehmann, Procurist der Firma Woldemar Gehbel in Dresden-Neustadt. Frau Maria Hentschel geb. Sieber in Dresden. Frau G. E. verehel. Bürgermeister Cyprian geb. Bärgel in Neustadt b. St. Herr Pastor Franz Ludwig Krieg in St. Micheln bei Müllern. Frau Apollonia verw. Freisch geb. Freischer in Limbach i. S. Frau Johanna verehel. Oberlehrer Dr. Müller geb. Wödicke in Döbeln. Herr Johann Christian Baumgärtel in Rausitz.

Heute Mittag verschied nach kurzem Krankenlager der älteste Beamte unserer Gesellschaft

Herr Expedient Friedrich Carl Berger. Derselbe hat nahezu fünfundsünfzig Jahre in unseren Diensten verbracht und sich durch seine Berufstreue, seinen unermüdblichen Fleiß und die Ehrenhaftigkeit seines Charakters unser dankbares Andenken gesichert.

Leipzig, den 11. März 1878. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Nummer. Dr. Gallus.

Heute Mittag 1/1 Uhr verstarb nach kurzer Krankheit

Herr Friedrich Carl Berger, Expedient der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, im 48. Lebensjahre. Sein gerader offener Sinn, sowie die große Biederkeit des Charakters lassen sein Hinscheiden aufrichtig bedauern und werden ihm ein ehrenvolles Andenken bei uns sichern.

Leipzig, den 11. März 1878. Die Beamten der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Diejenigen Herren Zehrer-Gärtner der Südborstadt, welche unseren verstorbenen Freund

Herrn Carl Berger zur letzten Ruhestätte geleiten wollen, werden freundlichst gebeten, sich Donnerstag den 14. März, früh 7 1/2 Uhr, in der Restauration der Vereinsbrauerei einzufinden. Carl Abel.

Die Beerdigung des Herrn Carl Berger findet Donnerstag früh 8 Uhr vom Trauerhause, Braustraße 3b, aus statt.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2. Dienst, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/1

Bad Petersbrunn täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. Speiseanstalten L. u. II. Donnerstag: Milchreis mit Ruder und Zimmt. F. B. Weinhold, Kitz.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 116 Meter über der Ostsee.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermometer, Relative Feuchtigkeith., Windrichtung und Stärke, Witterungs-anzeiger.

11. März Abends 10 Uhr 748.9 + 6.5 84 WSW 7 trübe¹⁾

12. Morgens 8 Uhr 746.0 + 0.5 89 NW 6 bewölkt²⁾

Nachmittags 2 Uhr 745.4 + 2.4 87 NNW 6 bewölkt²⁾

Minimum der Temperatur - + 0° 1. Maximum der Temperatur - + 5° 8

Höhe der Niederschläge = 2.5 Millimeter. 1) Sturmisch, regnerisch. 2) Graupeln. 3) Sturmisch, oft Schnee.

Patente. Patent-Anmeldungen. Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einzuweisen gegen unbesetzte Bezugsung gewünscht.

Rr. 438. W. S. Umland, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Leipzig; „Präzisionssteuerung für Dampfmaschinen mit variabler, vom Regulator beeinflusster Füllung.“

Rr. 1178. Carl Pieper und Wilhelm Gröbler, Ingenieure in Dresden; „Reibbelm mit oberflächlich ansetzbaren Messern.“

Rr. 1820. August Loewig in Dresden und Dr. Friedrich Voening in Goldschmiede; „Reiniger zu dem Verfahren zur Darstellung von Kalksalzen und Thonerdepräparaten.“ (Aufs. zu dem Patent Nr. 93.)

Rr. 1994. J. G. Reineker, Werkzeugfabrikant in Chemnitz; „Maschine zum Schleifen von Spiraldrehern.“

Rr. 2690. Robert Mattern in Brandis bei Leipzig; „Doppelt conischer Flaschenhals behufs selbstthätiger Korrektsichtigung bei Füllung mit brausenden Flüssigkeiten.“

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Die Angeklagten leugneten heute, sich in der von der Anklage geschilderten Weise benommen zu haben. Franke behauptete und Ublisch bestätigte es, daß er, bevor sie zu Rixing gegangen, Ublisch die 14 Mark zur Ordnung der Angelegenheit gegeben habe.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list of names.

Zur Gewerbegeographie von Leipzig und Umgegend. Auf je 100 bewohnte Häuser kommen gewerbliche Betriebe nach den Ergebnissen der Gewerbezahlung vom 1. December 1875.

Table with 19 columns: Gruppe, Stadt Leipzig (Ganze Stadt, Innere Stadt, Äußere Stadt, Ostvorstadt, Südvorstadt, Westvorstadt, Nordvorstadt), Leipzig (Grenzvorort, übrige Vorstadtdörfer, Außendörfer), Dörfer der Gerichtsämter Leipzig I. und II., Stadt Taucha, Stadt Markranstädt, Stadt Jena, Dörfer d. Gerichtsämter Taucha, Markranstädt u. Jena, Ganzer Leipziger Landkreis. Rows include Kunst- und Handelsgärtnerei, Fischerei, Bergbau, etc.

Auf je 1000 Bewohner kommen gewerblich beschäftigte Personen nach den Ergebnissen der Gewerbezahlung vom 1. December 1875.

Table with 19 columns: Gruppe, Stadt Leipzig (Ganze Stadt, Innere Stadt, Äußere Stadt, Ostvorstadt, Südvorstadt, Westvorstadt, Nordvorstadt), Leipzig (Grenzvorort, übrige Vorstadtdörfer, Außendörfer), Dörfer der Gerichtsämter Leipzig I. und II., Stadt Taucha, Stadt Markranstädt, Stadt Jena, Dörfer d. Gerichtsämter Taucha, Markranstädt u. Jena, Ganzer Leipziger Landkreis. Rows include Kunst- und Handelsgärtnerei, Fischerei, Bergbau, etc.

Die Industrie der Steine und Erden hat relativ die meisten Betriebsstätten in der Stadt Jena (9 Ziegeleien mit 35 Personen). Die meisten beschäftigten Personen im Landbezirk Taucha (3 Steinbrüche mit 22 Personen, darunter der von Graderl!).

Die Industrie der Steine und Erden hat relativ die meisten Betriebsstätten in der Stadt Jena (9 Ziegeleien mit 35 Personen). Die meisten beschäftigten Personen im Landbezirk Taucha (3 Steinbrüche mit 22 Personen, darunter der von Graderl!).

Die Industrie der Steine und Erden hat relativ die meisten Betriebsstätten in der Stadt Jena (9 Ziegeleien mit 35 Personen). Die meisten beschäftigten Personen im Landbezirk Taucha (3 Steinbrüche mit 22 Personen, darunter der von Graderl!).

Süd- und Ostvorstadt (je 2 mit zusammen 135 Personen). Außerhalb Leipzigs sind diejenigen in Reudnitz, Gohlis und Plagwitz von Belang. Die Bekleidungs- und Reinigungs-Industrie hat ganz vorwiegend ihren Sitz in der innern Stadt.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Leipzig, 12. März. In der gestrigen zahlreich besuchten Versammlung hielt Dr. Dr. Schön einen lehrreichen Vortrag über die Ueberbürdung der Augen und die Zunahme der Kurzsichtigkeit mit Rücksicht auf Leipziger Verhältnisse.

Leuten auf dem Lande, die von unserer heutigen Schulbildung nicht berührt worden sind, und bei Kindern unter 7 oder 8 Jahren die Kurzsichtigkeit nur in sehr geringen Procentsätzen findet, hat man in Elementarschulen — von Jahr zu Jahr steigend — 5 bis 10 Proc., in Realschulen 37 Proc., in Gymnasien 52 Proc. und mehr beobachtet. Es sei constatirt, daß nicht nur die Kurzsichtigkeit auf der Schule fortgeschritten, sondern daß auch Normal-sichtigkeit auf der Schule erst kurzzeitig geworden. Es sei das eine wahre Pandemie, deren Ausbreitung uns um so peinlicher berühren müsse, als sie sich vorzüglich auf Deutschland beschränkt zeige, während z. B. England und Amerika fast verhältnißmäßig davon seien. Und doch könne man kaum sagen, daß die Engländer an Intelligenz und geistiger Regsamkeit hinter uns zurückstehen. Man kenne dort allerdings nicht den bei uns eingeführten Schulzwang. Nun denke ja Niemand daran, diesen abzuschaffen; wohl aber müßten wir bemüht sein, seine Wirkungen zu mäßigen. Unsere Kinder würden viel zu frühzeitig zum Schulbesuche angehalten, und in neuerer Zeit seien auch noch die Kindergärten als verschlimmerndes Moment hinzugekommen; da würden die Kinder schon im zartesten Alter zu seinen Arbeiten mit Puntpapier, mit Bildern u. s., kurz zur Nahrung genötigt und zur Kurzsichtigkeit erzogen. In den Volksschulen, namentlich aber in den höheren Schulen, müsse die Stundenzahl herabgesetzt werden (in England höchstens 26, in Deutschland 36 in der Woche); der Privatunterricht und die Hausarbeit der Schüler, sowie der Fortbildungsunterricht der Lehrlinge müßten eingeschränkt werden, damit die Augen nicht nur nicht überbürdet werden, sondern auch Zeit gewinnen, sich zu erholen, auf Spaziergängen zu erfrischen und im freien Leben zu üben. Neben der Arbeit müßten die freien Bewegungen und Spiele einen ebenbürtigen Platz erhalten (das Turnen in engen Räumen genüge nicht) und jede Schule müßte ihren geräumigen Spielplatz haben.

An den beifällig aufgenommenen Vortrag schloß sich eine Debatte, in der zunächst Herr Dr. Stimmel die Ausführungen des Referenten ergänzte, wobei er weniger der Schule, als den falschen Anordnungen im Hause die Schuld an den erwähnten Uebelständen zuschrieb. Nicht nur in der Schule, sondern auch im Hause müsse für gutes Licht in den Arbeitszimmern der Kinder, für richtige Seiten, praktische eingerichtete Tische u. gesorgt werden. Herr Dr. Adler trat noch entschieden für die Schule ein, an die man jetzt, unseren Verhältnissen entsprechend, gesteigerte Ansprüche stelle, während man sie gleichzeitig für eine angelegliche, in Wahrheit fast nirgends vorhandene Ueberbürdung der Schüler verantwortlich mache. Wäre der Vorwurf begründet, so hätten die Kinder nicht Zeit, in Theater und Concerte zu gehen, wie man dies jetzt häufig sehe. Die Schuld treffe vielmehr nicht selten die Eltern, welche nicht darüber wachen, daß die Kinder ihre Zeit gehörig einteilen und zur rechten Zeit arbeiten. Auch Herr Dir. Thoma sprach sich für die Schule aus; die bedauerlichen Nachtheile, die der Referent hervorgehoben, würden bedeutend aufgemindert durch das größere Maß von Durchschnittsbildung, das in Deutschland herrsche. Auch die Kindergärten, die sich ja vielfach in der Wahl ihrer Lehrmittel vergreifen haben könnten, seien eine segensreiche Einrichtung und der sorgfältigsten Pflege werth. In seinem Schlußworte ließ der Referent manche dieser Einwände gelten, blieb aber dabei, daß die Schule in Deutschland vielfach des Guten zu viel thue und hierdurch die von ihm dargelegten Uebel herbeiführe.

Kaufmännischer Verein.

Leipzig, 12. März. Gestern wiederholte der Schauspieler Arthur Fischer im Saale des Kaufmännischen Vereins im Schauspielhaus vor einem überaus zahlreichen und gewählten Publicum (es waren Zuhörer aus den höchsten Kreisen der Stadt anwesend) seine Recitation der „Rose vom Kaufmann“ von Rudolf von Gottschall. Was wir schon bei seinem ersten Vortrage hervorhoben, das schöne modulationfähige Organ, die scharfe, verständnisvolle Charakteristik der einzelnen Personen, wie die sichere Herrschaft über den rhetorischen Schwung und die lyrische Diction — das Alles kam auch gestern wieder und zwar in noch bedeutend glücklicherer Weise zum Ausdruck. Wenn auch die Sarcasmen in den heroischen Momenten immer noch zu weich und sentimental gehalten war, so trat dagegen das sanfte, hingebende Naturell dieses Theatermädchens in überzeugender und ergreifender Tönen auf und es zeichnete sich namentlich der dritte Auftritt des ersten Actes dadurch aus. Der Kellan und Scheriff, die in einzelnen Scenen bedeutende Stimmittel verlangen, um effectvoll aus einander gehalten zu werden, traten in ihren individuellen Eigenschaften fast noch schöner als das erste Mal hervor, und auch der sinnliche, leidenschaftliche Gedonoff hatte die erforderliche Gluth. Ein Meisterstück des Vortrages war die Heimkehr Sarcama's in den heimathlichen Aul, eine äußerst wirksame Scene, in welcher der Vortragende den Propheten und vor Allem den blinden Amal Deg sehr lebendig gestaltete. So kam die poetische, farbenreiche Dichtung, über welche das Licht orientalischer Pracht ausgegossen ist, in allen ihren Theilen durch den Recitator trefflich zur Geltung, und der reiche Beifall, der ihm von Seiten des sichtlich animirten Publicums gezollt wurde, war ein durchaus wohlverdienter. Daß man in Leipzig einer gewandten, künstlerischen Recitation durchaus nicht abgeneigt ist, hat die Theilnahme an beiden Vorträgen des Herrn Fischer bewiesen.

Nachtrag.

Leipzig, 12. März. Bei der Einlieferung der für die hiesige Ausstellung von Lehrlingsarbeiten bestimmten Gegenstände ereignete sich folgender weitere Vorgang. Es trat unter Anderem auch ein Malerlehrling an, welcher ein von ihm verfertigtes Portrait mit der herzlichsten Bitte überreichte, man möge von ihm, obgleich er vorher sich nicht angemeldet hätte, das Bild annehmen und in der Ausstellung mit verwenden. Auf weiteres Befragen erklärte der kleine Künstler, daß Bild stelle seinen Principal dar, den er ohne dessen Vorwissen nach einer Photographie gezeichnet habe. Natürlich wurde der Bitte entsprochen, und so prangt denn das ziemlich wohlgezeichnete Bild mit unter den übrigen Gegenständen in der Ausstellung. Der betreffende Lehrherr aber soll herzlich gladet haben, als er von dem Unternehmen seines Lehrlingens Kenntniß erhielt.

Leipzig, 13. März. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß heute, Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr im Saale des Triestler'schen Restaurants die Generalversammlung des hiesigen Thierisch-Bereins stattfindet, in welchem die Ergänzungswahl für den Vorstand vorgenommen und über die Vereinsaktivität im abgelaufenen Jahre sowie über die Cassenverhältnisse berichtet werden wird. Die Mitglieder werden hoffentlich diese Gelegenheit, ihre Theilnahme für die humanen Bestrebungen des Vereins zu bekunden, zahlreich benützen.

Wie der hier erscheinende „Vorwärts“ meldet, ist der verantwortliche (Stip.) Redacteur dieses socialdemokratischen Blattes, Hermann Helzig, in früher Morgenstunden verhaftet worden.

Fraulein Luise Ruppert wird am 15. März im Saale des Hotel de Prusse einen Vortrag über das deutsche Reich halten.

Mehrere an den Großen Rath der Leipziger Carneval-Gesellschaft ergangenen Auforderungen nachgehend, veranstaltet derselbe am morgenden Donnerstag in den oberen Räumen der Centralhalle einen großen humoristischen Abend. Den von verschiedenen Seiten laut gewordenen Wünschen entsprechend, wird das Programm in der Hauptsache aus Pseudel'schen Compositionen bestehen, welche auf den letzten Karneval-Abenden mit so außerordentlichem Beifall begrüßt wurden. Der auf dem Gebiete des Humors hochgeschätzte Componist hat die Leitung der betreffenden Nummern bereitwillig zugestimmt. Es werden zur Aufführung kommen: Zwei Doppelquartette, Sommeraus und Wiener Walzer, die zu ungeheurer Heiterkeit hinreichende Operette „Die Flucht der Favoritinnen aus dem Harem zu Connerich“, sowie „Die drei fideles Schulerjungen“, welche mit ihrer unwiderstehlichen Komik auch diesmal wieder die Lachmuskeln des Publicums in angestrengteste Thätigkeit setzen werden. Es reicht sich hieran noch ein Vortrag der „Skandalia“, das leinische Quartett „Die vier Hasen“, während der inzwischen so populär gewordene Professor Sulzverius die Wissenschaft der Anwenden durch einen ganz neu ausgearbeiteten Vortrag bereichern wird. Alles in Allem verspricht der Abend einer der genussreichsten zu werden, welchen die Carneval-Gesellschaft bis jetzt gegeben hat.

Leipzig, 12. März. Gestern Abend wurde plötzlich ein vor dem Gasthause „Zum Lämmchen“ in Reudnitz stehendes Pferd, welches vor einem Leiterwagen gestanden war, schon und ging mit dem Wagen durch. Es jagte die Dreßdner Straße entlang, über den Hospitalplatz durch die Tholstraße und Leichstraße bis nach der Bräderstraße und stürzte dort zusammen, während der Wagen buchstäblich in Stücke zerbrach. Zum Glück hatte das schone Thier in seinem tollen Laufe Personen nicht zu Schaden gebracht, merkwürdigerweise auch selbst keine Verletzung erlitten.

Entriß, 12. März. Heute Nachmittag ist hier ein recht trauriges Ereigniß vorgekommen. Eine in der Lindenstraße wohnhafte Ehefrau hatte einen Weg zu geben und ihre zwei Kinder, ein dreijähriges und ein fünf Monate altes, unter der Aufsicht eines aus dem Nachbarhause herbeigekommenen fünfjährigen Mädchens in die Wohnung eingeschlossen. Zwischen 3 und 4 Uhr vernahm die Nachbarin Hilferufe des ältesten Mädchens, und als man hinzu eilte und die verschlossene Vorfallthür öffnete, fand man die zwei jüngeren Kinder von Rauch erstickt. Der Auslage des die Aufsicht führenden Mädchens folgte waren aus dem Ofen der Wohnstube Feuerfammen hervorgekommen und hatten die Decke eines Bettes in Brand gesetzt, worauf allmählich das Zimmer fast gänzlich andrannte. Das fünfjährige Mädchen aus dem Nachbarhause ist bei dem ganzen Vorgange unverletzt geblieben.

Unterstützt von trefflichen Abbildungen schweizer Landschaften und Thiergruppen, hielt in der jüngsten Versammlung des Gewerbevereins zu Entriß dessen Vorsitzender Herr Fabrikant Holzach einen fesselnden Vortrag über die „Alpen“. Durch seine Nationalität gleichsam eng verwachsen mit dem Stoff, den er zum Gegenstande seiner Besprechung machte, wußte er in lebendigem Gedankengange den Hörern anschauliche Bilder der Geologie, Flora, Fauna, Klimatologie u. der Alpen zu entrollen und ihr Interesse durch anregende Schilderungen aus der schweizer Alpennatur bis zum Schluß wach zu erhalten.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 12. März. Der Reichsrathcorrespondenz zufolge erklärte Andraffy im Budgetausgang der österreichischen Delegationen, die Occupation Bosniens liege nicht im Sinne der Regierung; die Interessen der Monarchie seien vor Beginn des Krieges Rußland gegenüber zum Ausdruck gebracht und von demselben als berechtigt anerkannt worden. Die Regierung beabsichtige keinesfalls sogleich nach der Creditforderung die Mobilisirung; sie bedürfe aber der Mittel, um die Welt zu

überzeugen, daß die Monarchie zu dem factischen Schutze ihrer Interessen befähigt sei. Die Regierung könne es nicht verantworten, vor dem Congresse, von dem allseitig eine befriedigende Verständigung zu hoffen sei, die Wehrkraft aufzustellen, um sie später eventuell abzurufen zu lassen. Wenn behauptet wurde, mit der Mobilisirung sei es zu spät, so finde er, daß es hierzu viel zu spät sei; die Nachrichten über tatsächliche Mobilisirungsmassregeln seien völlig unbegründet.

Wien, 12. März. Die „Presse“ meldet, hat der montenegrinische Senatspräsident Petrovich, welcher sich in einer besonderen Sendung hier befindet, von maßgebender Seite unter Anerkennung der bisherigen Haltung des Fürstenthums die Zusage erhalten, daß Oesterreich-Ungarn die recht-mäßigen Ansprüche Montenegro unterliegen werde. — Aus Ragusa, wird der „Presse“ telegraphirt: Die Posten trifft Anstalten, die Garnisonen in Bosnien zu vermehren. Bei Vihatsch ist ein Lager für 40,000 Mann projectirt. — Es sind bereits Lieferungsverträge für die Verproviantirung der Truppen abgeschlossen. — Die Agitation für eine Besetzung durch österreichische Truppen dauert in Bosnien und der Herzegowina fort.

Wien, 12. März. Die vereinigten Subcommissionen der ungarischen Delegation nahmen das neuerliche dreimonatliche Provisorium an. Hieraus trennten sich die einzelnen Subcommissionen und bewilligten die Subcommissionen für die Marine und das Leuzere die für diese Ressorts verlangten Nachtrags-Credite.

Wien, 11. März. Prinz Amadeus ist heute Nachmittag hier eingetroffen und am dem festlich geschmückten Bahnhofs der Südbahn vom Kronprinzen Rudolf empfangen worden; die Spitzen der Militär- und Civilbehörden waren ebenfalls zur Begrüßung anwesend.

Wien, 11. März. Nach einem ausführlichen Berichte der „Pester Correspondenz“ über die gestrige Sitzung der vereinigten Subcommissionen der ungarischen Delegation erklärte Graf Andraffy in derselben, die Occupation oder Annexion Bosniens und der Herzegowina sei niemals der Zweck oder die Absicht der Regierung gewesen und werde es auch nicht sein, so lange nicht von dort die eigene Sicherheit Oesterreich-Ungarns unmittelbar bedroht sei. — Auf die Ausführungen und Anfragen mehrerer Redner beleuchtete Graf Andraffy in einer anderthalbstündigen Rede, in welcher er das ganze Gebiet der orientalischen Frage umfaßte, das bisherige Vorgehen der Regierung, ihren jetzigen Standpunkt und insbesondere ihre Intentionen bezüglich des Credits von 60 Mill. Es bleibe der Regierung nichts übrig, als bei ihrer fortgesetzten Bemühung, die Interessen des Landes auf friedlichem Wege zur Geltung zu bringen, doch auch dafür zu sorgen, daß für den schlimmsten Fall sofort die nöthigen Maßregeln getroffen werden können. Aus diesem Grunde verlange die Regierung die 60 Millionen. Was die Haltung der übrigen Mächte anbelange, so könne man sich behaupten, daß die österreichischen Interessen im Orient heute zugleich europäische seien und allseitig als solche anerkannt würden. Wie weit die anderen Mächte in der Wahrung dieser Interessen gehen würden, könne man nicht bestimmen. Das Programm der Regierung könne vor dem Zusammenritte des Congresses nicht einen Gegenstand der Erörterung bilden. Der Minister gab jedoch einmündig an, was er unter der österreichisch-ungarischen Interessensphäre verstehe und welche Veränderungen seitens Oesterreich-Ungarns nicht gebuldet werden könnten. — Namentlich dieser geheim gehaltenen Theil erregte Sensation und machte auch auf die Opposition den tiefsten Eindruck.

Rom, 11. März. Deputirtenkammer. Der neugewählte Präsident Cairoli übernahm den Vorsitz über die Erklärung, daß er das Präsidentenamt übernehme, um die Gemüther zu beruhigen; er erinnerte an die heiligen Kundgebungen bei dem Tode des Königs Victor Emanuel und an das allgemeine manifestirte Vertrauen auf den König Humbert und betonte die Nothwendigkeit administrativer und politischer Reformen. Ministerpräsident Depretis zeigte der Kammer an, daß noch vor der Eröffnung des Parlamentes der Minister des Innern, Crispi, seine Entlassung gegeben habe und daß in Folge der Wahl Cairoli's zum Kammerpräsidenten auch die übrigen Minister demissionirt hätten. Der Minister legte hierauf den Entwurf eines Polltarifs vor und beantragte, daß bei der Dringlichkeit dieser Vorlage die Kammer eine Specialcommission zur Prüfung derselben einsetze. Die Kammer genehmigte diesen Antrag. Der Kammerpräsident theilte danach die von den Kammeren von Griechenland, Rumänien und Portugal anlässlich des Ablebens des Königs Victor Emanuel eingegangenen Adressen mit. Auf den Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, eine Commission zur Verantwortung dieser Adressen niederzusetzen. Schließlich wurde der Antrag, die Sitzungen der Kammer bis auf Weiteres einzustellen, angenommen. Die nächste Sitzung soll durch das Präsidium den Deputirten schriftlich angezeigt werden.

Rom, 12. März. Erst nach der gestrigen Kammerung begann Cairoli mit seinen Freunden betref der Cabinetbildung zu berathen. Bis her wendeten Cairoli, Zanarbelli und Farinae als solche genannt, deren Eintritt in das Cabinet als positiv gelte. Brin dürfte Marineminister bleiben. Die „Opinione“ demontirt die Nachricht, daß Sella eine Unterredung mit Cairoli hatte und daß das Finanzportefeuille Lugatti angetragen worden wäre. Gestern hatte Cairoli neuerlich zwei Unterredungen mit dem König.

Brüssel, 11. März. Der Appellations-Gerichtshof hat das Erkenntniß, durch welches Erleke von der Anklage des Erpressungsversuches gegen die deutsche Regierung freigesprochen wurde, abgeändert und Erleke wegen dieses Vergehens auf 18 Monaten Gefängnis und in die Kosten des Processes verurtheilt.

London, 11. März. Oberhaus. Stanhope befragt, daß Keiner der Kriegführenden dem Congresse präsidire. Straßden hofft, der Congref werde auch die Macht besitzen, die Friedensgrundlagen zu erwägen. Derby erklärt, der Congref wähle den Präsidenten und zwar den Vertreter der Macht, in deren Hauptstadt der Congref oder die Conferenz abgehalten werden soll. Es sei kein Grund vorhanden, anzunehmen, daß Bismarck das Präsidium ablehne; wenn er ablehne, müsse ein Anderer gewählt werden, doch sei der Ausschluß der Kriegführenden erwünscht. Ein Präcedenzfall liege nicht vor; es gebe Congresse und Conferenzen, wo nur Kriegführende vertreten seien. Ueberdies sei die Stellung des Präsidenten mit keiner Macht und Autorität besetzt, derselbe ist nur der primus inter pares. Hinsichtlich Straßden's Anfrage würde es nutzlos und thöricht sein, den Congref zu beschiden, wenn der Congref nicht die wirkliche, sondern nur eine nominelle Macht besäße, die ihm vorliegenden Gegenstände zu behandeln. Die Regierung unterhandle darüber mit den anderen Mächten und könne jetzt darüber nichts Weiteres sagen. — Das Haus vertagt sich.

London, 11. März. Unterhaus. Bei machte die Mittheilung, daß er noch im Laufe der heutigen Sitzung die Frage aufwerfen werde, ob es nicht wünschenswerth sei, daß England auf der Conferenz durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten vertreten werde, da dieser die Ansichten der Regierung besser darlegen könne. — Auf eine Anfrage Montague's erklärte Chadplanzer Northcote, die Regierung habe noch keine Kenntniß von dem Friedensbedingungen. Dem Deputirten Wolff gegenüber befragte Northcote, daß die englische Regierung vorgeschlagen habe, Griechenland die Theilnahme am Congref zu gestatten. — Enslow kündigte an, daß er morgen die Regierung darüber befragen werde, ob der Regierung die Zahl der vor Gallipoli und in den Linien vor Konstantinopel stationirten Russen, sowie die Gesammstärke der südlichen des Balkans stehenden Russen bekannt sei und ob die Regierung die Conferenz beschiden werde, so lange sie die Friedensbedingungen nicht official lenne und so lange die Russen ihre überwältigende Stellung in den Linien vor Konstantinopel und vor Gallipoli inne hätten. Im Fortzuge der Sitzung erklärte Kenisan, er werde am nächsten Donnerstag die Regierung darüber interpelliren, ob es auf dem Congresse Jedem freistünde, zurückzutreten, wenn es die nationale Würde und Ehre erfordere, ob die Entscheidung der Majorität die Minorität binde, ob die Regierung sich das Recht vorbehalte, gegen jedwede Spoliation der Türkei zu protestiren, welche den Verträgen von 1856 und 1871 zuwiderlaufe.

London, 12. März. Wie der „Standard“ wissen will, bitten die Behörden in Malta die Weisung erhalten, zum Zweck der Verstärkung der britischen Flotte in den Orientgevißern die zur Heimkehr nach England bestimmt gemessenen Kriegsschiffe bis auf Weiteres zurückzubalten.

Konstantinopel, 11. März. General Dondukoff Korjakoff wird das Occupationcorps in Bulgarien commandiren. Die Nacht „Anabia“ wird zur Disposition des Großfürsten Nicolaus morgen hier erwartet. Ueber den Besuch des Großfürsten beim Sultan ist noch Nichts festgesetzt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen: Berlin, 12. März. Der Reichstag erledigte die zweite Lesung mehrerer, an die Budgetcommission verwiesener Theile des Etats, darunter auch diejenige des Marineetat's, und genehmigte letztere nach den Anträgen der Commission, welche die Streichung einer Reihe von Ausgabenposten und die Verkürzung der aus der Marineleihe in den Etat gestellten Einnahme beantragt hatte. Im Laufe der Debatte nahm der Chef der Minorität, v. Stosch, wiederholt das Wort, um auf die durch unangesehene Uebung erzielte tüchtige Ausbildung hinzuweisen. Er trat der Ansicht, daß durch starke Indienststellung das Flottenmaterial zu sehr angegriffen werde, entgegen und rechtfertigte die zum Bau neuer Kriegsschiffe verlangten Posten, wobei er auf die Erfahrungen des letzten Krieges hinwies, welche die Nothwendigkeit nahe legten, die Panzerschiffe gegenüber den Torpedos widerstandsfähiger zu machen. Das Haus erledigte alsdann eine Reihe von Wahlprüfungen.

Berlin, 12. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ demontirt alle über Veränderungen im Personalbestand des Staatsministeriums verbreiteten Mittheilungen. Es sei in diesem Augenblicke von Personal-Veränderungen überhaupt nicht die Rede, so lange nicht die Reichstagsvorlagen über das Stellvertretungsgesetz, die Errichtung des Reichsfinanzamts, die Tabaksteuer zum Abschluß gelangt seien. Auch die „Nat.-Ztg.“ erklärt, daß den verbreiteten bezüglichen Gerüchten positive Thatsachen nicht zu Grunde lägen und die Entscheidung in der Personenfrage in den nächsten Wochen überhaupt nicht zu erwarten stehe.

Rom, 12. März. Die „Agenzia Stefani“ hält gegenüber dem Dementi des „Osserv. Rom.“ die Meldungen vom 8. März aufrecht, betreffend das Rundschreiben Franzosi's an die päpstlichen Nuntien und daß der König den Papst beglückwünschte, dieser gedankt habe. „Ag. Stef.“ fügt hinzu, der mit der Beglückwünschung beauftragt gewesene Prälat war der Erzbischof von Turin. Die Dementi rührten nicht vom Vatican, sondern von der unersöhnlichen Partei her, welche sich von jeder dem Papste zugeschiedenen Maßnahmgedee beunruhigt zeigt. — Zur Ministerkrise verlaute, die Wahl des Ministers des Aeußeren und des Kriegsministers verurtheile die meisten Schwierigkeiten; voraussichtlich aber werde das neue Cabinet in kurzer Zeit gebildet sein.

Paris, 12. März. Der „Agence Havas“ wird aus Athen gemeldet, die russische Regierung habe den griechischen durch Saburoff mitgetheilt, daß sie den Antrag Griechenlands auf Vertretung beim Congref annehme.

No

Die bei ziemlich natürlich, verziehen, beiten so zuwider den jahrl Berlin an der „Berl dahn mit Priorität zu vorlieh zu demu unter Be bei der Ver die Reie betrag für die statu capitals i Notenan in vorger verbaut n captionen werden w art, daß Tabel 4) Banken i fünden i Die öfter ihrem Ab periode d abgab, in recht zu ihre Lage im Geog die Acti des Acti Nichts i la die h sch nicht abdreih marlet in fähren. solchen i Anze fei Schönb Wecheni Bodenba jenes be daß er da der Regie Donia a 5), proc. an die G genen B herger ist in aufzu theil ich. „Der v Beweis daß ihm leuungen und es l lehren in den Herr et die ne letzten U anierer L indem lo von vorz ungenme erzielt w lührung bühler n in seinem Schwelch Weiter forme m Nach un Amabach In ver tirtam vorläge (abnen), für die Prinzipie führung die Verie Der Ant und das gefällid mwendt Irtrbum die Tar jehigen T eigene Z Larie i äußerten und der Gefellid schiden; Niemand könne m beanflaß zu sein rüber ob

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die Börsen bleiben relativ ruhig. Geringes Geschäft bei ziemlich constanten Coursen. Es ist nur ganz natürlich, daß England und Oesterreich das Geschäft vorziehen, da sie in die bittere Bille der Kriegsergebnisse verfallen sind. Die Nachricht von der am Montag abgehaltene Dresdener Kaufmännischen Versammlung in Berlin geführt. Der Cours stellte sich auf 88. — Nach der „Vörlingszeitung“ wird die Berlin-Anhalter Eisenbahn mit der Ausgabe des Restes ihrer 4 1/2 proc. Prioritäten Lit. C (7,700,000 A) vorgehen. Ueber die vorliegenden Chancen sollte am Dienstag Bescheid gefaßt werden. Der Cours dieser Prioritäten ist demzufolge zurückgegangen. — Nach der „Frankfurter Zeitung“ werden dennoch 6 Proc. Dividende bei der Reichlichen Ludwigsbahn vorgeschlagen werden. — Die Rotenburger der Oberrhein-Provincial-Aktienbank betrug für voriges Jahr 1350 A. Der Reservefonds ist auf die statutenmäßige Höhe von 25 Proc. des Actienkapitals gebracht. — Die Dividende der Bayerischen Notenbank von 8 Proc., jedenfalls die höchste, welche im vorigen Jahre von irgend einer deutschen Zettelbank ausbezahlt worden, wäre noch höher gewesen, wenn nicht exceptionnel 120,000 A in den Pensionsfonds gelegt worden wären. — Der Petersburger „Herald“ prognostiziert, daß die aufgelegte Summe von 50 Millionen Rubel 4 1/2 proc. prozentiger Staatsanleihe von den russischen Banken allein genommen werden würde, die ihren Kunden bis 3 Proc. für Depositionen verläihen. — Die österreichische Bodencredit-Anstalt, welche mit ihrem Absezer, dem Bankrottisten, in der Schweinbezugsperiode das Vorbild so mancher andern Schöpfung abgab, und nur durch Hülfe der Regierung sich zu erhalten vermochte, hat nun zwar allmählich ihre Lage besser gestaltet, aber der Gouverneur mag in Gegenwart der französischen Verwaltungsräthe die Actie in Paris notirt und der größte Theil des Actienkapitals dort untergebracht) noch immer Nichts von Vertheilung einer Dividende wissen, da die bisherigen Vertheilungen und Annahmen sich vielfach als zu optimistisch erwiesen haben, und Abschreibungen und Reserven nöthig seien. Man erwartet indes ein Compromiß zwischen beiden Ansichten. Unserer Meinung nach sollte bei einem solchen Institut die äußerste Solidität die erste Praxe sein.

Schönberger giebt in der neuesten Nummer seiner Wochenchrift einen langen Artikel über die Dux-Bodenbacher Bahn. Wir werden sehen, ob wir uns demselben herausgreifen können. Für heute nur so viel, daß er darauf aufmerksam macht, wie sehr der Curator der Regierung gegenüber im Interesse seiner Clienten Donig auf die Lippen nimmt, um die Annahme 1/2 proc. Prioritäten à 75 Proc. für ihre Forderung an die Gesellschaft plausibel zu machen, während er gegen die Actionaire so vorlaut thut. Aber Schönberger ist weit entfernt, die Publication des Curators zu unterstützen, wie die „Frankfurter Bl.“ im Geheiß des Herrn Curator mit folgenden Worten: „Der verehrte Herr Curator wird vielleicht auf dieser Beweisführung erheben, daß er nicht auf daran thut, das ihm unvertraute Recht bei den äußersten Concessionen zu verfolgen. „Allzu scharf macht scharf“, und es kann leicht kommen, daß man den Spiel umlernen wird. Wir wären jedoch die Letzten, welche den Herrn Curator deshalb anklagen möchten, wenn er die beschriebenen Rechte seiner Clienten bis zum letzten Blutstropfen verteidigen würde, allein nach unserer Ueberzeugung hat der Curator genug geleistet, indem sowohl er, als sein Colleague Herr Dr. Schiller von vorn herein eine derartige Stellung zum Sanitätsamt eingenommen haben, daß Bedingungen erfüllt worden, welche mit einer vollständigen Rehabilitation der Rechte und Befugnisse der Prioritätenbesitzer nahezu identisch sind. Was der Herr Curator in seinem Elaborat erreichen will, ist kaum des Schwere des Odens werth.“

Weiter wird ausgeführt, daß solchen Abmachungen keine man eben nicht Alles so genau nehmen etc. — Nach unserer Meinung wird es doch zuletzt auf die Annahme der Dresdener Sanierung hinauslaufen. In der Sonnabend-Sitzung der französischen Deputirtenkammer, wo die Beratung über die Eisenbahnvorlage fortgesetzt wurde (Anfang der falliten Localbahnen), machte die Rede Rouher's Aufsehen, der sich für die gesammten Eisenbahnpläne Frankreichs im Principe aus sprach, aber der Zeit die allmähliche Ausführung vorbehalten haben wollte, ohne das Land für die Perfectionirung innerhalb 10 Jahre zu engagiren. Der Anlauf würde dem Staatsbetrieb nach sich ziehen und das wäre eine Concurrenz mit der Orleans-Gesellschaft, also mit dem Staat selbst. Ramentlich wendet sich der Redner gegen den socialistischen Irrthum von dem Eingreifen des Staates in die Tarife. Die Weisen, welche gegen die hohen Tarife auftraten, wußten nicht warum. Das eigene Interesse der Gesellschaft gehe dahin, die Tarife so niedrig wie möglich zu halten; die so verkauften Differentialtarife seien die Seele des Handels und der Industrie. Man solle unter die großen Gesellschaften die Erbschaft der falliten Bahnen vertheilen; man könne ihnen Bedingungen stellen, die Niemand ruiniren. In 15 oder 20 Jahren spätestens könne man sie zum vollständigen Ausbau des Netzwerks veranlassen und die Interessengarantie, ohne so theuer zu sein wie die Annuitäten des Rückfalls, würde früher oder später dem Staate wieder ersetzt werden.

Kramer-Innung zu Leipzig.

Leipzig, 12. März. Aus der ersten diesjährigen General-Versammlung der hiesigen Kramer-Innung, welche wiederum unter Vorsitz des Herrn Kramermeister Kreuzer stattgefunden, ist Folgendes mitzutheilen: Die Innung nahm unter dem Ausdruck des Bedauerns Kenntnis davon, daß mit Ablauf des Schuljahres Herr Director Dr. Obermann aus seiner Stellung scheiden werde. Unter den Beschlüssen ist derjenige hervorzuheben, daß die Innung zum Neubau des ihr gehörigen „Bamberger Hofes“ die Summe von 120,000 A verwilligte. Aus der Jahresrechnung und Bilanz sind folgende Resultate mitzutheilen. In der Rubrik „Soll“

der Bilanz, welche überhaupt mit 785,145 A abschließt, sind die hauptsächlichsten Conti die des Kramerhofes, dessen Werth zu 68,250 A angenommen worden ist. Weiter sind eingetragt das Handelslehrenhauß-Conto mit 194,067 A, das Grundstücks-Conto Königsplatz 11 mit 93,130 A, das Grundstücks-Conto „Bamberger Hof“ mit 135,822 A, das Inventar des Kramerhofes und der Handelslehrenanstalt mit 4593 A und 7430 A, das Hypotheken-Conto mit 100,933 A, das Effecten-Conto mit 152,141 A, das Laboratorium und die Bibliothek der Handelslehrenanstalt mit 1117 A und 1386 A und das Kramer-Innungs-Cassa-Conto mit 21,773 A.

Die Rubrik „Haben“ hat folgende hauptsächlichste Posten aufgenommen: Einnahmen und Spenden 55,551 A, Kramermeister-Vergüt-Conto 5,300 A, Kramermeister-Privat-Conto: 1548 A, Hypotheken-Conto: 9000 A, Pensionsfonds der Lehrer der Handelslehrenanstalt: 59,437 A, Capital-Conto: 623,901 A, Reserve-Capital-Conto (mit Hinzurechnung des Gewinns von 1877 an 4881 A): 20,561 A. In dem Gewinn- und Verlust-Conto erscheinen das Unterhaltungs-Conto mit 6237 A (darunter einmalige, monatliche, viertel- und halbjährliche Unterhaltungen und Begräbnisgehälter), das Beitrags-Conto für gemeinnützige Anstalten etc. mit 3915 A (darin sind aufgenommen: die Vertheilung mit 600 A, die Armen-Anstalt mit 295 A, der Pensionsfonds der Lehrer der Handelslehrenanstalt mit 600 A, die Schule der Polytechnischen Gesellschaft mit 150 A, die Augen-Anstalt mit 60 A, der Verein zur Unterhaltung un- und mittelbarer talentvoller Knaben mit 240 A, 2 Freistellen in der Lehranstalt für einjährige Töchter zur Ausbildung für den kaufmännischen Geschäft und Gewerbebetrieb mit 240 A, die Bewahranstalt für fälschlich gefärbte Schulbücher mit 150 A, das Museum für Hülfsunterricht mit 100 A, der Leipziger Jura-Verein für Volkshilfsbildung mit 150 A, das Kunsthilfsmuseum zu Leipzig mit 300 A, der Kaufmännische Verein mit 1000 A und der Verein für Geschichte Leipzigs mit 100 A). Das Handelslehrenhauß-Conto hat, einschließlich des Beitrags der Staatsregierung von 4500 A, eine Einnahme von 58,235 A, dagegen eine Ausgabe von 67,357 A, somit einen Verlust von 9122 A aufzuweisen. Die Gehalte der Lehrer betragen 41,489 A.

Der Haushaltsplan für 1878 stellte die Bedürfnisse auf 95,180 A fest; es ist danach ein besserer Zustand von 2030 A erforderlich. Für das Jahr 1878 sind die Unterhaltungen für Kramer, Kramers-Bittwen und Kinder auf 6500 A bemessen; bedeutend höher gegen das Vorjahr ist das Conto für gemeinnützige Anstalten; es sind auch diesmal wieder darin die schon obengenannten Anstalten bedacht und überdies 1500 A zur Disposition des Vorlaubes gestellt worden. Die Handelsschule, jenes wichtige Institut, auf dessen gedeihliche Wirksamkeit die Innung ihre größte Sorgfalt allseitig verwendet, erfordert allein 70,095 A, denen nur 58,500 A an Einnahmen gegenüber stehen.

Der Bestand der Effecten am 31. December 1877, zum Nominalwerthe angenommen, bezieht sich auf 164,275 A. Die vorgetragene Rechnung und der Haushaltsplan erhielten die Genehmigung der Generalversammlung. Nach der Bericht der beizugebenden Ueberlicht der Stundenzahl, welche gegenwärtig in den Abtheilungen der Handelslehrenanstalt jedem Unterrichtsgegenstande wöchentlich zugetheilt ist, betragen dieselben in der Lehrjahrs-Abtheilung 80, in der höheren Abtheilung 213, im einjährigen Curus 10, zusammen 303 Stunden. Unterrichtsgegenstände sind: deutsche, englische, französische und italienische Sprache, Mathematik, naturwissenschaftliches Rechnen, Physik, Chemie, mechanische Technologie, Waarenkunde, Geographie, Geschichte, Handelswissenschaft, Contor-Rechnen, Buchhaltung, Correspondenz, Volkswirtschaftslehre, Kalligraphie, Zeichnen, Stenographie und Turnen.

Die sächsische Oberlausitz-Industrie statistisch dargestellt.

Leipzig, 28. Februar. Dr. Karl Rödiger, Secretair der Sittauer Handels- und Gewerbe-Kammer, hat eine tabellarische Zusammenstellung der wirtschaftlichen Bedeutung der 40 wichtigsten Orte der sächsischen Oberlausitz bearbeitet und veröffentlicht dieselbe (eben unter Datum des 26. Februar) in einem vier Druckseiten füllenden Doppelblatt in Quartformat. Die fleißige Arbeit giebt Stoff zu interessanten Beobachtungen und verdient gewiß alle Anerkennung. Das Tableau führt die 40 Ortschaften unter 16 verschiedenen Gesichtspunkten auf und giebt in jeder Rubrik die Rangordnung des Ortes innerhalb derselben durch beizugebende Ordnungszahlen an. Von einer Prozentvergleichung sah das Bureau aus äußeren Gründen ab. Die Einwohnerzahl im Jahre 1875 giebt das erste Rubrum ab. — Die vierzig Orte (alle Städte, außerdem die Dörfer mit über 2000 Einw. und Herrnhut, wichtig wegen seines Weltrufs und Verkehrs, seiner hohen Steuerbeiträge) sind der Bevölkerung nach folgendermaßen gruppiert: Die obersten 5 sind Rittau, Baugen, Ebersbach, Kamenz, Seiffennersdorf (20,417 Einw. bis herab zu 6366 Einw.). Die nächste Gruppe bilden Gersdorf, Löbau, Großschönan, Eibau und Gunnersdorf bei Löbau. Die Einwohnerzahl geht von 6272 auf 5317 herab. In dritter Reihe kommen Reichenau, Neufirth (Bischofsmerda), Großdörsdorf, Cunewalde, Sohland a/Spre (5072 bis 4367 Einw.). Die vierte Gruppe beginnt mit Bischofsmerda, Ober-, Nieder- und Mittelödewitz und schließt mit Oibersdorf und Pulsnitz. Von 4022 Einwohnern sinkt die Riffer auf 2852. Im dritten Laufen der Einwohnerzahl bewegen sich die fünfte, sechste und siebente Gruppe. Neufalza, Spremberg, Seibau, Hainewalde, Schirgiswalde, Spitzkunnersdorf (2817—2414 Einw.) bilden die fünfte Gruppe. Leuthersdorf eröffnet die folgende, in der sich noch Wehrsdorf, Taubenheim, Steinigtwold-

dorf und Bretznig befinden (2377—2241 Einw.). Die siebente Gruppe begreift in sich Hirschfelde, Cypach, Wiltben, Seitendorf und Königsbrunn (2128—1926 Einw.). Die letzte Gruppe wird von Orlitz, Bernstadt, Elstra, Weichenberg und Herrnhut gestellt (1856—1128 Einw.). Die zweite Rubrik ist die der Hausgrundstücke jedes Ortes. Vergleicht man die erste Rubrik damit, so erhält man die Unterlagen zur Bestimmung der Bevölkerungsdichtigkeit. Ebersbach rückt aus der 3. gleich in die 2. Stelle, Kamenz aus der 4. in die 12. Baugen aus der 2. in die 3. Stelle, Löbau aus der 7. in die 17. Stelle u. s. w.

Handweberei und Dampfweberei bezeugen uns in den nächsten Zahlenreihen; erstere erichtlich im Abnehmen begriffen, weil verdrängt von der Dampfweberei. Die Orte Oerwis haben mit 1800 Handwebstühlen und Ebersbach mit 1700 an der Spitze. Im Dampfwebereibetrieb führen Rittau, Baugen, Gersdorf den Reigen mit 653, 612 und 502 Webkräften, Reichenau folgt mit 363, Kamenz mit 251, Hirschfelde und Großschönan mit je 135. Nun erst erscheinen Bischofsmerda, Seiffennersdorf und Ebersbach (116 bis 107).

Dann folgen drei Steuer-Rubriken: Grund-, Gewerbe- und Personal- und Einkommensteuer und eine General-Steuer-Rubrik, welche die Beiträge der drei directen Staatssteuern zusammen stellt. Rittau, Baugen und Löbau steuern am meisten, dann erst folgen Großschönan, Reichenau, Kamenz, Bischofsmerda, Hirschfelde, Gersdorf, Seiffennersdorf etc.

Die drei gewerbesteuernden Städte Rittau, Baugen und Löbau zahlten voriges Jahr von den 1,889,000 A directen Staatssteuern, die auf die ganze Lausitz entfielen, allein etwa 350,000 A oder über ein Viertel des ganzen Steuerbeitrages. Post- und Telegraphenverkehr bilden den Inhalt von Rubrik 9 und 10. Der Postverkehr wird nach den Porto-Einnahmen des Jahres 1876 bemessen. Alle 40 Orte hatten eine Gesamteinnahme von 635,823 A, zu welcher Rittau 135,697, Baugen 96,468, Löbau 55,145, Kamenz 24,904 A beitragen, d. h. über ein Drittel.

Die Rubriken 11 und 12 betreffen den Eisenbahnverkehr (Wägen, Personenverkehr im Jahre 1876). Löbau zeichnet sich dabei besonders aus. Es erscheint hinter Rittau und Baugen in dritter Linie, beim Personenverkehr sogar in zweiter Linie gleich nach Rittau.

Die Sparcassen geben die 15. Rubrik, die Gewerbevereine die 16. (siehe) ab. Das größte Sparcassenvermögen sehen wir in Baugen (10,018,000 A), Löbau (8,024,000 A) und Rittau (7,324,000 A). Die ganze Lausitz hat 35,698,000 A in Sparcassen liegen.

Verschiedenes.

Leipzig, 12. März. Der Feingehalt der Gold- und Silberwaaren hat seit langer Zeit die Beobachtung des Inlandes wie des Auslandes beschäftigt. Während die meisten anderen europäischen Staaten in Folge dessen längst zu einer gesetzlichen Ordnung gelangt sind, welche, wie wenig sie auch allen Interessen gerecht zu werden vermag, mindestens doch Klarheit und Siderheit in den Verkehr gebracht hat, ist es in Deutschland bei einer Verwickeltheit des Rechtszustandes und in unmittelbarer Verbindung damit bei einer Unklarheit der Verhältnisse des Edelmetallhandels geblieben, unter welcher alle betheiligten Interessen zu leiden haben. Nur in wenigen Bundesstaaten sind über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren neuere, den gegenwärtigen Gewerbeverhältnissen angepasste Bestimmungen in Geltung, in anderen Theilen des Reiches sind die bestehenden Vorschriften mehr oder weniger außer Gebrauch getreten und in dem überwiegenden Theile von Deutschland fehlt es überhaupt an Bestimmungen über den Gegenstand. Das Bedürfnis nach einer klaren und einheitlichen Ordnung auf diesem Gebiete ist auch in Deutschland seit Jahrzehnten empfunden und es soll ihm endlich durch einen allgemein dem Reichstag überreichten Gesetzentwurf abgeholfen werden. Nach den Bestimmungen dieser Vorlage soll die volle Freiheit bestehen, Waaren in jedem Feingehalte herzustellen, und ebenso soll Niemand gezwungen sein, den Feingehalt auf die Waare anzugeben. Dagegen sollen gewisse Grade des Feingehalts auf den Waaren durch eine bestimmte, in ganz Deutschland gleiche Stempelung bezeichnet werden können und andere als diese Gehaltsbezeichnungen überhaupt nicht zulässig sein. Man will ein zweifaches Ziel erreichen; zunächst soll das Publicum im Handel und Verkehr mehr als bisher gegen Täuschung gesichert werden, sodann soll die Fabrication in ihren auf Bereinigung der bestehenden Verhältnisse gerichteten Bemühungen durch das Gesetz unterstützt werden. Nach beiden Richtungen hin sucht der Entwurf nicht durch Zwang und Verbote, sondern dadurch zu wirken, daß er Waaren, welche eine in technischer und wirtschaftlicher Rücksicht vortheilhafte Legirung enthalten, durch gewisse Begünstigungen auszeichnet. Das Publicum soll darauf hingewiesen werden, vorzugsweise Waaren eines bestimmten Feingehaltes zu verlangen, und andererseits das Gewerbe angezogen werden, vorzugsweise auf die Anfertigung solcher Waare sich zu legen.

Leipzig, 12. März. Ueber den am 9. d. M. in Coburg stattgefundenen ersten Saatkornmarkt wird uns mitgeteilt, daß derselbe von über 500 Personen besucht war. Der Markt war von nah und fern reich besucht und gab derselbe Gelegenheit zum An- und Verkauf von Hafer, Gerste, Sommer- und Winterweizen, Erbsen, Wicken, Linen, Bohnen und Kunkelhaamen, sowie von allen Sorten Klees- und Grashameren. Ferner waren reiche Kartoffelformenente sowohl von allen bekannten, wie auch von neuen und neuesten Sorten ausgestellt. Sämmtliches Saatgut war von tadelloser Qualität, die geforderten Preise der Waare entsprechend; viel Geschäft fand in Klees- und Grashameren statt. Besucht war auch der Markt von dem landwirthschaftlichen Generalsecretair des Königreichs Sachsen, Herrn von Langsdorff, welcher dem Unternehmen ein förderndes Interesse entgegenbrachte. Große Anerkennung fanden

namentlich die von Herrn Schade aus Altenburg ausgesetzten Kartoffeln. Der ganze Verlauf des Marktes berechtigt zu der Annahme, daß der Saatkornmarkt in Coburg lebensfähig ist und dürfte derselbe mit der Zeit an Ausdehnung und Bedeutung immer mehr gewinnen.

Leipzig, 12. März. Die Betriebsergebnisse der Auffig-Leipziger Eisenbahn im Jahre 1877 sind als sehr betriebende zu bezeichnen. Dieselben gestatten abermals die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc., nachdem dem Erneuerungsfonds ein namhafter Beitrag zugewiesen worden ist. Ueber den Tag der Generalversammlung, die nach einer Mittheilung, welcher wir in auswärtigen Blättern begegnen, Anfangs April stattfinden soll, ist bisher noch nichts Bestimmtes festgesetzt worden.

Leipzig, 12. März. Der gedruckt vorliegende Haushaltsplan der Stadt Weiden für 1878 zeigt uns, daß die laufenden Ausgaben der Stadtkasse 535,914 A betragen. Der allgemeine Verwaltungsaufwand verlangt davon 175,940 A, während sich der Unterhaltungsaufwand bei öffentlichen Einrichtungen und Gemeindegrenzhütten auf 294,865 A bezieht. Die Bedürfnisse der Hochschule sind bei der Schulcasse mit 95,109 A, die der Bürger Schulen mit 307,397 A eingestellt. Die Ausgaben bei der Anleihe- und Baucasse betragen 214,249 A, bei der Armencasse (einschließlich des Aufwandes für Unterhaltung sämtlicher Armenanstalten) 123,243 A. Was die Parochialbedürfnisse anlangt, so sind dieselben mit 127,972 A eingestellt. Bis her sind von der Stadtkasse in Summa 2,148,000 A effectuirt, wozu an diesem Jahre noch 99,500 A hinzukommen werden. Daß wir trotz des Reichthums unserer Stadt nicht wenig Anlagen zu zahlen haben, beweist die aufzubringende Anlagen-Summe von 476,810 A. Davon kommen 304,870 A auf die politische, 122,904 A auf die Schul- und der Rest auf die Kirchengemeinde. Wegen der schlechten Zeitverhältnisse hat man sich bei Aufstellung des Haushaltsplanes der größten Spartheil befehligt; denn größere Neubauten werden gar nicht vorgenommen werden. Nur eine Erweiterung des Friedhofes und eventuell der Neubau einer Turnhalle ist in Aussicht genommen. — Die Revision des Anlagen-Regulativs will man bis nach Inkrafttreten des neuen Einkommensteuergesetzes verschoben.

Nach der vom Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellten Nachweisung über im Monat Januar d. J. beförderte Güte und deren Verspätungen wurden auf 58 größeren Eisenbahnen Deutschlands (eincl. Bayerns), mit einer Gesamtlänge von 26,089,03 Km., an fahrplanmäßigen Güten befördert: 11,935 Courier- und Schnellzüge, 77,973 Personenzüge, 37,440 gemischte und 69,680 Güterzüge; an außerfahrplanmäßigen Güten: 557 Courier-, Personen- und gemischte, und 21,915 Güter-, Material- und Arbeitszüge. Im Ganzen wurden 557,820,992 Achskilometer bewegt, von denen 162,598,988 Achskilometer auf die fahrplanmäßigen Güten mit Personenbeförderung entfallen. Es verpäteten von den den 127,328 fahrplanmäßigen Güten, Schnell-, Personen- und gemischten Güten im Ganzen 183 oder 0.54 Proc. (gegen 0.50 Proc. in demselben Monat des Vorjahres, und 1.41 Proc. im Vormonat). Von diesen Verspätungen wurden jedoch 255 durch das Abwarten verspäteter Anschließzüge hervorgerufen, so daß aus la. eigenen Betriebe der betreffenden Bahn liegenden Ursachen 428 Verspätungen oder 0.34 Proc. (gegen 0.73 Proc. im Vormonat) der beförderten Güten entfielen. In demselben Monat des Vorjahres verpäteten auf 55 Eisenbahnen 449 Güte, oder 0.36 Proc. der beförderten Güte, sonach 0.62 Proc. mehr. In Folge der Verspätungen wurden 142 Anschlüsse verümt (gegen 92 in demselben Monat des Vorjahres und 308 im Vormonat).

Einhundert-Mark-Noten der Preussischen Bank. Bekanntlich soll die Einziehung der Einhundert-Mark-Noten der Preussischen Bank in Kurzem erfolgen. Nach einem Bundesrathbeschlusse soll dies mit folgenden Voraussetzungen geschehen: 1) der Anruf ist im laufenden Vierteljahr einmal in den nach §. 30 des Reichsbankstatuts bestimmten Blättern (also auch im „Leipziger Tageblatt“) bekannt zu machen, 2) Die aufgerufenen Noten sollen bis zum 1. April er. nicht bloß bei der Reichsbank-Hauptcasse in Berlin, sondern wie bisher auch bei den Zweiganstalten der Reichsbank gegen Baargeld umtauscht werden, 3) Nach dem 1. April 1878 erfolgt die Einlösung der aufgerufenen Noten nur noch bei der Reichsbank-Hauptcasse in Berlin.

Die Falsificate von Kwanzig-Fleinnig-Stücken mehren sich in einer so massenhaften Weise, daß man in officiellen Kreisen bereits einer Erörterung der Frage nahe getreten ist, ob vielleicht eine andere Form der Ausprägung für diese Münzsorte gewählt werden soll. Es unterliegt nämlich keinem Zweifel, daß die Leichtfertigkeit der Herstellung dieser kleinen und dünnen Münze vermittelst eines Balanciers wohl den Hauptgrund abgiebt, daß gerade diese Münze so viel nachgemacht wird. Die Herstellung aus einer geringhaltigen Legirung und im Zusammenhang damit in dieser Form würde diese Uebelstände beseitigen.

Weichenfeld, 10. März. (Holl. Sta.) Von dem flottesten Fahrwasser beginnt, bewegen sich seit 14 Tagen schon förmliche Flotten von Holzflößen aus dem Ober- nach dem Unterlande Thüringens. Die sehr bedeutenden Borräthe von Saubölzern, welche vor Kurzem noch hier, in Raumburg, Kosen und an den übrigen Marktplätzen an der Saale auf Abnehmer warteten, sind durch die inzwischen erfolgten Verkäufe so gelichtet worden, daß die Großhändler dieser Orte gegenwärtig mit verhärteten Kräften die Ergänzung ihrer Bestände bewerkstelligen müssen, um der Nachfrage in allen Dimensionen genügen zu können. Besonders sind gute Röhren- und starke Hölzer begehrt, von welchen Sorten fürstlich große Posten ferngekauft, feinsten Waare nach und bei Halle abgesetzt worden sind. Offenbar erklärt sich die regere Nachfrage aus dem starken Bedarfe für die bevorstehenden Staatsbauten (Justiz- und Militärbauten etc.), wozu ja bekanntlich die etwa 138 Mill. Mark betragende Anleihe bestimmt ist. Von dieser Summe entfallen unserer Rechnung nach allein auf die Provinz Sachsen einige 20 und auf Stadt Halle

